



Deutsche Börse Group

Geschäftsbericht 2020

Auszug: Konzernanhang

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben Kassa- und Derivatemärkte. Ihre Geschäftsfelder reichen von Dienstleistungen im vorbörslichen Umfeld und der Wachstumsfinanzierung sowie der Wertpapierzulassung über den Handel, die Verrechnung und Abwicklung bis hin zur Verwahrung von Wertpapieren. Zudem werden IT-Dienstleistungen erbracht und Marktinformationen vertrieben. Des Weiteren besitzen bestimmte Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG eine Banklizenz und bieten Bankdienstleistungen für Kunden an. Für Details zur internen Organisation und Berichterstattung siehe [Grundlagen des Konzerns](#).

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss 2020 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die nach § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben wurden im Konzernanhang und im [Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts](#) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wurde in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben. Daraus können sich ebenfalls leichte Abweichungen zu den veröffentlichten Vorjahreszahlen ergeben.

Angaben zum Kapitalmanagement sind im [Abschnitt Risikobericht](#) im [zusammengefassten Lagebericht](#) enthalten und sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Diese geprüften Teile sind im [Risikobericht](#) mit grauem Hintergrund farblich gekennzeichnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen für ein bestimmtes Thema sind in der entsprechenden Erläuterung

dargestellt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden veröffentlichten IFRS-Leitlinien werden nicht dargestellt, es sei denn, dies ist nach unserem Ermessen besonders wichtig, um den Inhalt nachvollziehen zu können. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweit geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf der Basis von IFRS zugrunde. Sie wurden für die dargestellten Perioden konsistent angewandt.

Die Auflistung der Zusammensetzung von Positionen der Aktiva und Passiva sowie Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung richtet sich nach der Wesentlichkeit. Die Gruppe Deutsche Börse definiert als wesentlich einen Anteil von ca. 10 Prozent an der entsprechenden Gesamtsumme.

Neue Rechnungslegungsstandards – im Berichtsjahr umgesetzt

Die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU-Kommission übernommenen Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2020 auf die Gruppe Deutsche Börse angewandt. Die Anwendung erfolgte nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IAS 1, IAS 8	Änderungen der Definition von wesentlich	01.01.2020	unwesentlich
IFRS 3	Änderungen der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	IBOR Reform 1: Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	01.01.2020	keine
IFRS 16	Änderungen aufgrund von COVID-19-bedingten Mietkonzessionen	01.06.2020	keine
	Überarbeitetes Rahmenkonzept	01.01.2020	unwesentlich

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtsjahr nicht angewendet wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IFRS 3	Die Änderungen an IFRS 3 betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	keine
IFRS 4	Änderung an IFRS 4: Verlängerung des Zeitraums für die vorübergehende Befreiung bestimmter Versicherungsunternehmen von der Anwendung des IFRS 9	01.01.2021	keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, und weitere	IBOR Reform 2: Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und weiteren Standards	01.01.2021	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 16	Änderungen zu IAS 16: Klarstellung	01.01.2022	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	siehe Erläuterung unter der Tabelle
IAS 37	Änderungen zu IAS 37 umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht	01.01.2022	keine
Annual Improvement Cycle 2018 - 2020	Die jährlichen Verbesserungen führen zu Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16	01.01.2022	keine

Die Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“

Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage – nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen der Änderungen auf den Ausweis des Konzernabschlusses der Gruppe Deutsche Börse analysiert.

Änderung von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und weiteren Standards – „IBOR Reform Phase 2“

Die IBOR Reform Phase 2 betrifft Sachverhalte, die sich auf die Finanzberichterstattung auswirken können, wenn ein Referenzzinssatz durch einen alternativen Zinssatz ersetzt wird. Die Standardänderungen betreffen Erleichterungen für die bilanzielle Darstellung und Erfassung von vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten. Die Veränderung der vertraglichen Zahlungsströme ist nicht im Modifikationsergebnis abzubilden, stattdessen ist die Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes vorzunehmen und damit erfolgt die Erfassung des Ergebniseffektes über die Restlaufzeit. Diese Erleichterung betrifft die Gruppe Deutsche Börse hinsichtlich der Bilanzierung und Erfassung von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, sofern alte Referenzzinssätze aufgrund der Reform ersetzt werden müssen. Weiterhin sehen die Erleichterungen vor, dass Anpassungen an Sicherungsbeziehungen einer Fortführung dieser nicht entgegenstehen. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse, da keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zudem ergeben sich erweiterte Angabepflichten, die sich insbesondere auf die Darstellung des Risikomanagements der Gruppe Deutsche Börse auswirken.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

IFRS 17 regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Ziel ist die Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen, was zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen soll. Der Standard sieht eine Bewertung der Verbindlichkeiten zum aktuellen Erfüllungswert statt zu historischen Anschaffungskosten vor. Des Weiteren soll eine einheitliche Grundlage in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis

und die Anhangangaben für Versicherungsverträge geschaffen werden. Der Anwendungszeitpunkt wurde verschoben. Demnach ist der Standard in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen. Nach der abgeschlossenen Analyse erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, ebenso die innerhalb der Gruppe ausgeschütteten Dividenden. Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge werden dann gebildet, wenn sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden unter den „Nicht beherrschenden Anteilen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern sie als „kündbares Instrument“ einzustufen sind, werden sie als Verbindlichkeiten ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet.

Währungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Gesellschaft abweichende Währung lauten, werden in die funktionale Währung zum Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Bilanzposten in Fremdwährung zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles fortgeführt. Hingegen werden nicht monetäre mit ihrem Fair Value bewertete Bilanzposten zu dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des Fair Value gültig ist. Fremdwährungsdifferenzen für monetäre Bilanzposten werden, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind, entweder als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag oder als Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft oder als Ergebnis aus Finanzanlagen in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Fremdwährungsdifferenzen für nicht monetäre zum Fair Value bewertete Bilanzposten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt.

Die Bilanzpositionen der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs und Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in die Position „Gewinnrücklagen“ eingestellt. Zum Zeitpunkt der Veräußerung des betreffenden Tochterunternehmens werden diese Währungsdifferenzen im Konzernergebnis in der Periode erfasst, in der auch der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung erfasst wird.

Folgende für die Gruppe Deutsche Börse wesentlichen Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

Umrechnungskurse

		Durchschnitts- kurs 2020	Durchschnitts- kurs 2019	Schlusskurs zum 31.12.2020	Schlusskurs zum 31.12.2019
Schweizer Franken	CHF (Fr.)	1,0713	1,1112	1,0832	1,0857
US-Dollar	USD (US\$)	1,1477	1,1195	1,2299	1,1212
Tschechische Kronen	CZK (Kč)	26,5249	25,6700	26,2698	25,4068
Singapur Dollar	SGD (S\$)	1,5791	1,5256	1,6254	1,5090
Britisches Pfund	GBP (£)	0,8908	0,8767	0,8999	0,8537

Geschäfts- oder Firmenwerte, die mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs in Zusammenhang stehen, sowie jegliche am Fair Value ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus der Erstkonsolidierung resultieren, werden in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition der Gruppe Deutsche Börse in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, werden zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einer Veräußerung der Nettoinvestition vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Tochterunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Börse AG alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der Deutsche Börse AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem betroffenen Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens werden zu ihrem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value angesetzt. Eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Anteil am Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte der Tochtergesellschaft wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2020 geht aus der Anteilsbesitzliste hervor siehe [Erläuterung 33](#).

Akquisitionen

Fondcenter AG, Zürich, Schweiz (Fondcenter)

Im dritten Quartal 2020 hat die Clearstream Holding AG, Frankfurt, Deutschland, (eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG) den Erwerb von 51,2 Prozent der Anteile an der Fondcenter AG Zürich, Schweiz, (mittlerweile in Clearstream Fund Centre AG umbenannt) zum Kaufpreis von 392,5 Mio. Fr. abgeschlossen (1. Tranche). Im Rahmen einer zweiten Transaktion (2. Tranche) wird die Clearstream Holding AG die restlichen 48,8 Prozent der Anteile erwerben. Der Erwerb der 2. Tranche wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 erfolgen. Die Gruppe Deutsche Börse bilanziert die damit verbundene Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 433,4 Mio. Fr. bereits im Rahmen der Erstkonsolidierung der 1. Tranche zum 30. September 2020 in der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und weist demnach keine „Nicht beherrschenden Anteile“ aus. Die genannte Verbindlichkeit wird zum erwarteten Erfüllungsbetrag und unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die neu entstandene Gesellschaft wird zum Kompetenzzentrum für Fondsvertriebsdienstleistungen innerhalb der Gruppe Deutsche Börse und wird im Segment IFS ausgewiesen. Durch die Kombination mit dem bestehenden Angebot von Clearstream Fund Desk (vormals Swissscanto Funds) entsteht ein führender Anbieter für Fondsdienstleistungen – mit erheblichem Nutzen für Kunden von UBS und Clearstream.

Die Gruppe Deutsche Börse erwartet aus der Transaktion erhebliche Synergien sowohl auf der Erlös- als auch auf der Kostenseite. Diese Synergien spiegeln sich insbesondere im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert wider. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Fondcenter AG

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 30.09.2020 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	363,3
Effektiver Teil aus Cashflow-Hedge	3,1
Finanzielle Verbindlichkeit aus 2. Kaufpreistranche	401,5
Erworbene Bankguthaben	– 3,8
Summe Gegenleistung	764,1
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	240,6
Software	5,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,0
Kurzfristige Vermögenswerte	120,8
Latente Steueransprüche	34,7
Pensionsrückstellung (abzgl. Planvermögen)	– 3,6
Sonstige langfristige Schulden	– 1,3
Kurzfristige Schulden	– 119,6
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	279,2
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	484,9

Die Vollkonsolidierung der Fondcenter AG hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 14,1 Mio. € sowie einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 8,1 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2020 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 46,2 Mio. € sowie zu einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern um 11,1 Mio. € geführt.

Quantitative Brokers, LLC, New York, USA (Quantitative Brokers)

Im vierten Quartal 2020 hat die Deutsche Boerse Systems, Inc., Chicago, USA, (eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG) den Erwerb von 72,8 Prozent der Anteile an Quantitative Brokers, LLC, New York, USA, zum Kaufpreis von 108,9 Mio. US\$ abgeschlossen. Zudem wurden gegenseitige Optionen vereinbart, die im Zeitablauf zu einer vollständigen Übernahme der Anteile an Quantitative Brokers führen können. Da die Gruppe Deutsche Börse ein Wahlrecht hat, die Erfüllung dieser Optionen mit eigenen Anteilen zu bedienen, werden die Anteile als Eigenkapital klassifiziert und hierfür keine finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Quantitative Brokers ist ein unabhängiger Anbieter von anspruchsvollen Ausführungsalgorithmen und datenbasierten Analyseanwendungen für die globalen Futures-, Options- und Zinsmärkte. Das Geschäft ist dem Segment Eurex zugeordnet. Die Gruppe Deutsche Börse erwartet aus der Transaktion nennenswerte Synergien insbesondere auf der Erlösseite, welche sich insbesondere im aus der Transaktion resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Quantitative Brokers, LLC

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 01.12.2020 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in Barmitteln	90,5
Cashflow-Hedge	0,5
Erworbene Bankguthaben	- 8,1
Summe Gegenleistung	82,9
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	29,5
Software	10,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,7
Kurzfristige Vermögenswerte	3,0
Langfristige Schulden	- 1,4
Kurzfristige Schulden	- 8,4
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	- 4,1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	- 11,7
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	18,8
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	64,1

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Grundlagen und Methoden

Weitere Informationen

Die Vollkonsolidierung von Quantitative Brokers hat zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 1,3 Mio. € sowie einer Verringerung des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von – 0,2 Mio. € geführt. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2020 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Nettoerlöse um 18,8 Mio. € sowie zu einer Verringerung des Ergebnisses nach Steuern um – 3,3 Mio. € geführt.

Axioma Inc., New York, USA (Axioma)

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Axioma Inc., New York, USA (Axioma) am 13. September 2019 gab es innerhalb des 12-Monats-Zeitraums eine nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz mit Auswirkung auf den vorläufig ermittelten Geschäfts- oder Firmenwert. Diese Anpassung führte zu einer Verringerung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie korrespondierend zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 4,3 Mio. €.

Auf Basis der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich die folgenden Effekte:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Axioma Inc.

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 13.09.2019 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Kaufpreis in bar	648,3
Put Option	84,0
Erworbene Bankguthaben	– 1,9
Summe Gegenleistung	730,3
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	36,3
Markennamen	65,0
Software	90,3
Software in Entwicklung	15,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Bankguthaben)	37,2
Latente Steuerschulden	– 36,8
Sonstige langfristige und kurzfristige Schulden	– 71,5
Vertragliche Schulden	– 21,5
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	129,4
Geschäfts- oder Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)	600,9

Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS)

Die Gruppe Deutsche Börse AG hat am 17. November 2020 bekannt gegeben, dass sie verbindliche Verträge über den Erwerb von Institutional Shareholder Services Inc. (ISS), einem führenden Anbieter von Governance-Lösungen, ESG-Daten und Analytik abgeschlossen hat.

Die Deutsche Börse wird danach eine Mehrheitsbeteiligung von 81 Prozent an ISS erwerben. Der Transaktion liegt eine Bewertung von 2.275 Mio. US\$ bar- und schuldenfrei für 100 Prozent von ISS zu Grunde. Die Deutsche Börse finanzierte die Transaktion mit Fremdkapital in Höhe von 1 Mrd. € und im Übrigen mit Barmitteln.

Die Expertise von ISS in den Bereichen ESG und Daten ermöglicht es der Gruppe Deutsche Börse sich zu einem führenden globalen ESG-Daten-Anbieter zu entwickeln. Das Geschäft beider Unternehmen ist weitgehend komplementär und ermöglicht Umsatzsynergien entlang der kompletten Wertschöpfungskette der Gruppe Deutsche Börse.

Nach dem Vollzug der Transaktion wird ISS hinsichtlich seiner Daten- und Research-Angebote mit der gleichen inhaltlichen Unabhängigkeit wie bisher operieren. Das derzeitige Führungsteam mit dem CEO Gary Retelny wird in die Transaktion mit investieren und auch nach Abschluss der Transaktion die Geschäfte von ISS führen.

Die Transaktion wurde am 25. Februar 2021 abgeschlossen und ISS wird ab diesem Zeitpunkt als eigenständiges operatives Segment in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der At-Equity-Methode bilanziert. Sofern der Stimmrechtsanteil der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse weniger als 20 Prozent beträgt, wird der maßgebliche Einfluss der Gruppe Deutsche Börse durch Vertreter der Gruppe im Aufsichtsrat oder im Board of Directors ausgeübt.

3. Anpassungen

Mit Wirkung zum ersten Quartal 2020 hat die Gruppe Deutsche Börse die Segmentberichterstattung angepasst, um die Wachstumsbereiche der Gruppe noch besser hervorzuheben. Das ehemalige Segment GSF (Sicherheitenmanagement) wurde vollständig dem Segment Clearstream (Nachhandel) zugeordnet. Über das ehemalige Segment Data (Datengeschäft) wird nun innerhalb der Segmente Xetra (Wertpapierhandel) und Eurex (Finanzderivate) berichtet. In diesem Zusammenhang wurden auch die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der bisherigen Segmente auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) allokiert.

Die Gruppe Deutsche Börse hat zudem im Geschäftsjahr 2020 die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um damit einen verbesserten Einblick in die Ertragslage der Gruppe zu ermöglichen. Der bisherige Posten „Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft“ wird fortan in „Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft“ umbenannt. Das bisherige Ergebnis aus strategischen Beteiligungen wurde umfirmiert in Ergebnis aus Finanzanlagen, um den Posten zutreffender zu beschreiben.

Aus den Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalentwicklung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und das Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Nettoerlöse

Erfassung von Erlösen und Aufwendungen

Die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse setzen sich zusammen aus:

- Umsatzerlösen,
- Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft,
- sonstigen betrieblichen Erträgen und
- volumenabhängigen Kosten.

Umsatzrealisation

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in diesem Abschnitt die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere die Umsatzrealisation, Informationen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Verbindlichkeiten (siehe [Erläuterung 19](#) zu den Salden der vertraglichen Verbindlichkeiten). Die Umsatzerlöse werden in den verschiedenen Segmenten wie folgt realisiert:

Eurex (Finanzderivate)

Im Derivategeschäft, hauptsächlich Aktienindexderivate, Zinsderivate und Aktienindexderivate, werden Erlöse durch Entgelte im Zusammenhang mit dem Matching bzw. der Registrierung, Verwaltung und Regulierung von Transaktionen erzielt, welche über das Orderbuch von Eurex Deutschland bzw. außerhalb des Orderbuchs zustande kommen. Die Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben festgelegt. Die Gewährung von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens oder Liquiditätsniveaus hängt maßgeblich von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen gelisteter Finanzderivate werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen; d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Transaktionsentgelte werden monatlich in Rechnung gestellt und sind mit der Rechnungstellung fällig. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer vertraglichen Schuld nicht erforderlich. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar nach Rechnungstellung von den Clearingmitgliedern eingezogen, sodass keine Finanzierungskomponenten bestehen.

Ebenfalls werden Erlöse mit Clearing- und Abwicklungsleistungen außerbörslicher („over the counter“, OTC) Transaktionen generiert. Hauptsächlich werden diese in Form von Buchungs- und Verwaltungsentgelten erzielt. Diese Entgelte sowie ggf. gewährte Vergünstigungen sind in Preislisten bzw. Rundschreiben der Eurex Clearing AG festgelegt. Für OTC-Transaktionen werden Buchungsentgelte mit Novation realisiert. Diese Entgelte werden zeitpunktbezogen erfasst, und zwar dann, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Entgelte für die Verwaltung von OTC-Positionen werden zeitraumbezogen realisiert, da die Dienstleistung bis zu dem Zeitpunkt erbracht wird, an dem eine Transaktion

geschlossen, gekündigt oder ausgelaufen ist. Forderungen werden monatlich auf Basis der Inanspruchnahme im entsprechenden Monat erfasst – vorausgesetzt, dass die Positionen zum Ende des Monats noch offen sind. Zahlungen werden grundsätzlich unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen.

Zusätzlich werden Infrastrukturentgelte für die technischen Anbindungen an die Handels- und Clearinginfrastruktur der Gruppe Deutsche Börse erhoben. Die Leistungserbringung erfolgt über die gesamte Vertragslaufzeit, wobei der daraus resultierende Nutzen der Leistung dem Kunden unmittelbar zufließt. Da die kleinste Berichtseinheit mit der Vertragslaufzeit übereinstimmt, entspricht der Leistungsfortschritt der vollständigen Leistungserfüllung. Die hieraus generierten Infrastrukturerlöse werden in der Regel mit Rechnungstellung monatlich realisiert.

Marktteilnehmer nutzen Leistungen für den Bezug von Echtzeit-Handelsdaten und Marktsignale, oder lizenzieren diese Leistungen zur eigenen Nutzung, Verarbeitung oder Verbreitung. Kunden erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und nutzen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die von den Kunden in Anspruch genommene Leistung wird dokumentiert und im jeweiligen Folgemonat in Rechnung gestellt. Die Gruppe Deutsche Börse realisiert monatlich Erlöse, die auf Basis der Entwicklung der vorangegangenen Monate geschätzt werden. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden, zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen. Kunden erhalten auf monatlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

EEX (Commodities)

Zum Produktportfolio gehören Kontrakte auf Strom und Gas, auf Emissionszertifikate sowie auf Frachtraten und Agrarprodukte. Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab. Erlöse aus Transaktionen werden mittels Matching bzw. Registrierung eines Kontraktes ausgewiesen, d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen. Für Infrastrukturentgelte gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

360T (Devisenhandel)

360T ist ein Anbieter optimierter Dienstleistungen für den gesamten Handelsprozess von Devisenprodukten und generiert Provisionen in Form von Handelsentgelten. Darüber hinaus erzielt 360T sonstige Entgelte in Form von Zugangsentgelten für die Nutzung der Handelsplattform, Installationsentgelte im Rahmen der Anbindung von Kunden an das Handelssystem, Entgelte für die Einrichtung von Nutzerkonten sowie für Programmierung und Instandhaltung bzw. Wartung der notwendigen Schnittstellen. Erlöse werden mit der Erbringung der vertraglich vereinbarten Dienstleistung an den Kunden erfasst. Erlöse aus der Nutzung der Plattform sowie aus Wartungsentgelten werden auf Pro-rata-Basis erfasst. Zugangsentgelte, Transaktionsentgelte sowie Entgelte für die Nutzung der Handelsplattform enthalten unterschiedliche Nachlässe auf monatlicher Basis. Diese Nachlässe werden periodengerecht berücksichtigt und mindern die Umsatzerlöse des jeweiligen Monats. Sie werden monatlich in Rechnung gestellt. Wartungsentgelte hingegen werden jährlich abgerechnet.

Xetra (Wertpapierhandel)

Wertpapiere, die im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert werden sollen, bedürfen grundsätzlich der Zulassung und Einführung oder der Einbeziehung durch die Geschäftsführung der FWB. Für diese Dienstleistungen (Zulassung, Einführung, Einbeziehung und Notierung) im regulierten Markt werden von der Deutsche Börse AG als Betreiber der öffentlich-rechtlichen Börse hoheitliche Gebühren erhoben. Die Gebühren für Zulassung und Einbeziehung von Wertpapieren mit bestimmter Laufzeit in den geregelten Markt werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Ebenfalls werden die Entgelte für die Einführung von Wertpapieren in den Freiverkehr über die voraussichtliche Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Wertpapiere realisiert. Die Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer stellt den Leistungsfortschritt bis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung zutreffend dar. Die Rechnungstellung an den Kunden erfolgt quartalsweise und Forderungen sind mit Rechnungstellung fällig.

Notierungsgebühren werden für die Tätigkeit aller Organe der FWB erhoben, welche den Handel und die Börsengeschäftsabwicklung überwachen sowie den ordnungsgemäßen Ablauf des Handels gewährleisten (Möglichkeit zur dauerhaften Nutzung der Börseneinrichtung). Die Notierungsgebühr ist eine wiederkehrende Gebühr, die für zeitraumbezogene Dienstleistungen erhoben und auf Pro-rata-Basis realisiert wird. Analog hierzu werden auch die Entgelte für Notierungen im Freiverkehr realisiert. Diese Erlöse werden unter „Listingerlöse“ dargestellt.

Für Verträge über den Handel und Clearing von Kassamarktprodukten, für Verträge von Handelsdaten und Marktsignalen sowie für Verträge von Infrastrukturleistungen im Segment Xetra (Wertpapierhandel) gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

Clearstream (Nachhandel)

Das Segment Clearstream bietet Infrastruktur und Dienstleistungen für das Nachhandelsgeschäft an und ist für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren verantwortlich. Die Entgelte richten sich nach den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie entsprechend gewährten Nachlässen. Gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nehmen Kunden von Clearstream an einem Lastschriftverfahren teil, wodurch keine Finanzierungskomponenten anfallen. Kunden im Verwahrgeschäft erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die hieraus generierten Erlöse werden in der Regel monatlich mit Rechnungstellung realisiert.

Für die Verwaltung von Wertpapieren sowie die Transaktionsabwicklung werden Entgelte mit der Erbringung der zugesagten Leistung an den Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, wenn die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Forderungen werden erfasst, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Da Nachlässe im Wesentlichen auf monatlicher Basis gewährt werden, ist der Ansatz einer vertraglichen Schuld nicht erforderlich. Kunden erhalten eine monatliche Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

Die Gruppe Deutsche Börse bietet über Clearstream ein breites Spektrum an Diensten zur globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) an. Hierzu zählen insbesondere das Sicherheitenmanagement sowie Dienste zur Wertpapierleihe. Kunden im Sicherheitenmanagement erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung. Die Erlöse werden mit der Erbringung der Leistungen im Sicherheitenmanagement

zeitraumbezogen erfasst. Leistungen im Wertpapierleihgeschäft werden hingegen zeitpunktbezogen erbracht.

Zusätzlich werden Infrastruktorentgelte für die technischen Anbindungen an die Verwahr- und Abwicklungsinfrastruktur der Gruppe Deutsche Börse erhoben. Hierfür gelten die gleichen Bilanzierungsbedingungen wie sie im [Abschnitt „Eurex \(Finanzderivate\)“](#) beschrieben sind.

IFS (Investment Fund Services)

Das Segment IFS bietet Dienstleistungen zur Standardisierung der Fondsverarbeitung sowie zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit im Bereich der Investmentfonds an. Die angebotenen Services umfassen Orderrouting, Abwicklung, Vermögensverwaltung und Verwahrdienstleistungen. Mit der Akquisition der Fondcenter AG (heutige Clearstream Fund Centre AG) erweitert IFS das Angebotsspektrum um den Vertrieb und die Platzierung in- und ausländischer kollektiver Kapitalanlagen. Hierbei werden Service- und Vertriebsverträge mit den Fondsanbietern bzw. Asset Managern abgeschlossen. Es fällt die sog. Trailer Fee In an, diese Entgelte werden in „Funds Distribution“ dargestellt. In den Nettoerlösen verbleibt die Trailer Fee Margin als Differenz zwischen den Bestandsprovisionen, welche die Fund Provider für den Vertrieb ihrer Fonds entrichten und der Provision, welche die Fund Centre schlussendlich an die Vertriebspartner abführt. Zudem werden Service Fees für die Verwaltung der Vertriebsverträge sowie für die Einräumung des Zugangs zur Fondsplattform realisiert. Erlöse werden mit Erbringung der zugesagten Dienstleistung an den Kunden erfasst. Das ist dann der Fall, sobald die Instruktionen eingegangen sind und Transaktionen verarbeitet werden. Die Leistung gilt zu diesem Zeitpunkt als erbracht. Die Erlöserfassung beruht auf den in der Preisliste festgelegten Preisen sowie den entsprechend gewährten Nachlässen. Kunden erhalten auf monatlicher Basis eine Rechnung, die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung zahlbar.

Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)

Das Segment Qontigo umfasst das Index- und Analytikgeschäft. Das Angebot des Indexgeschäftes reicht von Bluechip-, Benchmark-, und Strategieindizes über Nachhaltigkeitsindizes bis zu Smart-Beta-Indizes. Die Gruppe erzielt Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes, die von Finanzmarktteilnehmern als Basiswerte oder Benchmark für die Performance von Investmentfonds genutzt werden. Das Analytikgeschäft bietet seinen Kunden Portfolioerstellungs- und Risikoanalyse-Software an.

Kunden des Indexgeschäftes erhalten den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbrauchen diesen zeitgleich mit der Erfüllung der Leistung während der Vertragslaufzeit. Die Erfassung von Erlösen aus Indexlizenzen beruht auf Festpreisen, variablen Preisen (nutzungsbasierte Volumenerfassung, meist verwaltetes Vermögen) oder einer Kombination beider. Bei variablen Zahlungen wird die vom Kunden in Anspruch genommene Leistung dokumentiert und im jeweiligen Folgequartal in Rechnung gestellt. Die Gruppe Deutsche Börse weist monatliche Schätzungen aus, die entweder auf dem durchschnittlichen Nutzungsverhalten der letzten zwölf Monate des jeweiligen Kunden – angepasst an jüngste Marktentwicklungen – oder auf den tatsächlichen Marktdaten auf Kundenebene beruhen. Die Erlösschätzungen werden angepasst, sofern die Umstände dies erfordern. Dabei werden die entsprechenden Erhöhungen oder Minderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Geschäftsleitung von den entsprechenden, zur Anpassung führenden Umständen erfährt. Für zwei Entgeltbestandteile (Mindestentgelt und Nutzungsentgelt) wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen, die sich gemäß der monatlichen Nutzung reduziert. Die Leistungen werden den Kunden in der Regel quartalsweise in Rechnung gestellt; die Gegenleistung ist nach Rechnungstellung fällig.

Kunden des Analytikgeschäftes erhalten entweder ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum oder ein Recht auf Nutzung des geistigen Eigentums. Der Gegenstand der Lizenz für das geistige Eigentum sind

Softwareprodukte, im Folgenden zusammengefasst als „SaaS Front Office“ und „SaaS Middle Office“. Umsatzerlöse aus SaaS Front Office-Entgelten werden zeitpunktbezogen realisiert, da mit Übergabe des Lizenzschlüssels an den Kunden alle vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Entgelte aus SaaS Middle Office werden zeitraumbezogen über die entsprechende Vertragslaufzeit realisiert. Ebenfalls werden Entgelte für die Aufrechterhaltung und Wartung (zusammengefasst als „Maintenance“) der Softwareprodukte erhoben, welche zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert werden. Dafür wird der Transaktionspreis gemäß dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“ für Maintenance ermittelt und aufgeteilt. Diese Erlöse werden unter „Axioma“ dargestellt.

Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft

Das Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Geldanlage überschüssiger Liquidität sowie aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdwährungsgeschäften. Des Weiteren sind Erträge aus Währungsdifferenzen, die aus Finanzinstrumenten des Bankgeschäftes resultieren, enthalten. Bedingt durch die aktuelle Zinsanomalie erzielt die Gruppe Deutsche Börse zudem Zinserträge aus Guthaben, die Kunden bei der Gruppe Deutsche Börse halten (negatives Zinsumfeld). Darüber hinaus sind Zinsvergütungen für Kundenguthaben (positives Zinsumfeld) und aus Geldanlagen (negatives Zinsumfeld) wie auch Bereitstellungsgebühren für Kreditlinien in diesem Posten enthalten. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden effektivzinsgerecht auf Tagesbasis berechnet und abgegrenzt sowie bei Fälligkeit realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind Erträge, die nicht dem typischen Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse zuzuordnen sind und folglich nicht Teil der Umsatzerlöse sind. Sie werden grundsätzlich realisiert, wenn Chancen und Risiken übergegangen sind. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören z.B. Erträge aus der Untervermietung von Gebäuden, Erträge aus Währungsdifferenzen aus dem Nicht-Bankgeschäft sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Volumenabhängige Kosten

Im Posten „volumenabhängige Kosten“ werden Aufwendungen erfasst, die im direkten Zusammenhang mit den Erlösen stehen und insbesondere von folgenden Sachverhalten direkt abhängen:

- der Anzahl bestimmter Handels- und Abwicklungstransaktionen,
- dem Verwahrsvolumen und dem Volumen der globalen Wertpapierfinanzierung,
- dem Umfang erworbener Daten,
- den Vertriebsprovisionen an Vertriebspartner für den Vertrieb von Kapitalanlagen,
- „Revenue-Sharing“ Vereinbarungen bzw. „Maker-Taker-Preismodellen“.

Volumenabhängige Kosten entfallen, wenn die entsprechenden Erlöse nicht mehr erzielt werden.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 1)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft	
	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Eurex (Finanzderivate)				
Aktienindexderivate	600,3	534,6	0	0
Zinsderivate	203,4	214,0	0	0
Aktienderivate	56,9	58,4	0	0
OTC Clearing	50,0	41,8	0	0
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	22,6	17,0	83,4	46,3
Infrastruktur	84,2	76,7	0	0
Eurex Data	62,1	62,7	0	0
Sonstige	33,5	30,2	0	0
	1.113,0	1.035,4	83,4	46,3
EEX (Commodities)				
Stromderivate	128,0	113,3	1,4	7,7
Strom Spot	72,7	72,6	0	0
Gas	54,5	55,1	0	0
Mitgliedschaften	17,0	17,0	0	0
Infrastruktur	10,2	10,2	0	0
Market Data Services	7,7	6,9	0	0
Sonstige	35,6	32,9	3,8	3,7
	325,7	308,0	5,2	11,4
360T (Devisenhandel)				
Handel	86,7	82,8	0	0
Sonstige	20,8	15,1	0	0
	107,5	97,9	0	0
Xetra (Wertpapierhandel)				
Handel und Clearing	237,3	169,7	0	0
Listing	18,0	19,3	0	0
Xetra Data	113,6	119,8	0	0
Regulatorische Dienste	12,7	14,6	0	0
Infrastruktur	43,9	46,3	0	0
	425,5	369,7	0	0

1) Vorjahr angepasst.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 2)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €
Eurex (Finanzderivate)						
Aktienindexderivate	0,1	0,2	- 59,9	- 50,8	540,5	484,0
Zinsderivate	0,1	0,1	- 3,4	- 3,2	200,1	210,9
Aktienderivate	0,1	0,1	- 8,6	- 7,4	48,4	51,1
OTC Clearing	22,3	11,7	- 17,4	- 12,3	54,9	41,2
Entgelte für hinterlegte Sicherheiten	- 20,6	- 11,0	0	0	85,4	52,3
Infrastruktur	0	0	- 0,2	- 0,2	84,0	76,5
Eurex Data	8,7	8,8	- 11,0	- 10,7	59,8	60,8
Sonstige	7,3	6,4	- 3,6	- 4,1	37,2	32,5
	18,0	16,3	- 104,1	- 88,7	1.110,3	1.009,3
EEX (Commodities)						
Stromderivate	0,5	0	- 14,1	- 15,9	115,8	105,1
Strom Spot	0	0	- 0,6	- 1,7	72,1	70,9
Gas	0	0	- 11,5	- 12,3	43,0	42,8
Mitgliedschaften	0	0	0	0	17,0	17,0
Infrastruktur	0	0	0	0	10,2	10,2
Market Data Services	0	0	0	0	7,7	6,9
Sonstige	1,6	1,3	- 4,6	- 1,5	36,4	36,4
	2,1	1,3	- 30,8	- 31,4	302,2	289,3
360T (Devisenhandel)						
Handel	0	0	- 4,8	- 5,9	81,9	76,9
Sonstige	0,4	0,1	- 1,6	0	19,6	15,2
	0,4	0,1	- 6,4	- 5,9	101,5	92,1
Xetra (Wertpapierhandel)						
Handel und Clearing	1,0	0,7	- 35,0	- 19,0	203,3	151,4
Listing	1,7	1,5	- 0,8	- 0,9	18,9	19,9
Xetra Data	6,9	5,4	- 27,0	- 27,2	93,5	98,0
Regulatorische Dienste	20,4	0	- 0,9	- 0,9	32,2	13,7
Infrastruktur	0	0	- 0,1	0	43,8	46,3
	30,0	7,6	- 63,8	- 48,0	391,7	329,3

1) Vorjahr angepasst.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 3)

	Umsatzerlöse		Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft	
	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €
Clearstream (Nachhandel)				
Verwahrung	565,6	532,3	0	0
Abwicklung	180,8	130,7	0	0
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	0	0	100,8	188,2
Drittanbieterservices	23,9	24,6	0	0
GSF-Wertpapierleihe	54,3	62,5	0	0
GSF-Sicherheitenmanagement	52,9	49,9	0	0
Connectivity ICSD	74,4	65,9	0	0
Sonstige	47,9	39,0	7,3	1,7
	999,8	904,9	108,1	189,9
IFS (Investment Fund Services)				
Verwahrung	92,1	80,0	0	0
Abwicklung	78,6	58,6	0	0
Connectivity	26,0	19,0	0	0
Funds Distribution	101,2	0	0	0
Sonstige	36,7	37,1	- 0,1	0,1
	334,6	194,7	- 0,1	0,1
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)				
ETF-Lizenzen	39,6	43,0	0	0
Börsenlizenzen	37,8	34,4	0	0
Sonstige Lizenzen	114,8	101,9	0	0
Axioma	85,7	27,4	0	0
	277,9	206,7	0	0
Summe	3.584,0	3.117,3	196,6	247,7
Konsolidierung der Innenumsätze	- 64,7	- 63,1	0	0
Konzern	3.519,3	3.054,2	196,6	247,7

1) Vorjahreszahl angepasst.

Zusammensetzung der Nettoerlöse (Teil 4)

	Sonstige betriebliche Erträge		Volumenabhängige Kosten		Nettoerlöse	
	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €
Clearstream (Nachhandel)						
Verwahrung	0,2	0,2	- 148,3	- 140,8	417,5	391,7
Abwicklung	0,6	0	- 66,6	- 48,5	114,8	82,2
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	0	0	- 0,3	0	100,5	188,2
Drittanbieterservices	0	0	- 0,1	- 0,3	23,8	24,3
GSF-Wertpapierleihe	0	0	- 29,0	- 33,4	25,3	29,1
GSF-Sicherheitenmanagement	0	0	- 1,3	- 1,0	51,6	48,9
Connectivity ICSD	0	0	- 5,3	- 5,7	69,1	60,2
Sonstige	0,8	1,3	- 31,4	- 23,9	24,6	18,1
	1,6	1,5	- 282,3	- 253,6	827,2	842,7
IFS (Investment Fund Services)						
Verwahrung	0	0	- 4,7	- 3,3	87,4	76,7
Abwicklung	0	0	- 6,6	- 5,0	72,0	53,6
Connectivity	0	0	- 1,4	- 1,1	24,6	17,9
Funds Distribution	0,3	0	- 87,1	0	14,4	0
Sonstige	0,1	0	- 2,3	- 2,3	34,4	34,9
	0,4	0	- 102,1	- 11,7	232,8	183,1
Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)						
ETF-Lizenzen	0	0	- 4,9	- 4,3	34,7	38,7
Börsenlizenzen	0	0	- 3,1	- 2,9	34,7	31,5
Sonstige Lizenzen	0	0,3	- 9,2	- 8,0	105,6	94,2
Axioma	1,7	0,1	- 14,3	- 1,7	73,1	25,8
	1,7	0,4	- 31,5	- 16,9	248,1	190,2
Summe	54,2	27,2	- 621,0	- 456,2	3.213,8	2.936,0
Konsolidierung der Innenumsätze	- 13,7	- 13,7	78,4	76,8	0	0
Konzern	40,5	13,5	- 542,6	- 379,4	3.213,8	2.936,0

1) Vorjahreszahl angepasst.

Zusammensetzung des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft

	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €
Zinserträge aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	64,9	207,7
Zinsaufwendungen aus positivem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	– 31,3	– 71,7
Zinserträge aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	378,2	242,6
Zinsaufwendungen aus negativem Zinsumfeld		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	– 256,0	– 186,8
Nettozinsergebnis	155,8	191,8
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Fremdwährungsderivaten	33,4	54,4
Sonstiges Fremdwährungsergebnis	7,6	1,6
Sonstiges Ergebnis aus Schuldverschreibungen	– 0,3	0
Summe	196,6	247,7

1) Vorjahreszahl angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 40,5 Mio. € (2019: 13,5 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 6,0 Mio. € (2019: 4,6 Mio. €), Erträge aus Geschäftsbesorgung in Höhe von 1,3 Mio. € (2019: 1,2 Mio. €), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 1,2 Mio. € (2019: – 0,1 Mio. €) sowie Mieterträge aus Untervermietung (Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen) in Höhe von 0,7 Mio. € (2019: 1,0 Mio. €). Im Jahr 2020 wurden zusätzlich Erlöse aus dem Verkauf des Regulatory Reporting Hubs in Höhe von 19,8 Mio. € realisiert.

5. Personalaufwand

Zusammensetzung des Personalaufwands

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Löhne und Gehälter	682,2	622,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	140,7	125,7
Summe	822,9	747,8

Die Löhne und Gehälter enthalten Kosten für Effizienzprogramme in Höhe von 36,4 Mio. € (2019: 42,1 Mio. €).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	248,2	226,4
IT-Kosten	139,3	125,4
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	40,0	37,8
Raumkosten	31,8	32,3
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	21,6	13,3
Werbe- und Marketingkosten	15,6	21,9
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	5,8	24,6
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	5,7	5,7
Freiwillige soziale Leistungen	4,4	6,4
Vergütung des Aufsichtsrats	4,1	4,1
Kurzfristige Leasingverhältnisse	3,0	2,0
Übrige	26,2	16,7
Summe	545,8	516,6

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

	2020		2019	
	Gesamt Mio. €	Deutschland Mio. €	Gesamt Mio. €	Deutschland Mio. €
Abschlussprüfung	6,1	4,2	4,5 ¹⁾	2,6
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen ²⁾	0,6	0,3	0,4	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,8	0,3	0,5	0,3
Sonstige Leistungen	0,2	0,1	0,2	0,1
Summe	7,7	4,9	5,6	3,1

1) Davon – 0,2 Mio. € für das Jahr 2018.

2) U. a. Leistungen gemäß ISAE 3402 und ISAE 3000.

Das Honorar für „Abschlussprüfungsleistungen“ der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf v.a. die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und des Jahresabschlusses nach HGB der Deutsche Börse AG sowie der Jahresabschlüsse diverser Tochtergesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Enthalten sind hier gesetzliche Auftrags Erweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarte Prüfungsschwerpunkte. Unterjährig erfolgten prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse.

7. Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden Bewertungseffekte, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen und deren Fremdwährungseffekte sowie Wertminderungsergebnisse von Finanzanlagen erfasst. Gewinne oder Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen werden erfolgswirksam auf Nettobasis in der Periode ihrer Entstehung erfasst. Ausschüttungen aus Fondsanteilen und Dividendenzahlungen werden erfolgswirksam erfasst, sobald der Konzern zum Erhalt der entsprechenden Zahlungen berechtigt ist und es sich nicht um eine Substanzausschüttung handelt.

Zusammensetzung des Ergebnisses aus Finanzanlagen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	21,5	0,2
Ergebnis aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten strategischen Beteiligungen (Dividenden)	0,3	0,8
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	– 5,3	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen	2,9	5,7
Ergebnis aus Derivaten	5,2	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	– 0,2	0
Summe	24,3	6,7

Das At-Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen enthält neben dem laufenden Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung auch etwaige Wertminderungsaufwendungen. Im Berichtsjahr wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst (2019: null). Der Anstieg ist vor allem auf die At-Equity-Bewertung der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank zurückzuführen, bei der sich im Berichtsjahr ein sehr positiver Geschäftsverlauf ergeben hat.

Zur Entwicklung der Finanzanlagen siehe [Erläuterung 12](#).

8. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen erfasst, die nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Gruppe Deutsche Börse stehen und damit nicht Teil der Nettoerlöse sind. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des jeweiligen Finanzinstruments erfasst. Zinserträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Zusammensetzung der Finanzerträge

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0,1	0
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,4	1,3
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen	0,1	0,3
Zinserträge auf Steuererstattungen	25,3	7,0
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	0,1	2,1
Summe	26,0	10,7

Zusammensetzung der Finanzaufwendungen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3,9	2,8
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	49,7	48,2
Transaktionskosten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	3,4	2,2
Zinsaufwendungen auf Steuern	35,8	3,1
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	5,5	5,2
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	1,8	2,8
Sonstige Zinsaufwendungen	2,8	0,2
Summe	102,9	64,4

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt den jeweiligen Steuergesetzen der Länder, in denen sie operativ tätig ist und Einkünfte erzielt. Soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die angesetzten Beträge oder die den Steuererklärungen zugrunde liegenden rechtlichen Beurteilungen nicht akzeptieren wird (unsichere Steuerposition), werden basierend auf der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses entsprechende Steuerschulden gebildet. Steuerforderungen werden dann erfasst, wenn ihre Realisation als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Das Ermessen bei der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen wird neu ausgeübt, wenn sich die relevanten Tatsachen oder deren rechtliche Beurteilung (bspw. Änderung der Rechtsprechung) ändern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IFRS können bei der künftigen Nutzung bzw. Veräußerung von Aktiva oder bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten zu steuerlichen Be- oder Entlastungen führen. Diese Differenzen werden der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt.

Die Abgrenzungen werden mit den Steuersätzen berechnet, die bei Umkehr der zeitlich befristeten Unterschiede nach heutigen Verhältnissen zu erwarten sind und die bis zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zusammensetzung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	414,5	378,0
der laufenden Periode	425,5	384,4
aus Vorperioden	- 11,0	- 6,4
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 11,9	- 15,4
aus temporären Differenzen	- 25,2	- 22,7
aus steuerlichen Verlustvorträgen	0,3	- 0,4
aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder der Steuersätze	0	7,7
aus Vorperioden	13,0	0
Summe	402,6	362,6

Verteilung des Ertragsteueraufwands auf Inland und Ausland

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	414,5	378,0
Inland	310,4	245,4
Ausland	104,1	132,6
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	- 11,9	- 15,4
Inland	- 9,9	- 6,4
Ausland	- 2,0	- 9,0
Summe	402,6	362,6

Für die Berechnung der Steuern für die deutschen Konzerngesellschaften wurden im Berichtsjahr Steuersätze von 27,4 bis 31,9 Prozent angewandt (2019: 27,4 bis 31,9 Prozent). Diese berücksichtigen die Gewerbeertragsteuer mit Sätzen von 11,6 bis 16,1 Prozent (2019: 11,6 bis 16,1 Prozent), die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent (2019: 15 Prozent) und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2019: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer.

Für die luxemburgischen Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 24,9 Prozent (2019: 24,9 Prozent) angewandt. Dieser berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer mit einem Satz von 6,7 Prozent (2019: 6,7 Prozent) und die Körperschaftsteuer mit einem Satz von 18,2 Prozent (2019: 18,2 Prozent).

Für die Konzerngesellschaften in den übrigen Ländern (siehe [Erläuterung 33](#)) wurden Steuersätze von 10,0 bis 34,6 Prozent (2019: 10,0 bis 34,6 Prozent) angewandt.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Ertragsteueraufwand durch Nutzung bislang nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge um 0,3 Mio. € gemindert (2019: null). Es entstand ein latenter Steuerertrag aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten in Höhe von 2,4 Mio. € (2019: null). Zudem ergaben sich wie im Vorjahr keine Auswirkungen aus Änderungen der Wertberichtigung von abzugsfähigen temporären Differenzen.

Die folgende Tabelle weist die Wertansätze der latenten Steueransprüche und -schulden zum Bilanzstichtag aufgliedert nach Bilanzposten und Verlustvorträgen aus.

Zusammensetzung der latenten Steuern

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	86,0	63,8	- 254,1	- 265,8
Selbst erstellte Software	30,0	47,4	- 32,5	- 32,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	56,0	16,4	- 221,6	- 232,9
Finanzanlagen	1,7	1,2	- 13,8	- 5,2
Übrige Vermögenswerte	7,4	3,1	- 16,3	- 8,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88,1	78,6	- 17,7	- 15,1
Sonstige Rückstellungen	18,1	14,7	- 0,1	- 0,1
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	40,8	18,3	- 10,7	- 2,9
Steuerliche Verlustvorräte	15,6	15,9	0	0
Latente Steuern (vor Saldierung)	257,7	195,6	- 312,7	- 297,5
davon erfolgswirksam bilanziert	190,4	135,4	- 303,4	- 295,6
davon erfolgsneutral bilanziert ¹⁾	67,3	60,2	- 9,3	- 1,9
Saldierung der latenten Steuern	- 96,0	- 71,2	96,0	71,2
Summe	161,7	124,4	- 216,7	- 226,3

1) Hinsichtlich der Angaben zu den latenten Steuern, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, siehe Erläuterung 14.

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ in der Konzernbilanz in den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden aufgelaufene, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 27,2 Mio. € (2019: 39,5 Mio. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Diese noch nicht genutzten Verlustvorräte entfallen in voller Höhe auf das Ausland (2019: Inland 4,6 Mio. €, Ausland 34,9 Mio. €).

Die Verluste können in Deutschland unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den USA können Verlustvorräte, soweit sie vor dem 1. Januar 2018 entstanden sind, bis zu 20 Jahre lang vorgetragen werden. Verluste, die nach dem 31. Dezember 2017 entstehen, können infolge der Ende Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbefristet vorgetragen werden. In den übrigen Ländern unterliegt der Verlustvortrag keinen zeitlichen Restriktionen.

Es bestehen keine nicht ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf künftige Dividenden von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie auf Gewinne aus der Veräußerung von solchen Unternehmen (2019: null).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

	2020 Mio. €	2019 ¹⁾ Mio. €
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	1.528,2	1.398,4
Erwarteter Ertragsteueraufwand	397,3	363,6
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze	– 15,2	– 12,3
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	15,5	10,4
Auswirkungen steuerfreier Erträge	– 1,3	– 1,8
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	0,9	0,3
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0	7,7
Auswirkungen konzerninterner Umstrukturierungen	1,5	– 5,0
Sonstige	2,0	6,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der laufenden Periode	400,7	369,0
Ertragsteuern aus Vorperioden	1,9	– 6,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	402,6	362,6

1) Für einen zutreffenderen Ausweis wurde ein Steuerertrag in Höhe von 10,0 Mio. € umgliedert von „Auswirkungen steuerfreier Erträge“ in „Sonstige“

Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Jahr 2020 angenommenen Gesamtsteuersatz der Gruppe von 26 Prozent (2019: 26 Prozent) multipliziert.

Zum 31. Dezember 2020 lag die berichtete Steuerquote bei 26,3 Prozent (2019: 25,9 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Bewertung

Aktiviert Entwicklungskosten werden ab dem Beginn der Softwarenutzung über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für selbst erstellte Software wird grundsätzlich eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf Jahren angenommen, für neu entwickelte Handelsplattformen und Clearing- oder Settlementssysteme sowie bestimmte Weiterentwicklungen dieser Systeme wird eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt.

Entgeltlich erworbene Software wird grundsätzlich planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode für immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sofern sich die erwartete Nutzungsdauer von vorangegangenen Schätzungen unterscheidet, wird die Abschreibungsperiode entsprechend angepasst.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte wurden v. a. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und betreffen insbesondere Börsenlizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Erwerbstransaktion beläuft sich die voraussichtliche Nutzungsdauer für Markennamen mit einer begrenzten Laufzeit auf 5 Jahre, für Teilnehmer- und Kundenbeziehungen auf 4 bis 24 Jahre sowie bei weiteren immateriellen Vermögenswerten auf 2 bis 20 Jahre.

Börsenlizenzen und bestimmte Markennamen weisen keine zeitlich begrenzte Gültigkeit auf und zudem besteht die Absicht, sie im Rahmen der allgemeinen Geschäftsstrategie beizubehalten. Folglich wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen.

Bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist, werden die immateriellen Vermögenswerte ausgebucht.

Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten) gegenübergestellt, um die Höhe der ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu ermitteln.

Der Nutzungswert wird auf Basis der abgezinsten geschätzten künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und aus seiner letztendlichen Veräußerung vor Steuern geschätzt. Zu diesem Zweck werden die Abzinsungssätze auf Grundlage der gültigen gewichteten Kapitalkosten geschätzt und um Steuereffekte bereinigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt

werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft. Die Werthaltigkeitstests bei den (Gruppen von) ZGEs mit allokiertem Geschäfts- oder Firmenwert erfolgen jeweils zum 30. September eines Geschäftsjahres. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE niedriger ist als der entsprechende Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst und der Nettobuchwert des Vermögenswertes bzw. der ZGE auf seinen geschätzten erzielbaren Betrag verringert.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde bei den immateriellen Vermögenswerten ein außerplanmäßiger Werthaltigkeitstest zum 30. Juni 2020 durchgeführt. Daraus ergab sich kein Abschreibungsbedarf. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbszeitpunkt den identifizierbaren ZGEs oder Gruppen von ZGEs, die voraussichtlich Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern sich Änderungen in der Struktur der ZGEs ergeben, beispielsweise durch eine Neusegmentierung, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der relativen Fair Values der neu definierten ZGEs allokiert. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden diese mindestens jährlich auf der niedrigsten Stufe auf Wertminderung überprüft, auf der die Gruppe Deutsche Börse den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert überwacht. Sofern der Buchwert der ZGEs oder Gruppen von ZGEs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte.

Die erzielbaren Beträge der (Gruppen von) ZGEs wurden jeweils auf Basis des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Nur im Fall, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert nicht übersteigt, wird der Nutzungswert ermittelt. Da kein aktiver Markt für die (Gruppen von) ZGEs vorliegt, wird für die Ermittlung des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten die Discounted Cashflow-Methode zugrunde gelegt (Inputfaktoren Level 3). Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren und endet bei (Gruppen von) ZGEs, denen ein Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, in einer ewigen Rente. Zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme werden für jede ZGE bzw. Gruppe von ZGEs individuelle Kapitalkosten ermittelt. Diese basieren auf Daten, welche die Beta-Faktoren, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group berücksichtigen. Annahmen zu Preisen, Handelsvolumen, verwahrtem Vermögen, Marktanteilen oder der allgemeinen Geschäftsentwicklung basieren auf Erfahrungswerten oder Daten aus der Marktforschung. Andere wesentliche Annahmen basieren hauptsächlich auf externen Faktoren und decken sich grundsätzlich mit der internen Managementplanung. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennzahlen sind z. B. die Stände und Volatilitäten von Aktienindizes sowie Zinssätze, Wechselkurse, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquoten und die Staatsverschuldung. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die Planungsrechnungen ggf. um Effekte aus künftigen Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen bereinigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine in den Vorjahren vorgenommene Wertminderung für langfristige Vermögenswerte (außer für Geschäfts- oder Firmenwerte) nicht mehr zutreffend ist. In diesem Fall wird der Buchwert des Vermögenswertes erfolgswirksam erhöht. Der Höchstbetrag dieser Zuschreibung ist begrenzt auf den Buchwert, der sich ergeben hätte, ohne dass eine Wertminderung in Vorperioden erfasst worden wäre. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software Mio. €	Selbst erstellte Software Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte Mio. €	Geleistete Anzah- lungen und Software in Entwicklung Mio. €	Andere immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	188,9	1.076,1	2.865,6	60,5	1.079,1	5.270,2
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	95,5	0	609,3	15,2	110,4	830,4
Zugänge	15,7	53,0	0	44,6	9,7	123,0
Abgänge	- 2,3	0	0	0	0	- 2,3
Umgliederungen	0	17,9	0	- 17,9	- 0,1	- 0,1
Währungsdifferenzen	- 1,0	0,2	- 4,4	0	0,7	- 4,5
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	296,8	1.147,2	3.470,5	102,4	1.199,8	6.216,7
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	15,8	0	550,2	0	271,2	837,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	4,3	0	0	4,3
Zugänge	13,9	54,8	0	64,8	0,8	134,3
Abgänge	- 3,3	- 0,1	0	- 0,2	0	- 3,6
Umgliederungen	1,1	23,1	0	- 23,8	- 0,1	0,3
Währungsdifferenzen	- 8,6	- 1,9	- 67,4	- 1,4	- 19,4	- 98,7
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	315,7	1.223,1	3.957,6	141,8	1.452,3	7.090,5
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 01.01.2019	153,1	790,9	0	8,2	126,4	1.078,6
Planmäßige Abschreibung	20,3	77,7	0	0	32,5	130,5
Wertminderungsaufwand	0	0	0	1,8	0	1,8
Abgänge	- 2,3	0	0	0	0	- 2,3
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	- 0,2	0	0	- 0,1	0	- 0,3
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2019	170,9	868,6	0	9,9	158,9	1.208,3
Planmäßige Abschreibung	30,5	86,3	0	0	38,5	155,3
Wertminderungsaufwand	0	2,6	0	5,6	0	8,2
Abgänge	- 2,2	0	0	0	0	- 2,2
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	- 1,2	- 0,5	0	0	- 0,5	- 2,2
Abschreibung und Wertminderungs- aufwand zum 31.12.2020	198,0	957,0	0	15,5	196,9	1.367,4
Buchwert zum 31.12.2019	125,9	278,6	3.470,5	92,5	1.040,9	5.008,4
Buchwert zum 31.12.2020	117,7	266,1	3.957,6	126,3	1.255,4	5.723,2

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

	Buchwert zum		Restabschreibungsdauer zum	
	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2020 Jahre	31.12.2019 Jahre
Kundenbeziehung Clearstream Funds Centre	237,1	n/a	19,8	n/a
Kundenbeziehung 360T	179,7	189,8	17,8	18,8

Software und geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung

Die Gruppe Deutsche Börse erfasst Forschungskosten als laufenden Aufwand in der Periode ihrer Entstehung und Entwicklungskosten eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes werden nur dann aktiviert, wenn die Definitions- und Ansatzkriterien gemäß IAS 38 eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind und eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten möglich ist.

Die zu aktivierenden Entwicklungskosten enthalten direkt zurechenbare Kosten für Arbeitnehmer, bezogene Dienstleistungen und Arbeitsplatzumgebungen, inklusive anteiliger indirekter Kosten, die der Vorbereitung zur Nutzung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, wie die Kosten der Infrastruktur zur Softwareentwicklung. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen, die nicht einer der jeweiligen Entwicklungen direkt zugerechnet werden können, werden erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Gesamtsumme der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 2020 158,2 Mio. € (2019: 142,2 Mio. €), davon sind 104,0 Mio. € aktiviert (2019: 97,5 Mio. €).

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich im Jahr 2020 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 8,2 Mio. € (2020: 1,8 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in der Position „Abschreibung und Wertminderungsaufwand“ und betrifft die folgenden Vermögenswerte:

- Eine außerplanmäßige Abschreibung im vierten Quartal 2020 in Höhe von 2,6 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) betraf das SecLending-System für das Clearing von CCP Securities Lending-Transaktionen. Anstehende technologische Investitionen übersteigen die erwarteten Umsätze. Als Reaktion hierauf wird die Erbringung von Clearing-Services für Securities Lending-Transaktionen eingestellt.
- Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung im vierten Quartal 2020 in Höhe von 1,0 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) entfiel auf die C7-Software und bezieht sich auf die Entscheidung Eurex Crypto Futures im Jahr 2020 nicht einzuführen.
- Eine weitere Wertminderung im vierten Quartal 2020 in Höhe von 0,4 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ) betraf aktivierte Entwicklungskosten für eine neu geplante Assetklasse von Cascade, die die Abwicklung von Cascade-Registered Shares auch im Investment Funds-Geschäft anbieten sollte. Die Wertminderung ist auf Untersuchungen zurückzuführen, die ergeben haben, dass aufgrund von geänderten Anforderungen ein geringerer Bedarf an diesem Produkt im Markt besteht.
- Nach dem Carve-out des Regulatory Service wurde die Regulatory Services GmbH am 30. November 2020 an Trax NL B.V. (eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der MarketAxess Holdings Inc.) verkauft. Der Verkauf der Regulatory Services GmbH und der Verlust von deren Kunden begründet die außerplanmäßige Abschreibung der IT-Plattform RRH 2.0 in Höhe von 4,2 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ).

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ermittelt; Grundlage hierfür bildet ein Discounted Cashflow-Modell (Inputfaktoren Level 3).

Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach (Gruppen von) ZGEs

	Eurex Mio. €	Clear- stream Mio. €	Qontigo Mio. €	IFS Mio. €	360T Mio. €	EEX Mio. €	Xetra Mio. €	GSF Mio. €	Data Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2019	1.293,5	969,1	18,5	56,6	244,1	115,6	6,7	142,1	19,4	2.865,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	596,4	10,0	0	2,9	0	0	0	609,3
Währungsdifferenzen	0,1	- 0,1	- 6,3	- 0,3	1,1	1,0	0	0	0,1	- 4,4
Stand zum 31.12.2019	1.293,6	969,0	608,6	66,3	245,2	119,5	6,7	142,1	19,5	3.470,5
Reallokation aufgrund Änderung der Berichtsstruktur	17,0	142,1	0	0	0	0	2,5	- 142,1	- 19,5	0
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	64,1	0	0	484,9	0	1,2	0	0	0	550,2
Anpassungen des im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0	4,3	0	0	0	0	0	0	4,3
Währungsdifferenzen	- 2,3	0	- 53,6	- 1,5	- 5,0	- 4,9	- 0,1	0	0	- 67,4
Stand zum 31.12.2020	1.372,4	1.111,1	559,3	549,7	240,2	115,8	9,1	0	0	3.957,6

Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte nach Kategorien

	Börsen- lizenzen Mio. €	Marken- namen Mio. €	Teilnehmer- und Kunden- beziehungen Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögens- werte Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2019	24,0	460,0	464,7	4,0	952,7
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	65,4	44,0	1,0	110,4
Zugänge	0	0	8,5	1,2	9,7
Planmäßige Abschreibung	0	- 0,1	- 31,2	- 1,2	- 32,5
Währungsdifferenzen	0,5	- 0,6	0,8	0	0,7
Umgliederungen	0	0	0	- 0,1	- 0,1
Stand zum 31.12.2019	24,5	524,7	486,8	4,9	1.040,9
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	270,3	0,9	271,2
Zugänge	0	0	0,3	0,5	0,8
Planmäßige Abschreibung	0	- 0,4	- 36,5	- 1,6	- 38,5
Währungsdifferenzen	- 2,1	- 6,2	- 10,5	- 0,1	- 19,0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	22,4	518,1	710,4	4,6	1.255,4

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2020

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Wachstums- rate ewige Rente %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
Eurex ²⁾	1.310,0	- 0,2	7,8	6,2	1,5	3,9	1,4
Clearstream ²⁾	1.111,1	- 0,2	7,8	7,6	1,0	2,7	1,9
Qontigo	585,5	- 0,2	7,8	7,5	1,5	12,6	6,9
IFS	551,8	- 0,2	7,8	7,5	1,5	10,4	2,8
360T	242,7	- 0,2	7,8	7,7	2,0	9,7	5,0
EEX	118,2	- 0,2	7,8	7,1	1,5	6,9	2,1
Xetra ²⁾	9,1	- 0,2	7,8	7,5	1,0	5,6	8,4
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	- 0,3	7,8	7,4	1,5	7,9	5,9
Axioma	58,7	1,4	6,3	7,8	2,5	15,8	4,7
Nodal	26,1	1,4	6,3	7,6	1,5	23,8	6,8
360T Core	19,9	- 0,3	7,8	7,7	2,0	8,7	7,1
EEX Core	13,5	- 0,3	7,8	7,0	1,5	6,0	4,3
360TGTX	1,6	0,9	6,3	7,7	2,0	17,8	11,0
Strukturierte Produkte	0,2	- 0,3	7,8	7,4	1,0	- 2,5	1,5

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum

2) Die ZGE Data wurde auf Eurex und Xetra allokiert / Die ZGE GSF wurde auf die ZGE Clearstream allokiert

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Jahr 2019

(Gruppe von) ZGEs	Allokierter Buchwert Mio. €	Risikofreier Zinssatz %	Marktrisiko- prämie %	Diskontie- rungssatz %	Wachstums- rate ewige Rente %	CAGR ¹⁾	
						Netto- erlöse %	Operative Kosten %
Geschäfts- oder Firmenwerte							
Eurex	1.293,6	- 0,2	7,5	5,8	1,0	4,9	3,9
Clearstream	969,0	- 0,2	7,5	7,0	1,0	3,1	3,3
Qontigo	608,5	- 0,2	7,5	7,4	1,5	13,2	20,7
360T	245,2	- 0,2	7,5	7,3	2,0	11,1	6,7
GSF	142,1	- 0,2	7,5	8,1	1,5	4,6	2,6
EEX	119,5	- 0,2	7,5	6,7	1,5	8,0	6,0
IFS	66,3	- 0,2	7,5	7,8	1,5	9,9	5,5
Data	19,5	- 0,2	7,5	7,6	1,5	3,6	5,5
Xetra	6,7	- 0,2	7,5	6,2	1,0	2,8	3,1
Markennamen und Börsenlizenzen							
STOXX	420,0	0,2	7,5	7,8	1,5	8,3	3,4
Axioma	64,3	2,3	6,0	8,5	1,5	26,6	16,9
Nodal	28,6	2,3	6,0	8,0	1,5	9,0	7,2
360T Core	19,9	0,2	7,5	7,7	2,0	8,7	4,5
EEX Core	14,3	0,2	7,5	7,0	1,5	5,6	4,5
360TGTX	1,7	2,3	6,0	8,6	2,0	21,3	12,0
Strukturierte Produkte	0,2	0,2	7,5	7,0	1,0	2,9	2,5

1) CAGR = Compound Annual Growth Rate, dt.: durchschnittliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum

Auch bei einer für möglich erachteten Änderung eines der genannten Parameter, jeweils unter Beibehaltung der Annahmen für die anderen Parameter, würde es bei keiner der oben aufgeführten ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs zu einer Wertminderung führen.

11. Sachanlagen

Bewertung von erworbenen Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Der Buchwert wird unmittelbar auf seinen erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der Buchwert größer als dessen erzielbarer Betrag ist. Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht angesetzt, da sie keiner bestimmten Herstellung direkt zugerechnet werden konnten. Sofern es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können, werden nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Buchwertzugang erfasst. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt wurden, wird ausgebucht. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand gebucht.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
IT-Hardware	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 25 Jahre
Einbauten in Gebäuden	nach Mietvertragsdauer

Bewertung von Nutzungsrechten

Die Gruppe Deutsche Börse leaset eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen im Wesentlichen Gebäude und Personenkraftwagen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung des Nutzungsrechtes werden die Anschaffungskosten um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und den Wertminderungsaufwand vermindert. Ausgenommen davon sind kurzfristige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Aufwendungen des Geschäftsjahres resultierend aus den oben genannten kurzfristigen und geringwertigen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Abschreibungsdauer
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	nach Mietvertragsdauer
Nutzungsrechte – IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	nach Mietvertragsdauer

Als Leasinggeber aus einem Operating-Leasing-Vertrag weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte)

	Grundstücke und Gebäude (Nutzungs- rechte)	Einbau- ten in Gebäuden	IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark			Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
			Nutzungs- rechte	Erworben	Summe		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	258,3	83,5	4,5	271,1	275,6	14,8	632,2
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	10,2	1,5	3,0	0,8	3,8	0	15,5
Zugänge	120,7	9,7	2,3	44,0	46,3	8,1	184,8
Abgänge	0	- 24,5	0	- 12,6	- 12,6	- 0,3	- 37,4
Umgliederungen	0	7,1	0	- 0,2	- 0,2	- 6,8	0,1
Währungsdifferenzen	- 0,1	0,2	0	0,1	0,1	0	0,2
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	389,1	77,5	9,8	303,2	313,0	15,8	795,4
Erwerb durch Unternehmens- zusammenschlüsse	3,1	0	0	0,3	0,3	0,5	3,9
Zugänge	70,3	13,1	3,0	43,4	46,4	4,7	134,5
Abgänge	- 0,7	- 3,1	0	- 6,3	- 6,3	- 0,9	- 11,0
Umgliederungen	0	9,7	0	3,1	3,1	- 13,1	- 0,3
Währungsdifferenzen	- 2,3	- 0,6	- 0,2	- 0,5	- 0,7	0	- 3,6
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	459,5	96,6	12,6	343,2	355,8	7,0	918,9
Abschreibung u. Wertmin- derungsaufwand zum 01.01.2019	0	52,2	0	186,3	186,3	0	238,5
Planmäßige Abschreibung	42,5	7,8	2,7	40,9	43,6	0	93,9
Abgänge	0	- 22,5	0	- 12,3	- 12,3	0	- 34,8
Währungsdifferenzen	0,1	0,2	0,1	- 0,6	- 0,5	0	- 0,2
Abschreibung u. Wert- minderungsaufwand zum 31.12.2019	42,6	37,7	2,8	214,3	217,1	0	297,4
Planmäßige Abschreibung	48,5	9,2	4,2	39,0	43,2	0	100,9
Abgänge	- 0,4	- 2,5	0	- 5,8	- 5,8	0	- 8,7
Währungsdifferenzen	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,4	0	- 1,1
Abschreibung u. Wert- minderungsaufwand zum 31.12.2020	90,3	44,1	6,9	247,2	254,1	0	388,5
Buchwert zum 31.12.2019	346,5	39,8	7,0	88,9	95,9	15,8	498,0
Buchwert zum 31.12.2020	369,2	52,5	5,7	96,0	101,7	7,0	530,4

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 16,9 Jahre.

Die Restlaufzeit des wesentlichen Untermietverhältnisses beträgt 2 Jahre und verlängert sich anschließend automatisch auf unbestimmte Dauer. Nach Beendigung der Restlaufzeit können beide Parteien den Vertrag mit einer Frist von 6 Monaten kündigen.

Für Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten siehe [Erläuterung 12](#).

12. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Zugang und Abgang

Finanzielle Vermögenswerte werden dann erfasst, wenn der Konzern oder eine seiner Gesellschaften Vertragspartei für ein Finanzinstrument wird. Der regelmäßige Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich zum Handelstag erfasst bzw. ausgebucht. Der Kauf und Verkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Schuldinstrumenten sowie von Aktien, deren Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei (Central Counterparty, CCP) der Gruppe Deutsche Börse erfolgt, wird zum Erfüllungstag (Settlement Date) erfasst bzw. ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn die Gesellschaft diese Rechte in einer Transaktion überträgt, in der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes übertragen werden.

Die Clearstream Banking S.A. tritt im Zusammenhang mit dem Wertpapierleihesystem ASLplus als Vertragspartner bei der Wertpapierleihe auf und tritt dabei rechtlich zwischen Ver- und Entleiher, ohne wirtschaftlicher Vertragspartner zu werden. Folglich werden diese Transaktionen nicht in der Konzernbilanz erfasst.

Erstbewertung und Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum Fair Value bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, fließen in den Wertansatz auch die Transaktionskosten ein, die unmittelbar dem Erwerb dieses Vermögenswertes zugeordnet werden können. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt klassifiziert, aus der sich die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ableitet. Die Gruppe Deutsche Börse weist ihre finanziellen Vermögenswerte folgenden Bewertungskategorien zu:

- Fair Value (Ausweis entweder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („fair value through other comprehensive income“, FVOCI) oder erfolgswirksam im Periodenergebnis („fair value through profit or loss“, FVPL))
- Fortgeführte Anschaffungskosten („at amortised cost“, aAC)

Die Zuordnung bei Schuldinstrumenten erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells, nach dem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und aufgrund der vertraglichen Bedingungen der Zahlungsströme. Umklassifizierungen nimmt der Konzern nur dann vor, wenn sich das Geschäftsmodell zur Verwaltung von Schuldinstrumenten geändert hat. Die Gruppe Deutsche Börse macht keinen Gebrauch von der Option, Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, hängt die Zuordnung davon ab, ob beim erstmaligen Ansatz von der Option Gebrauch gemacht wird, die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value auszuweisen (FVOCI-Option). Die Zuordnung darf für jedes Eigenkapitalinstrument einzeln getroffen werden und darf in den Folgeperioden nicht mehr geändert werden.

Folgebewertung von Schuldinstrumenten

Die Gruppe Deutsche Börse ordnet jedes Schuldinstrument einer der folgenden Bewertungskategorien zu:

- **Fortgeführte Anschaffungskosten (aAC):** Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, der Wertberichtigung sowie wechselkursbedingte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Bewertungseffekte erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zum Bankgeschäft oder Nicht-Bankgeschäft: Für finanzielle Vermögenswerte des Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungseffekte im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft. Zinserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für alle anderen Effekte des Nicht-Bankgeschäfts erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus Finanzanlagen. Sämtliche Effekte, die die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gezeigt.
- **Erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI):** Investitionen in Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Wertberichtigungen für diese Schuldinstrumente werden im Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Verkauf dieser Schuldinstrumente werden alle in der Neubewertungsrücklage enthaltenen zugehörigen Salden in das Ergebnis aus Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen dieser Kategorie werden im Finanzergebnis ausgewiesen.
- **Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL):** Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die weder die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch die der FVOCI-Kategorie erfüllen, werden erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen und ihre Bewertungseffekte sind im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Gleichfalls werden die Ausschüttungen aus Fondsanteilen im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Zinserträge aus festverzinslichen Schuldverschreibungen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten

Die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt stets zum Fair Value. Da die Gruppe Deutsche Börse zum Stichtag für sämtliche Eigenkapitalinstrumente von der unwiderruflichen FVOCI-Option Gebrauch gemacht hat, werden die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Ausbuchung der entsprechenden Position erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern eine Umbuchung in die Gewinnrücklage. Dividenden aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Wertminderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value ausgewiesene Schuldinstrumente werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste grundsätzlich anhand des dreistufigen Wertminderungsmodells des IFRS 9 ermittelt. Sie stellen eine zukunftsgerichtete Bewertung zukünftiger Verluste dar, die grundsätzlich mit Schätzungen verbunden sind.

Stage 1: Bei Zugang bemisst sich die Wertminderung auf Basis der erwarteten Verluste für die nächsten zwölf Monate.

Stage 2: Sofern sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit angesetzt. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird für jeden finanziellen Vermögenswert individuell anhand interner Ratings ermittelt.

Stage 3: Wenn die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, ist dieser der Stage 3 zuzuordnen und die Wertminderung bemisst sich auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlusts. Dies trifft dann zu, wenn beobachtbare Daten über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten vorliegen und eine hohe Ausfallanfälligkeit vorliegt, auch wenn die Definition eines Ausfalls noch nicht erfüllt ist.

Liegt zum Bilanzstichtag für zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente ein absolut niedriges Kreditrisiko vor, verbleiben diese auch bei einem gestiegenen Ausfallrisiko in Stage 1.

Die Gruppe Deutsche Börse hat die folgenden zwei Ausfallereignisse identifiziert, die eine Zuweisung zu Stage 3 des Risikovororgemodells auslösen:

Rechtliches Ausfallereignis: Ein Vertragspartner der Gruppe Deutsche Börse kann seine vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner Insolvenz nicht erfüllen.

Vertragliches Ausfallereignis: Ein Vertragspartner der Gruppe Deutsche Börse kann oder will seine vertraglichen Verpflichtungen nicht zeitnah erfüllen. Die Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen könnte für die Gruppe Deutsche Börse zu einem finanziellen Verlust führen.

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gruppe Deutsche Börse nach einem vereinfachten Ansatz bemessen, dem zufolge bereits zum erstmaligen Ausweis einer Forderung die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ausgewiesen werden. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein Ausfallereignis angenommen, wenn die entsprechenden Beträge mehr als 360 Tage überfällig sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zugang und Abgang

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Kassamarktgeschäfte in Aktien über den zentralen Kontrahenten Eurex Clearing AG werden analog den finanziellen Vermögenswerten zum Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen durch Begleichung, Aufhebung oder Auslaufen getilgt wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken dienen, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Platzierung der finanziellen Verbindlichkeit angefallenen Finanzierungskosten werden, soweit sie direkt zurechenbar sind, im

Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Disagien werden effektivzinskonstant abgegrenzt. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern über den Erwerb von Minderheitsanteilen, die durch Barausgleich oder Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten erfüllt werden, sind in Höhe des Barwerts des zukünftig zu entrichtendem Kaufpreis anzusetzen. Im Rahmen der Folgebewertung sind der Barwerteffekt aus der Aufzinsung der finanziellen Verpflichtung sowie sämtliche Wertänderungen der Verpflichtungen ergebniswirksam zu erfassen. Der der Transaktion zugrunde liegende Anteil eines nicht beherrschenden Gesellschafters wird so bilanziert, als ob er zum Zeitpunkt der Transaktion bereits erworben wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Von einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgenommen sind bedingte Kaufpreisbestandteile, die durch den Erwerb eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erfasst werden. Daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Fair Value anzusetzen. Bei einem bedingten Kaufpreisbestandteil hat der Erwerber die Verpflichtung, bei Eintritt festgelegter Bedingungen zusätzliche Vermögenswerte oder Aktien an den Veräußerer zu übertragen. Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum Fair Value vorgenommen.

Die Gruppe Deutsche Börse macht keinen Gebrauch von der Option, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen (Fair Value-Option).

Verschiedene Risiken, die der Gruppe Deutsche Börse im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten entstehen, werden in [Erläuterung 23](#) dargestellt. Das maximale Kreditrisiko, das zum Ende des Berichtszeitraums entsteht, entspricht dem Buchwert der einzelnen, oben angegebenen Klassen finanzieller Vermögenswerte.

Ausweis und Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in lang- und kurzfristig untergliedert. Sie werden als langfristig ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag über zwölf Monate liegt. Der Ausweis als kurzfristig erfolgt hingegen, wenn die Restlaufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Gruppenunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate werden erstmals zum Fair Value zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäfts angesetzt und dienen nur zu Zwecken der wirtschaftlichen Absicherung und nicht als spekulative Investitionen. Wenn derivative Finanzinstrumente die Hedge Accounting-Kriterien nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam zum Fair Value neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft oder im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Gruppe Deutsche Börse setzt Fremdwährungsderivate als Sicherungsinstrumente ein, um bestehende oder erwartete Transaktionen gegen Fremdwährungsrisiken abzusichern. Beim Abschluss einer zu Sicherungszwecken designierten Transaktion wird das wirtschaftliche Verhältnis zwischen dem Sicherungsinstrument und der abgesicherten Position gemäß den gesetzlichen Anforderungen dokumentiert.

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Der effektive Teil der Änderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cashflow-Hedge designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen; hierbei gilt jedoch eine Begrenzung auf die kumulierte Veränderung des Fair Value der abgesicherten Position auf Basis des Barwertes seit Abschluss des Sicherungsgeschäfts. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst, entweder im Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft oder im Ergebnis aus Finanzanlagen. Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert die Gruppe Deutsche Börse die gesamte Änderung des Fair Value des Termingeschäfts einschließlich der Terminkomponente als Sicherungsinstrument. In diesen Fällen werden die Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des Fair Value des gesamten Termingeschäfts in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Verwendet der Konzern Termingeschäfte zur Absicherung bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten, wird lediglich die Kassakomponente des Termingeschäfts designiert. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung der Kassakomponente des Termingeschäfts werden in der Rücklage für Cashflow-Hedges ausgewiesen. Änderungen der Terminkomponente des Sicherungsinstruments, die sich auf das gesicherte Grundgeschäft bezieht, betrachtet der Konzern als Sicherungskosten und weist diese im sonstigen Ergebnis separat in der Rücklage für Sicherungskosten aus. Der Fair Value der von der Sicherungsbeziehung ausgeschlossenen Terminkomponente zum Zeitpunkt der Designation wird zeitanteilig über den Zeitraum der Sicherungsbeziehung abgeschrieben. Der Amortisationsbetrag wird von der Rücklage für Sicherungskosten erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierten Beträge werden gemäß folgender Methodik umgegliedert:

- Dient der Cashflow-Hedge zur Absicherung einer erwarteten Transaktion, so wird der bis zum Anschaffungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag aus dem Sicherungsinstrument bei der Zugangsbewertung aus der Rücklage ausgebucht und als Teil der Anschaffungskosten behandelt.
- Für Cashflow-Hedge-Absicherungen bestehender Forderungen und Verbindlichkeiten wird der in der Rücklage für Cashflow-Hedges kumulierte Betrag in den Perioden, in denen sich aus den abgesicherten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksame Auswirkungen ergeben, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.
- Handelt es sich bei diesem Betrag jedoch um einen Verlust und wird davon ausgegangen, dass der gesamte oder ein Teil dieses Verlusts in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden kann, so ist dieser Betrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn sowie über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung beurteilt, um zu gewährleisten, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht. Bei Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden hierzu Sicherungsbeziehungen eingegangen, bei denen alle relevanten vertraglich fixierten Parameter des Sicherungsgeschäfts exakt mit denen des Grundgeschäfts übereinstimmen. Bei Absicherung von Fremdwährungstransaktionen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert. Ineffektivität, die aufgrund von Änderungen des Ausfallrisikos der Gruppe Deutsche Börse oder der Gegenpartei des Sicherungsgeschäfts entsteht,

wird als vernachlässigbar eingeschätzt. Effektivitätsmessungen finden regelmäßig zu den Berichtszeitpunkten statt. Der Konzern wendet hierfür die hypothetische Derivate-Methode an.

Falls ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder beendet wird oder das Sicherungsgeschäft die Kriterien des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird das Hedge Accounting beendet. Wenn nicht mehr vom Eintritt der erwarteten Transaktion ausgegangen wird, sind der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust sowie die abgegrenzten Hedging-Kosten unmittelbar erfolgswirksam aufzulösen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Bilanzposten „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen“ wurde in „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umbenannt, da fortan Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente in dieser Kategorie zusammen ausgewiesen werden. Dieser Bilanzposten umfasst strategische Beteiligungen, bei denen sich die Gruppe Deutsche Börse beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie erfolgsneutral zum Fair Value in dieser Kategorie zu erfassen. Der Konzern hält diese Klassifikation für aussagefähiger. Außerdem fallen unter die Position erfolgsneutral zum Fair Value bewertete festverzinsliche Schuldverschreibungen, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind.

Zusammensetzung der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Strategische Beteiligungen	107,0	66,3
Börsennotierte Wertpapiere	0	12,5
Nicht börsennotierte Wertpapiere	107,0	53,8
Börsennotierte Schuldinstrumente	4,9	0
Summe	111,9	66,3

Die Gruppe Deutsche Börse verpfändete keine dieser finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit. Im Jahr 2020 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2020 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € als kurzfristig eingestuft und Wertminderungen beliefen sich insgesamt auf weniger als 0,1 Mio. €.

Erfolgswirksam und erfolgsneutral erfasste Beträge

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/(Verluste)		
Strategische Beteiligungen	25,5	- 10,4
Schuldinstrumente	0,3 ¹⁾	0
Summe	25,8	- 10,4
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/(Verluste)		
Dividenden aus im Berichtszeitraums ausgebuchten strategischen Beteiligungen	0,3	0
Dividenden aus am Ende des Berichtszeitraums gehaltenen strategischen Beteiligungen	0	1,3
Summe	0,3	1,3

1) Davon entfallen 0,1 Mio.€ (2019: null) auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Durch den Verkauf einer strategischen Beteiligung wurde ein Ergebniseffekt von 0,1 Mio. € (2019: 10,5 Mio. €) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	31.12.2020			31.12.2019		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	0	616,6	616,6	0	447,3	447,3
davon erwartete Verluste	0	- 9,2	- 9,2	0	- 7,1	- 7,1
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	997,5	16.225,1	17.222,6	698,7	15.381,6	16.080,3
Börsennotierte Schuldverschreibungen	992,1	206,0	1.198,0	693,0	592,1	1.285,1
Reverse Repo-Geschäfte	0	6.176,7	6.176,7	0	6.394,3	6.394,3
Guthaben auf Nostro-Konten	0	2.252,4	2.252,4	0	1.596,2	1.596,2
Geldmarktgeschäfte	0	6.440,0	6.440,0	0	6.435,8	6.435,8
Kredite aus dem Wertpapier-abwicklungsgeschäft	0	267,7	267,7	0	231,7	231,7
Forderungen aus dem CCP-Geschäft	0	675,6	675,6	0	48,4	48,4
Marginanforderungen	0	156,6	156,6	0	8,0	8,0
Sonstige	5,4	50,0	55,5	5,7	75,1	80,8
davon erwartete Verluste	- 0,3	- 0,0	- 0,3	- 0,0	0,0	- 0,0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	38.420,1	38.420,1	0	29.988,7	29.988,7
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	0	1.467,3	1.467,3	0	888,1	888,1
Summe	997,5	56.729,1	57.726,6	698,7	46.705,7	47.404,4

Im Jahr 2020 sind Schuldverschreibungen in Höhe von 609,6 Mio. € (2019: 596,0 Mio. €) ausgelaufen.

Beträge, die auf der Passivseite als Bardepots von Marktteilnehmern gesondert ausgewiesen werden, sind verfügungsbeschränkt. Diese Mittel sind im Wesentlichen mittels bilateraler oder Triparty Reverse Repos und in Form von Tagesgeldanlagen bei Zentralnotenbanken und Banken angelegt und als Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung ausgewiesen. Als Sicherheiten für die Reverse Repos sind staatliche und staatlich garantierte Schuldverschreibungen mit einem externen Kreditrating von mindestens AA- zugelassen.

Zusammensetzung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2020			31.12.2019		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	388,6	388,6	0	206,7	206,7
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.474,4	14.630,0	18.104,4	2.627,2	14.225,4	16.852,6
Begebene Anleihen	2.637,1	0	2.637,1	2.286,2	0	2.286,2
Einlagen aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft	0	12.191,6	12.191,6	0	13.725,6	13.725,6
Geldmarktgeschäfte	0	1.176,2	1.176,2	0	19,2	19,2
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	479,5	0	479,5	0	0	0
Ausgegebene Geldmarktpapiere	0	546,4	546,4	0	311,9	311,9
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	0	565,3	565,3	0	49,9	49,9
Leasingverbindlichkeiten	357,8	51,1	408,9	341,0	41,5	382,5
Überziehungskredite	0	27,8	27,8	0	5,2	5,2
Sonstige	0	71,7	71,7	0	72,0	72,0
Bardepots der Marktteilnehmer	0	38.188,8	38.188,8	0	29.755,8	29.755,8
Summe	3.474,4	53.207,4	56.681,8	2.627,2	44.187,9	46.815,1

Im zweiten Quartal 2020 unterbreitete die Deutsche Börse AG den Investoren einer begebenen Anleihe ein Rückkaufangebot. Im Zuge dieses Rückkaufangebots wurden 284,9 Mio. € zu einem Kaufpreis von jeweils 101,0 Prozent zurückerworben. Im vierten Quartal 2020 wurde die restliche Tranche derselben Anleihe zum Nominalwert in Höhe von 315,1 Mio. € zum Kündigungstermin zurückgezahlt. Aus dem gesamten Rückkauf der Anleihe entstand im Berichtsjahr ein erfolgswirksam erfasster negativer Effekt in Höhe von 3,9 Mio. €. Zur Refinanzierung dieser Anleihe wurde eine neue Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 600,0 Mio. € begeben. Diese Hybridanleihe hat eine Laufzeit von 27 Jahren mit einer Rückkaufmöglichkeit nach sieben Jahren. Der Zinskupon beträgt 1,25 Prozent.

Die Clearstream Banking AG hat im vierten Quartal 2020 eine Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 350,0 Mio. € und einem Zinskupon in Höhe von 0,0 Prozent emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten waren weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Bardepots der Marktteilnehmer

Zusammensetzung der Bardepots der Marktteilnehmer

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen		
von Clearingmitgliedern an die Eurex Clearing AG geleistet	31.750,3	25.461,9
von Clearingmitgliedern an die European Commodity Clearing AG geleistet	5.964,8	3.794,7
von Clearingmitgliedern an die Nodal Clear, LLC geleistet	473,3	494,2
von Clearingmitgliedern an die European Energy Exchange AG geleistet	0,4	0,3
Verbindlichkeiten aus Bardepots von Marktteilnehmern am Aktienhandel	0	4,7
Summe	38.188,8	29.755,8

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die Eurex Clearing AG, die European Commodity Clearing AG und die Nodal Clear, LLC agieren jeweils als zentrale Kontrahenten:

- Die Eurex Clearing AG garantiert die Erfüllung aller Geschäfte mit Futures und Optionen an der Eurex Deutschland. Ferner gewährleistet sie die Erfüllung aller Geschäfte auf Eurex Repo (Handelsplattform für Pensionsgeschäfte) sowie die Erfüllung bestimmter in Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) abgeschlossener Börsengeschäfte. Die Eurex Clearing AG garantiert auch die Erfüllung von Geschäften, die außerhalb des Orderbuchs („off-order-book trades“) in das Handelssystem der Eurex-Börsen sowie der Eurex Repo zum Clearing eingegeben werden. Die Eurex Clearing AG führt darüber hinaus das Clearing von außerbörslich gehandelten („over the counter“, OTC) Zinsderivaten sowie von Wertpapierdarlehenstransaktionen aus, sofern diese die festgelegten Novationskriterien erfüllen.
- Die European Commodity Clearing AG garantiert die Erfüllung von Spot- und Termingeschäften an den Handelsplätzen der EEX Group und den angeschlossenen Partnerbörsen.
- Die Nodal Clear, LLC als Teil der Nodal Exchange-Gruppe ist in den USA als „Derivatives Clearing Organisation“ registriert und fungiert als zentraler Kontrahent für alle Transaktionen an der Nodal Exchange.

Die Geschäfte der Clearinghäuser kommen hierbei nur zwischen dem jeweiligen Clearinghaus und einem Clearingmitglied zustande. Kassageschäfte in Aktien und Anleihen über den zentralen Kontrahenten der Eurex Clearing AG werden zum Erfüllungstag angesetzt und zeitgleich ausgebucht. Für Produkte, die nach dem Mark-to-Market-Verfahren abgerechnet werden (Futures, Optionen auf Futures sowie OTC-Zinsderivate), buchen die Clearinghäuser börsentäglich Gewinne und Verluste aus offenen Positionen der Clearingteilnehmer. Durch die sog. Variation Margin werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisveränderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Der Unterschied zu anderen Margin-Arten besteht darin, dass es sich hier nicht um eine zu hinterlegende Sicherheitsleistung, sondern um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt. Aus diesem Grund werden Futures und OTC-Zinsderivate nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Sog. klassische Optionen, für die der Optionskäufer die Optionsprämie in voller Höhe beim Kauf der Option entrichten muss, werden zum Fair Value in der Konzernbilanz erfasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sowie aus mit Barsicherheiten hinterlegten Wertpapierdarlehenstransaktionen werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum Fair Value bilanziert.

Die in der Konzernbilanz angesetzten Fair Values basieren auf den täglichen Abrechnungspreisen, die die Clearinghäuser nach in den Kontraktsspezifikationen festgelegten Regeln bestimmen und veröffentlichen.

Zusammensetzung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Repo-Geschäfte	58.020,6	60.352,2
Optionen	29.677,1	23.126,6
Sonstige	5,0	57,0
Summe	87.702,7	83.535,8
davon langfristig	6.934,7	5.234,2
davon kurzfristig	80.768,1	78.301,5

Aufrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Clearingmitglied werden saldiert ausgewiesen. Aufgrund konzerninterner GC Pooling-Geschäfte wurden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 95,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 890,0 Mio. €) eliminiert.

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für eine bessere Verständlichkeit werden „Derivative“ fortan in der Bilanzposition „Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese Bilanzpositionen der Gruppe Deutsche Börse setzen sich wie folgt zusammen:

Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Buchwert 31.12.2020			Buchwert 31.12.2019		
	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €	Langfristige Mio. €	Kurzfristige Mio. €	Summe Mio. €
Derivate	0,2	8,1	8,4	0	1,4	1,4
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	0,2	0	0,2	0	0	0
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	8,1	8,1	0	1,4	1,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42,2	7,6	49,8	28,4	0,4	28,8
Fondsanteile und Schuldverschreibungen	42,2	0	42,2	28,4	0	28,4
Bedingte Kaufpreiskomponenten	0	7,6	7,6	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0,4	0,4
Summe finanzielle Vermögenswerte	42,4	15,8	58,2	28,4	1,7	30,2
Derivate	1,5	172,6	174,1	0	25,9	25,9
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge designiert sind	1,5	39,9	41,4	0	0	0
Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind	0	132,7	132,7	0	25,9	25,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1,5	1,5	84,3	3,6	87,9
Bedingte Kaufpreiskomponenten	0	1,5	1,5	84,3	3,6	87,9
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	174,1	175,6	84,3	29,5	113,8

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Fremdwährungsderivate, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert sind, mit einer Laufzeit von weniger als acht Monaten mit einem Nennbetrag von 2.524,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 2.965,6 Mio. € mit einer Laufzeit von weniger als sieben Monaten). Davon entfallen 510,3 Mio. € (31. Dezember 2019: 827,0 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem positiven Fair Value und 2.013,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 2.138,6 Mio. €) auf Fremdwährungsderivate mit einem negativen Fair Value. Diese Fremdwährungsderivate wurden hauptsächlich abgeschlossen, um zum einen erhaltene USD-Beträge zur Liquiditätssteuerung in Euro umzuwandeln und zum anderen als Alternative zu unbesicherten Einlagen und Krediten mit dem Ziel, das unbesicherte Kontrahentenrisiko sowie Liquiditätsrisiko im täglichen Liquiditätsmanagement abzusichern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Nettogewinn/(-verlust) aus Derivaten, die nicht als Sicherungsbeziehungen designiert sind	38,6	54,4
Nettogewinn/(-verlust) aus Cashflow-Hedges	- 0,2	0
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	9,4	6,3
Ausschüttungen aus Fondsanteilen	0,8	0,3
Nettogewinn/(-verlust) aus anderen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1,8	- 3,5
Summe	50,4	57,5

Cashflow-Hedges im Sinne des Hedge Accounting

Die Deutsche Börse AG schloss 2020 Cashflow-Hedges in verschiedenen Währungen zu Absicherung bestehender oder zukünftiger Transaktionen ab. Die Auswirkungen von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

Devisentermingeschäfte

	31.12.2020	31.12.2019
Kassakomponenten aus Devisentermingeschäften in CHF		
Buchwert in Mio. € (langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte)	0,2	n/a
Nennbetrag in Mio. Fr.	56,3	n/a
Fälligkeitsdatum	31.12.2022	n/a
Sicherungsquote	100%	n/a
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in Mio. €	0,2	n/a
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die zu Bestimmung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung verwendet wird in Mio. €	- 0,2	n/a
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs für Sicherungsinstrumente (einschließlich Terminpunkten) in Fr./€	1,1	n/a
Kassakomponenten aus Devisentermingeschäften in CHF		
Buchwert in Mio. € (langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)	1,1	n/a
Nennbetrag in Mio. Fr.	380,0	n/a
Fälligkeitsdatum	29.04.2022	n/a
Sicherungsquote	100%	n/a
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments	- 1,1	n/a
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die zu Bestimmung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung verwendet wird	1,1	n/a
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs für Sicherungsinstrumente (einschließlich Terminpunkten) in Fr./€	1,1	n/a
Devisentermingeschäfte in USD		
Buchwert in Mio. € (kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)	39,9	n/a
Nennbetrag in Mio. US\$	1.421,8	n/a
Fälligkeitsdatum	31.03.2021	n/a
Sicherungsquote	67,0%	n/a
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in Mio.€	- 39,9	n/a
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die zu Bestimmung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung verwendet wird in Mio.€	39,9	n/a
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs für Sicherungsinstrumente (einschließlich Terminpunkten) in US\$/€	1,2	n/a

Die Devisenterminkontrakte lauten auf dieselbe Währung wie die hoch wahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen, daher beträgt die Sicherungsquote 1:1.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Neubewertungsrücklage für Cashflow-Hedges bezieht sich auf die folgenden Sicherungsinstrumente:

Neubewertungsrücklage aus Cashflow-Hedges

	Rücklage für Sicherungs- kosten	Rücklage für Cashflow- Hedges Devisentermin- geschäfte	Rücklage für Cashflow- Hedges Fremdwährungs- swaps	Summe
Stand zum 01.01.2019	0	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	0	0,2	0
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	0	0	0	0
Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	0	0	0	0
Settlement	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2019	0	0	0,2	0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung des Fair Value der Sicherungsinstrumente	0	- 41,3	0	- 41,3
Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasste Sicherungskosten	- 0,3	0	0	- 0,3
Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	0,2	1,3	0	1,5
Settlement	0	0	- 0,2	- 0,2
Stand zum 31.12.2020	- 0,1	- 39,9	0	- 40,1

Der in der Sicherungsrücklage abgegrenzte Betrag umfasst die Terminkomponente von Devisenterminkontrakten. Die abgegrenzten Kosten betreffen zeitraumbezogene Grundgeschäfte in Form von bestehenden Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchien zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente auf einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.
- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im Berichtsjahr fanden keine Verschiebungen zwischen den Ebenen für wiederkehrend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten statt.

Fair Value-Hierarchie

	Fair Value zum 31.12.2020			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	107,0	0	0	107,0
Schuldinstrumente	4,9	4,9	0	0
Summe	111,9	4,9	0	107,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.934,7	0	6.934,7	0
Langfristige Derivate	0,2	0	0,2	0
Sonstige langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42,2	15,8	0	26,4
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	80.768,1	0	80.768,1	0
Kurzfristige Derivate	8,1	0	8,1	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	7,6	0	0	7,6
Summe	87.760,9	15,8	87.711,1	34,0
Summe Vermögenswerte	87.872,8	20,7	87.711,1	141,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.934,7	0	6.934,7	0
Langfristige Derivate	1,5	0	1,5	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	80.673,1	0	80.673,1	0
Kurzfristige Derivate	172,6	0	172,6	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	0	0	1,5
Summe Verbindlichkeiten	87.783,4	0	87.781,9	1,5

Fair Value-Hierarchie Vorjahr

	Fair Value zum 31.12.2019			
	Mio. €	davon entfallen auf:		
		Level 1 Mio. €	Level 2 Mio. €	Level 3 Mio. €
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	66,3	12,5	0	53,8
Summe	66,3	12,5	0	53,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	5.234,2	0	5.234,2	0
Sonstige langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	28,4	11,3	0	17,1
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	78.301,5	0	78.301,5	0
Kurzfristige Derivate	1,4	0	1,4	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,4	0	0	0,4
Summe	83.565,9	11,3	83.537,2	17,5
Summe Vermögenswerte	83.632,2	23,8	83.537,2	71,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	5.234,2	0	5.234,2	0
Sonstige langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	84,3	0	0	84,3
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	77.411,5	0	77.411,5	0
Kurzfristige Derivate	25,9	0	25,9	0
Sonstige kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3,6	0	0	3,6
Summe Verbindlichkeiten	82.759,5	0	82.671,6	87,9

Die in Level 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen. Basis für die Marktwertermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Ebene 3

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	Summe
	Strategische Beteiligungen Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte Mio. €	Erfolgs- wirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlich- keiten Mio. €	
Stand zum 01.01.2019	89,7	9,1	- 0,2	98,6
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	- 84,0	- 84,0
Zugang	0,9	7,9	- 0,3	8,5
Abgang	- 42,7	- 0,3	0	- 43,0
Umgliederung	3,3	- 3,3	0	0
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	4,1	- 3,5	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,1	0,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	4,1	0	4,1
Personalaufwand	0	0	- 3,6	- 3,6
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	1,9	0	0	1,9
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	0,6	0	0	0,6
Stand zum 31.12.2019	53,8	17,5	- 87,9	- 16,7
Akquisitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Zugang	25,0	14,5	- 3,3	36,2
Abgang	0	- 0,9	0	- 0,9
Umgliederung	5,2	- 6,7	87,8	86,3
Erfolgswirksam realisierte Gewinne/(Verluste)	0	0	2,2	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	2,2	2,2
Erfolgswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	9,6	- 0,3	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	0	7,6	- 0,3	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	- 0,3	0	- 0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	2,3	0	2,3
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	26,6	0	0	26,6
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	- 3,6	0	0	- 3,6
Stand zum 31.12.2020	107,0	34,0	- 1,5	139,4

Der Fair Value der in Level 3 ausgewiesenen Beteiligungen wird quartalsweise mittels interner Bewertungsmodelle ermittelt.

Der Fair Value der in den zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fondsanteile basiert auf dem vom Emittenten ermittelten Nettoinventarwert. Außerdem ist in dieser Position eine bedingte Kaufpreisforderung enthalten, deren Bewertung auf internen Discounted Cashflow-Modellen beruht, welche den erwarteten künftigen Zahlungsanspruch mit risikoadäquaten Zinssätzen auf den Bewertungsstichtag diskontieren.

Unter den zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bedingte Kaufpreiskomponenten enthalten, deren Bewertung ebenfalls Discounted Cashflow-Modelle zugrunde

liegen, anhand derer die Barwerte der Verpflichtungen mittels risikoadäquater Zinssätze ermittelt werden. Weitere wesentliche Veränderungen der in Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Eine Änderung der nicht am Markt beobachtbaren Parameter unter Berücksichtigung realistischer alternativer Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Buchwerte der erfolgswirksam zum Fair Value nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel zum Berichtsstichtag gehabt.

Die von der Gruppe Deutsche Börse gehaltenen unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte erfassten Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 1.205,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.360,1 Mio. €). Der Marktwert der Schuldverschreibungen wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere wurden dem Level 1 zugeordnet.

Die von der Gruppe Deutsche Börse begebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 2.784,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 2.451,1 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Schuldinstrumente. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Schuldverschreibungen wurden sie dem Level 2 zugeordnet. Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Bruttodarstellung der saldierten Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

	Bruttobetrag der Finanzinstrumente		Bruttobetrag der saldierten Finanzinstrumente		Nettobetrag der Finanzinstrumente	
	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte aus Repo-Geschäften	81.173,2	104.334,5	- 23.152,6	- 43.982,3	58.020,6	60.352,2
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften	- 81.078,2	- 103.444,5	23.152,6	43.982,3	- 57.925,6	- 59.462,2
Finanzielle Vermögenswerte aus Optionen	78.104,7	78.171,1	- 48.427,6	- 55.044,5	29.677,1	23.126,5
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Optionen	- 78.104,7	- 78.171,1	48.427,6	55.044,5	- 29.677,1	- 23.126,6

Sicherheiten (Collateral) der zentralen Kontrahenten in Geld oder Wertpapieren

Da die Clearinghäuser der Gruppe Deutsche Börse die Erfüllung aller gehandelten Kontrakte garantieren, haben sie mehrstufige Sicherheitssysteme etabliert. Die zentrale Stütze der Sicherheitssysteme ist die Ermittlung des Gesamtrisikos je Clearingmitglied (Margin), das durch die Hinterlegung von Sicherheiten in Barmitteln oder Wertpapieren (Collateral) abgedeckt wird. Dabei werden die auf Basis aktueller Kurse errechneten Verluste und künftige mögliche Kursrisiken bis zum Zeitpunkt der nächsten Sicherheitsleistung abgedeckt.

Über diese täglich zu erbringenden Sicherheitsleistungen hinaus muss jedes Clearingmitglied Beiträge zum jeweiligen Ausfallfonds leisten (siehe hierzu den [Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht](#)). Sicherheiten in Geld werden in der Konzernbilanz im Posten „Bardepots der Marktteilnehmer“ ausgewiesen, die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden grundsätzlich nicht beim übertragenden Clearingmitglied ausgebucht, da die mit den Wertpapieren zusammenhängenden Chancen und Risiken nicht auf den Sicherungsnehmer übergehen. Ein Ansatz beim Sicherungsnehmer kommt nur in Betracht, sofern sich das übertragende Clearingmitglied im Verzug gemäß dem zugrunde liegenden Vertrag befindet.

Die Summe der eingeforderten Margins aus den getätigten Geschäften und Ausfallfondsansforderungen betrug (nach Sicherheitsabschlag) zum Bilanzstichtag 62.467,3 Mio. € (2019: 52.889,4 Mio. €). Tatsächlich wurden Sicherheiten in einer Gesamthöhe von 79.747,6 Mio. € (2019: 61.711,0 Mio. €) hinterlegt.

Zusammensetzung der Sicherheiten der zentralen Kontrahenten

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Sicherheiten in Geld (Bardepots) ¹⁾³⁾	38.193,0	26.489,6
Sicherheiten in Wertpapieren und Wertrechten ²⁾³⁾	41.554,6	35.221,4
Summe	79.747,6	61.711,0

1) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 4.600,8 Mio. € (2019: 2.914,5 Mio. €).

2) Der Betrag enthält den Ausfallfonds in Höhe von 2.294,1 Mio. € (2019: 2.055,2 Mio. €).

3) Der Sicherheitenwert wird aus dem Marktwert abzüglich eines Sicherheitsabschlags (Haircut) ermittelt.

13. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Sonstige Forderungen aus dem CCP Geschäft (Commodities)	414,3	208,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	67,6	66,5
Steuerforderungen (ohne Ertragsteuer)	28,9	39,7
Zinsforderungen auf Steuern	26,6	19,3
Übrige	10,7	6,7
Summe	548,1	340,9

14. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich. Zum 31. Dezember 2020 waren 190.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien der Deutsche Börse AG begeben (31. Dezember 2019: 190.000.000).

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu berechtigt, das Grundkapital um folgende Beträge zu erhöhen:

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

	Anzahl Aktien	Datum der Ermächtigung der Hauptversammlung	Ablauf der Ermächtigung	Bestehende Bezugsrechte von Aktionären können für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und/oder ausgeschlossen werden, falls die Ausgabe der Aktien:
Genehmigtes Kapital I ¹⁾	13.300.000	11.05.2016	10.05.2021	k.A.
Genehmigtes Kapital II ²⁾	19.000.000	19.05.2015	18.05.2025	gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei das Emissionsvolumen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf.
				gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.
Genehmigtes Kapital III ²⁾	19.000.000	19.05.2020	18.05.2024	k.A.
Genehmigtes Kapital IV ¹⁾	6.000.000	17.05.2017	16.05.2022	k.A.

1) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 20 Prozent des Grundkapitals entfallen.

2) Die Ausgabe von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts darf nur erfolgen, soweit während des Zeitraums der Ermächtigung auf die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts insgesamt (auch nach anderen Ermächtigungen) ausgegebenen neuen Aktien nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2024 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Deutsche Börse AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 17.800.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen bzw. der Bedingungen der den Optionsschuldverschreibungen beigefügten Optionsscheine zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG in folgenden Fällen auszuschließen: (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (ii) sofern der Ausgabepreis einer Schuldverschreibung den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und die Summe der Aktien, die auf diese Schuldverschreibungen entfallen, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt, (iii) um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Deutsche Börse AG zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach der Ausübung dieser Rechte zustünden.

Die Schuldverschreibungen können auch durch mit der Deutsche Börse AG gemäß §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundene Unternehmen mit Sitz im In- oder Ausland begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 17.800.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Weitere Rechte zum Bezug von Aktien waren weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 vorhanden.

Neubewertungsrücklage

Neubewertungsrücklage

	Aufdeckung stiller Reserven aus Fair-Value-Bewertung Mio. €	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Cashflow-Hedges Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe Mio. €
Stand zum 01.01.2019 (brutto)	103,7	16,5	0	- 177,1	- 0,3	- 57,2
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	- 42,1	- 0,9	- 43,0
Marktbewertung	0	- 10,4	0,2	0	0	- 10,2
Stand zum 31.12.2019 (brutto)	103,7	6,1	0,2	- 219,2	- 1,2	- 110,4
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	- 25,2	- 0,4	- 25,6
Marktbewertung	0	25,7	- 40,3	0	0	- 14,6
Stand zum 31.12.2020 (brutto)	103,7	31,8	- 40,1	- 244,4	- 1,6	- 150,6
Latente Steuern						
Stand zum 01.01.2019	0	- 1,9	0	48,8	0,1	47,0
Zugänge	0	0,1	0	11,1	0,2	11,4
Auflösungen	0	0	- 0,1	0	0	- 0,1
Stand zum 31.12.2019	0	- 1,8	- 0,1	59,9	0,3	58,3
Zugänge	0	0	0,2	6,9	0,1	7,2
Auflösungen	0	- 7,5	0	0	0	- 7,5
Stand zum 31.12.2020	0	- 9,3	0,1	66,8	0,4	58,0
Stand zum 01.01.2019 (netto)	103,7	14,6	0	- 128,3	- 0,2	- 10,2
Stand zum 31.12.2019 (netto)	103,7	4,3	0,1	- 159,3	- 0,9	- 52,1
Stand zum 31.12.2020 (netto)	103,7	22,5	- 40,0	- 177,6	- 1,2	- 92,6

Gewinnrücklagen

In der Position „Gewinnrücklagen“ sind Währungsdifferenzen in Höhe von - 98,3 Mio. € (2019: - 8,2 Mio. €) enthalten. Im Berichtsjahr wurden 86,1 Mio. € (2019: 2,1 Mio. €) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften und 2,9 Mio. € (2019: 0,7 Mio. €), die im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken standen, entnommen.

15. Eigenkapital und Gewinnverwendung der Deutsche Börse AG

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, der zum 31. Dezember 2020 gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde, weist einen Jahresüberschuss von 1.161,9 Mio. € (2019: 825,9 Mio. €) und ein Eigenkapital von 3.511,8 Mio. € (2019: 2.867,5 Mio. €) aus. 2020 schüttete die Deutsche Börse AG 531,9 Mio. € (2,90 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

Gewinnverwendungsvorschlag

	31.12.2020 Mio. €
Periodenüberschuss	1.161,9
Einstellung in die Gewinnrücklagen im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses	- 571,9
Bilanzgewinn	590,0
Vorschlag des Vorstands:	
Ausschüttung einer regulären Dividende von 3,00 € je Stückaktie bei 183.521.257 dividendenberechtigten Stückaktien an die Aktionäre	550,6
Einstellung in Gewinnrücklagen	39,4

Dividendenberechtigte Stückaktien

	31.12.2020 Stück	31.12.2019 Stück
Begebene Aktien zum Bilanzstichtag	190.000.000	190.000.000
Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag	- 6.478.743	- 6.570.965
Zahl der Aktien, die sich zum Bilanzstichtag im Umlauf befanden	183.521.257	183.429.035

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den weiteren Erwerb eigener Aktien oder deren Veräußerung die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird bei einer Dividende von 3,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

16. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Zur Ermittlung des Barwertes müssen bestimmte versicherungsmathematische Annahmen (z. B. Diskontierungszinssatz, Fluktuationsrate, Gehalts- und Rententrends) getroffen werden. Auf Basis dieser Annahmen werden der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag der folgenden Periode ermittelt.

Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der Zeitwert des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen, sodass sich die Nettopensionsverpflichtung bzw. der Vermögenswert aus den leistungsorientierten Plänen ergibt. Der Nettozinsaufwand eines Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Diskontierungszinssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung angewandt wird.

Der jeweilige Diskontierungszinssatz wird von der Rendite langfristiger Unternehmensanleihen abgeleitet, wobei die Anleihen zumindest ein Rating von AA (Moody's Investors Service, S&P Global Ratings, Fitch Ratings und DBRS) auf Grundlage der von Bloomberg zur Verfügung gestellten Informationen und eine Laufzeit, die annähernd mit der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen übereinstimmt, aufweisen. Die Anleihen müssen zudem auf die gleiche Währung wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung lauten. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Euro liegt grundsätzlich ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem an die aktuelle Marktentwicklung angepassten „GlobalRate:Link“-Verfahren des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson ermittelt wurde.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, sowie das vom erwarteten Ergebnis abweichende tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Neubewertungsrücklage und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entstehen aus Erwartungsänderungen hinsichtlich der Lebenserwartung, der Rententrends, der Gehaltsentwicklungen und des Diskontierungszinses.

Andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer und Vorstände (z.B. Erwerbsunfähigkeitsrente und Übergangsgelder) werden ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse umfassen im Wesentlichen Endgehaltsvereinbarungen und auf Kapitalbausteinen basierende Pläne, die den Mitarbeitern lebenslange Renten oder nach Wahl Kapitalzahlungen auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts garantieren. Die Gruppe Deutsche Börse bedient sich zur Deckung ihrer Pensionsverpflichtungen teilweise externer Treuhandlösungen.

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland Mio. €	Luxemburg Mio. €	Sonstige Mio. €	Summe 31.12.2020 Mio. €	Summe 31.12.2019 Mio. €
Barwert der zumindest teilweise fondsfinanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	536,1	89,1	41,5	666,7	616,5
Marktwert des Planvermögens	- 374,3	- 58,4	- 31,7	- 464,4	- 428,2
Finanzierungsstatus	161,8	30,7	9,8	202,3	188,3
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	4,7	0,7	0,1	5,5	5,1
Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	166,5	31,4	9,9	207,8	193,4
Effekt aufgrund der Begrenzung des Vermögenswertes	0	0	0	0	0
Bilanzausweis	166,5	31,4	9,9	207,8	193,4

Insgesamt umfassen die leistungsorientierten Pläne 2.882 Anspruchsberechtigte (2019: 2.772). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich auf diese wie folgt auf:

Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung auf die Anspruchsberechtigten

	Deutschland	Luxemburg	Sonstige	Summe	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Anwärter	225,8	82,0	39,2	347,0	319,7
Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen	199,3	7,1	0,4	206,8	192,1
Pensionäre bzw. Hinterbliebene	115,7	0,7	2,0	118,4	109,8
Summe	540,8	89,8	41,6	672,2	621,6

Im Rahmen der Altersversorgung bestehen im Wesentlichen folgende Altersversorgungspläne:

Vorstände von Konzerngesellschaften (Deutschland und Luxemburg)

Für Mitglieder der Vorstände von bestimmten Konzerngesellschaften bestehen Einzelzusagen; diese orientieren sich an dem im übernächsten Absatz beschriebenen Plan für leitende Angestellte, d. h., die Gesellschaft stellt in jedem Kalenderjahr einen jährlichen Versorgungsbeitrag zur Verfügung, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen sog. Kapitalbaustein umgerechnet wird. Die Summe, der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine, ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt eines Versorgungsfalles in eine lebenslang laufende Rentenleistung umgerechnet wird. Darüber hinaus bestehen mit Mitgliedern von Vorständen von Konzerngesellschaften Ruhegeldvereinbarungen, die einen Anspruch auf Ruhegeld nach Vollendung des 63. Lebensjahres und nach erfolgter Wiederbestellung gewähren. Der Versorgungssatz betrug zu Beginn der Amtszeit 30 Prozent des individuellen ruhegeldfähigen Einkommens und erhöhte sich mit jeder Wiederbestellung um 5 Prozentpunkte auf maximal 50 Prozent des ruhegeldfähigen Einkommens. Für Details zu den Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG siehe die Ausführungen im [Vergütungsbericht](#).

Deutschland

Für vor dem 1. Januar 2019 eingetretene Mitarbeiter von bestimmten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse in Deutschland besteht ein arbeitnehmerfinanzierter Leistungsplan (Deferred Compensation). Dieser Plan ermöglicht, Teile künftiger Entgeltansprüche in ein wertgleiches Versorgungskapital umzuwandeln, das mit 6 Prozent p. a. verzinst wird. Die Versorgungsleistung besteht in einer Kapitalzahlung in gleichen Jahresraten über einen Zeitraum von drei Jahren bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren oder ggf. zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund von Invalidität oder Tod.

Leitenden Angestellten in Deutschland wurde im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 30. Juni 2006 die Teilnahme an folgendem Altersversorgungssystem angeboten, das auf Kapitalbausteinen beruht: Basis der Versorgung ist ein jährlich zufließendes Einkommen aus Jahresfixgehalt und variabler Vergütung. Die teilnehmenden Unternehmen stellen jedes Jahr einen Beitrag in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses versorgungsfähigen Einkommens zur Verfügung. Der Beitrag wird mit einem vom Alter abhängigen Kapitalisierungsfaktor multipliziert und ergibt so den jährlichen Kapitalbaustein. Die Summe, der in den einzelnen Kalenderjahren erworbenen Kapitalbausteine, ergibt das Versorgungskapital, das bei Eintritt des Versorgungsfalles in eine lebenslange Rente umgerechnet wird. Dieser Leistungsplan wurde am 30. Juni 2006 für neue Mitarbeiter geschlossen; die leitenden Angestellten, die im oben genannten Zeitraum tätig waren, können weiterhin Kapitalbausteine verdienen.

Im Zuge der Anpassungen der Vergütungssysteme an aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden Verträge für Teile der leitenden Angestellten angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, in deren Verträgen bisher nur das zufließende Einkommen und die variable Vergütung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze als versorgungsfähiges Einkommen angerechnet wurden, wurde das versorgungsfähige Einkommen auf Basis des zugeflossenen Einkommens aus dem Jahr 2016 festgelegt. Dieses wird jährlich an die Steigerung der Lebenshaltungskosten gemäß dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst. Für betroffene leitende Angestellte, deren Kapitalbaustein bisher auf Basis des zugeflossenen Einkommens ohne Beachtung der Beitragsbemessungsgrenze berechnet wurde, wurde ein Betrag festgelegt, der jährlich vom Aufsichtsrat unter Beachtung geänderter Einkommens- und Kaufkraftverhältnisse geprüft und ggf. angepasst wird.

Luxemburg

Der leistungsorientierte Pensionsplan zu Gunsten der luxemburgischen Mitarbeiter wird durch Barzahlungen an eine „association d'épargne-pension“ (ASSEP) gemäß luxemburgischem Recht finanziert. Die Versorgungsleistung besteht in einer einmaligen Kapitalzahlung, die grundsätzlich bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren gezahlt wird. Die ASSEP wird in voller Höhe durch die teilnehmenden Unternehmen dotiert. Die Beiträge werden jährlich auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach luxemburgischem Recht ermittelt.

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Summe	
	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Stand zum 01.01.	621,6	536,2	- 428,2	- 372,1	193,4	164,1
Änderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0,1	0	0	0	0,1
Laufender Dienstzeitaufwand	26,2	26,1	0	0	26,2	26,1
Zinsaufwand/(-ertrag)	6,0	9,2	- 4,1	- 6,5	1,9	2,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand / Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen	0,3	0	0	0	0,3	0
	32,5	35,3	- 4,1	- 6,5	28,4	28,8
Neubewertungen						
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	0	6,0	- 22,5	6,0	- 22,5
Anpassungen der demografischen Annahmen	0	0	0	0	0	0
Anpassungen der finanziellen Annahmen	25,1	70,3	0	0	25,1	70,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 5,8	- 5,6	0	0	- 5,8	- 5,6
Effekt aus Währungsdifferenzen OCI	0	0	0	0	0	0
	19,3	64,7	6,0	- 22,5	25,3¹⁾	42,2¹⁾
Effekt aus Währungsdifferenzen	0,1	0,6	0	- 0,5	0,1	0,1
Beiträge:						
Arbeitgeber	0	0	- 43,6	- 42,5	- 43,6	- 42,5
Begünstigte des Pensionsplans	0,9	0,8	- 0,9	- 0,8	0	0
Rentenzahlungen	- 13,5	- 15,2	13,5	15,2	0	0
Übertragungen	0	0	0	0	0	0
Steuern und Verwaltungskosten	- 0,8	- 0,9	1,4	1,5	0,6	0,6
Änderungen im Konsolidierungskreis	12,1	0	- 8,5	0	3,6	0
Stand zum 31.12.	672,2	621,6	- 464,4	- 428,2	207,8	193,4

1) Davon - 0,2 Mio. € (2019: - 0,2 Mio. €) im Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Im Geschäftsjahr wurde die Basis für die Bestimmung des Diskontierungszins verfeinert. Eine modifizierte Bondauswahl für die maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen, die als Basis für die Bestimmung des Diskontierungszins dient, führte zum 31. Dezember 2020 zu einem Diskontierungszins in Höhe von 0,7 Prozent. Ohne diese Änderung hätte sich ein Diskontierungszins in Höhe von 0,4 Prozent ergeben. Diese hätte zu einer Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung in Höhe von 29,5 Mio. € sowie in Folge der Anpassungen der finanziellen Annahmen zu einem korrespondierenden versicherungsmathematischen Verlusts vor Steuern im Sonstigen Periodenergebnis geführt.

Im Geschäftsjahr 2020 haben Mitarbeiter insgesamt 4,8 Mio. € (2019: 6,4 Mio. €) aus ihren variablen Vergütungen in Ansprüche aus Deferred Compensation gewandelt.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Die Annahmen zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne unterscheiden sich je nach den individuellen Rahmenbedingungen der betroffenen Länder und stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2020		31.12.2019	
	Deutschland %	Luxemburg %	Deutschland %	Luxemburg %
Diskontierungszins	0,70	0,70	1,00	1,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,30	3,50	3,30
Rentensteigerung	1,90	1,80	2,00	1,80
Fluktuationsrate ¹⁾	2,00	2,00	2,00	2,00

1) Bis zu einem Alter von 50 Jahren, danach 0 Prozent

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ (Generationstafeln) zugrunde gelegt. Für Luxemburg werden Sterbetafeln des Institut national de la statistique et des études économiques du Grand-Duché de Luxembourg zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme der wesentlichen Pläne in Deutschland und Luxemburg, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse für die leistungsorientierte Verpflichtung

	Veränderung der versicherungs- mathematischen Annahmen	Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
		2020 Leistungs- orientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %	2019 Leistungs- orientierte Verpflichtung Mio. €	Veränderung %
Barwert der Verpflichtung ¹⁾		630,6	–	596,0	–
Diskontierungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	537,8	– 14,7	508,1	– 14,7
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	746,9	18,4	707,8	18,8
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	642,1	1,8	609,3	2,2
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	619,3	– 1,8	585,1	– 1,8
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	643,8	2,1	609,6	2,3
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	617,2	– 2,1	583,7	– 2,1
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	650,1	3,1	614,4	3,1
	Abnahme um ein Jahr	609,9	– 3,3	577,7	– 3,1

1) Das Vorjahr wurde angepasst und enthält nur noch die Sensitivitäten für die wesentlichen Pläne Deutschland und Luxemburg.

Zusammensetzung des Planvermögens

Deutschland

In Deutschland wird das Planvermögen durch einen Sicherungstreuhänder für einzelne Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse und für die Berechtigten gehalten: Der Treuhänder erwirbt auf Weisung der Gesellschaft mit den übertragenen Mitteln treuhändisch Wertpapiere, ohne dass eine Beratung seitens des Treuhänders erfolgt. Die Anlage der Beiträge erfolgt dabei entsprechend einer Anlagerichtlinie, die von den im Anlageausschuss vertretenen Gesellschaften angepasst werden kann. Der Treuhänder kann die Ausführung von Weisungen ablehnen, sofern diese nicht in Einklang mit der Zweckbindung oder den Auszahlungsbestimmungen stehen. Entsprechend der Anlagerichtlinie wird ein Wertsicherungsmechanismus angewandt, wobei die Anlage in verschiedenen Anlageklassen erfolgen kann.

Luxemburg

In Luxemburg obliegt die Festlegung der Anlagestrategie dem Board of Directors des Clearstream Pension Fund. Ziel ist die Renditemaximierung relativ zu einer Benchmark. Diese leitet sich zu 75 Prozent aus der Rendite von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu 25 Prozent aus der Rendite des EURO STOXX-50-Index ab. Gemäß Anlagerichtlinie darf der Fonds nur in festverzinsliche sowie variabel verzinsten Wertpapiere und börsennotierte Investmentfondsanteile investieren sowie Barvermögen halten, auch in Form von Geldmarktfonds.

Zusammensetzung des Planvermögens

	31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rentenpapiere	349,9	75,3	352,1	82,2
Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	211,5		246,9	
Multilaterale Entwicklungsbanken	0		0	
Unternehmensanleihen	138,4		105,2	
Derivate	3,0	0,6	- 0,4	- 0,1
Aktienindex-Futures	2,9		0,4	
Zins-Futures	0,1		- 0,8	
Anteile an Investmentfonds	28,1	6,1	26,1	6,1
Summe börsennotiert	381,0	82,0	377,8	88,2
Qualifizierende Versicherungspolicen	31,8	6,8	21,0	4,9
Barmittel	51,6	11,1	29,4	6,9
Summe nicht börsennotiert	83,4	18,0	50,4	11,8
Summe Planvermögen	464,4	100,0	428,2	100,0

Das Planvermögen umfasste zum 31. Dezember 2020 keine eigenen Finanzinstrumente des Konzerns (2019: null). Auch von den Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Risiken

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v. a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen; diese können insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken enthalten.

Marktpreisrisiken

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe der Diskontierungssätze angenommen, die auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt werden, deren Bonität mit AA bewertet ist. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Diskontierungssätze unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Bei geringerer Volatilität ist weiterhin davon auszugehen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt. Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch die Diskontierungssätze beeinflusst, wobei das gegenwärtig niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt. Das Aktienkursrisiko, das sich aus derivativen Positionen in Aktienindex-Futures im Planvermögen ergibt, erachtet die Gruppe Deutsche Börse als angemessen. Das Unternehmen stützt seine Einschätzung auf das insgesamt überschaubare Volumen der erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen in den nächsten Jahren, die ebenfalls überschaubare Gesamthöhe der Verpflichtungen und die Fähigkeit, diese Zahlungen vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu bedienen. Bei Anpassungen der Anlagerichtlinie wird gleichwohl die Duration der Pensionsverpflichtung und der erwarteten Auszahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahren berücksichtigt.

Inflationsrisiken

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen könnten, bestehen insoweit, als es sich bei einigen Plänen um Endgehaltspläne handelt bzw. die jährlichen Kapitalbausteine unmittelbar an die Gehälter gebunden sind, d. h., ein deutlicher Gehaltsanstieg würde sich verpflichtungserhöhend auf diese Pläne auswirken. In Deutschland besteht indes keine vertragliche Vereinbarung im Hinblick auf Inflationsrisiken für diese Pensionspläne. Für den arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan (Deferred Compensation) ist ein Zinssatz von 6 Prozent p. a. vereinbart; eine Regelung für Inflation sieht der Plan nicht vor, sodass davon auszugehen ist, dass der Anreiz für Mitarbeiter, Beiträge in den Leistungsplan einzuzahlen, bei steigender Inflation eher gering ist. In Luxemburg werden die Gehälter maximal einmal pro Jahr auf Basis eines Verbraucherpreisindex an Inflationseffekte angepasst; diese Anpassung wirkt sich entsprechend verpflichtungserhöhend auf den Pensionsplan aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Verpflichtung in Form einer Kapitalzahlung erfüllt wird, ergeben sich keine inflationsbedingten Auswirkungen, sobald der Begünstigte die Altersgrenze erreicht hat.

Duration und erwartete Fälligkeiten der Pensionsverpflichtungen

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 16,6 Jahre (2019: 16,7 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten Pensionszahlungen

	Erwartete Pensionszahlungen ¹⁾	
	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Weniger als 1 Jahr	15,7	14,9
Zwischen 1 und 2 Jahren	15,6	13,8
Zwischen 2 und 5 Jahren	50,1	48,0
Mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	144,6	126,8
Summe	226,0	203,5

1) Die erwarteten Zahlungen in Schweizer Franken wurden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember in Euro umgerechnet.

Die voraussichtlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne (ausgenommen Dienstzeitaufwand Deferred Compensation) für das Geschäftsjahr 2021 betragen etwa 17,7 Mio. € einschließlich der Nettozinsaufwendungen.

Beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Beitragsorientierte Pläne bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Daneben werden Beiträge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Die Höhe der Beiträge bestimmt sich i. d. R. in Abhängigkeit vom Einkommen. Für beitragsorientierte Pläne werden grundsätzlich keine Rückstellungen erfasst. Die gezahlten Beiträge werden im Jahr der Zahlung als Pensionsaufwand ausgewiesen. In mehreren Ländern bestehen beitragsorientierte Pläne für Mitarbeiter. Zudem werden Zuschüsse zu den privaten Rentenversicherungsfonds der Mitarbeiter bezahlt.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind neben anderen Finanzinstituten Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin. Aus den regelmäßigen arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beiträgen werden Rentenbausteine plus zusätzliche Überschüsse ermittelt. Die Höhe der Beiträge ergibt sich aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeiter unter Berücksichtigung einer Zuwendungsbemessungsgrenze. Die Mitgliedsunternehmen haften subsidiär für die Erfüllung der zugesagten Leistungen des BVV. Eine Inanspruchnahme dieser Haftung wird momentan als unwahrscheinlich angesehen. Die Mitgliedschaft im BVV ist in einer Betriebsvereinbarung zur Altersvorsorge geregelt und daher nicht ohne Weiteres kündbar. Prinzipiell sieht der Konzern diesen Plan als leistungsorientierten, gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an. Allerdings fehlen Informationen zum einen hinsichtlich der Zuordnung der Vermögensanlagen des BVV zu den Mitgliedsunternehmen und den zugehörigen Leistungsberechtigten und zum anderen hinsichtlich des Anteils der Verpflichtungen des Konzerns an den Gesamtverpflichtungen des BVV. Daher wird dieser Plan in der Rechnungslegung des Konzerns als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Nach den derzeitigen Veröffentlichungen des BVV existieren keine Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten.

Innerhalb des EEX-Teil Konzerns partizipiert die EPEX Netherlands B.V. am ABP-Pensionsfonds. Die Teilnahme ist für die Mitarbeiter verpflichtend. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt von der ABP vorgegeben und ggf. in der Höhe angepasst. Auch dieser Plan lässt sich, da eine Zuordnung des Vermögens zu den teilnehmenden Unternehmen bzw. Leistungsberechtigten nicht möglich ist, nur als beitragsorientierter Plan abbilden.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne und als solche ausgewiesene gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber in Höhe von 47,0 Mio. € (2019: 42,8 Mio. €) angefallen. Für das Jahr 2021 werden etwa 10,6 Mio. € an Beiträgen für die gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber erwartet.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmern

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
IHK Schuldbeitritt	8,5	8,7
Jubiläumsrückstellung	6,2	6,0
Summe	14,6	14,7

17. Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe Deutsche Börse verfügt mit dem Group Share Plan (GSP), dem Aktientantiemeprogramm (ATP), dem Co-Performance Investment Plan (CPIP), dem Performance Share Plan (PSP) und dem Management Incentive Programm (MIP) sowie dem langfristigen Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und dem „Gesperrte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU) über aktienbasierte Vergütungsbestandteile für Mitarbeiter, leitende Angestellte und Vorstände.

Aktientantiemeprogramm (ATP)

Das ATP besteht für leitende Angestellte der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form von sog. ATP-Aktien. Für diese gelten grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, bei denen die Deutsche Börse AG bei bestimmten Tranchen die Wahl zwischen Barausgleich und Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hat. Die in Vorjahren fälligen Tranchen wurden jeweils durch Barausgleich erfüllt. Im Berichtsjahr legte die Gesellschaft eine weitere Tranche des ATP für leitende Angestellte, die keine Risikoträger sind, auf. Um am ATP teilzunehmen, muss ein Berechtigter einen Bonus verdient haben. Die Bedienung erfolgt durch Barausgleich und die ATP-Aktien werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich bewertet. Die Kosten der Bezugsrechte werden anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung) ermittelt und erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Anzahl der Aktienbezugsrechte ergibt sich aus dem individuell und leistungsabhängig festgelegten ATP-Bonusbetrag für das Geschäftsjahr und dessen Division durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im vierten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres. Weder der umgerechnete ATP-Bonus noch die Aktienbezugsrechte werden zum Zeitpunkt der Festlegung des Bonus geleistet. Vielmehr erfolgen die Leistungen üblicherweise drei Jahre nach ihrer Gewährung (sog. Wartezeit). Innerhalb dieser Frist können die Berechtigten keine Aktionärsrechte (insbesondere das Recht auf eine Dividende und auf die Teilnahme an der Hauptversammlung) geltend machen. Ist die Dienstbedingung erfüllt, werden die aus dem ATP resultierenden Ansprüche der Berechtigten am ersten Börsenhandelstag, der auf den letzten Tag der Wartezeit folgt, ermittelt. Dazu wird der an diesem Tag aktuelle Börsenpreis (Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) mit der Anzahl der Aktienbezugsrechte multipliziert. Die Bezugsrechte werden in bar erfüllt.

Bewertung des ATP

Für die Ermittlung des Fair Values der Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell).

Bewertungsparameter der ATP-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2020 ²⁾	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016 ¹⁾
Laufzeit bis		31.03.2024	31.03.2023	28.02.2022	28.02.2021	31.03.2020
Risikoloser Zins	%	- 0,77	- 0,77	- 0,75	- 0,75	- 0,75
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	%	25,38	27,92	33,31	25,90	0,0
Dividendenrendite	%	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08
Ausübungspreis	€	0	0	0	0	0

1) Die Anzahl, die Erfüllungsverpflichtung sowie die kurzfristige Rückstellung der Tranche 2016 enthält auch die noch nicht erfüllten Aktien der Tranche 2015.

2) Da die Aktienbezugsrechte der Tranche 2020 erst im Geschäftsjahr 2021 gewährt werden, kann sich die für den Bilanzstichtag angegebene Anzahl im Geschäftsjahr 2021 ändern.

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

Bewertung der ATP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2020 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2020 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2020 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2020 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €
2016	147	139,25	139,25	115,30	0,0	0,0	0
2017	11.915	139,25	139,25	133,21	1,6	1,6	0,0
2018	11.151	139,25	139,25	95,79	1,1	0	1,0
2019	6.825	139,25	139,25	62,55	0,4	0	0,4
2020	8.187	139,25	139,25	30,64	0,3	0	0,3
Summe	38.225				3,4	1,6	1,7

Durchschnittskurs der ausgeübten und verwirkten Aktienbezugsrechte

Tranche	Durchschnittlicher Ausübungspreis €	Durchschnittskurs der verwirkten Bezugsrechte €
2016	117,78	134,53
2017	136,87	126,72
2018	141,65	88,92
2019	121,40	59,17

Im Berichtsjahr wurden die Aktienbezugsrechte der ATP-Tranche 2016 nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt. Für die ATP-Tranchen 2017, 2018 und 2019 wurden im Berichtsjahr im Rahmen von Abfindungen ATP-Stücke an ausgeschiedene Mitarbeiter ausgezahlt.

Der Rückstellungsbetrag für das ATP ergibt sich aus der Bewertung der Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem beizulegenden Marktwert (Fair Value) des Schlussauktionspreises der Deutsche Börse-Aktie im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Bilanzstichtag und dessen ratierlicher Erfassung über den Erdienungszeitraum.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wurden Rückstellungen für das ATP in Höhe von 3,4 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2019: 4,3 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 1,5 Mio. € (2019: 2,6 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten ATP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2016	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Verwirkte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2020
An leitende Angestellte	48.062	620	352	275	- 1.326	8.187	- 16.412	- 1.533	38.225
Summe	48.062	620	352	275	- 1.326	8.187	- 16.412	- 1.533	38.225

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI) und „Gesperrte Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Im Jahr 2014 hatte die Gruppe Deutsche Börse einen langfristigen Nachhaltigkeitsplan (LSI) zur aktienbasierten Vergütung eingeführt, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Das Programm wurde im Jahr 2016 um einen „Gesperrte Aktien“-Plan (RSU) erweitert. Die folgenden Angaben beziehen sich auf beide Programme.

Langfristiger Nachhaltigkeitsplan (Long-term Sustainable Instrument, LSI)

Das LSI-Vergütungsmodell sieht vor, dass ein Teil der variablen Vergütung mindestens zur Hälfte in bar und zur Hälfte in virtuellen Aktien der Deutsche Börse AG (LSI-Aktien) erfüllt wird. Alle Tranchen werden durch Barausgleich erfüllt. Dabei wird ein Teil der variablen Vergütung im Folgejahr und weitere Teile über einen Zeitraum von weiteren drei bzw. vier Jahren gewährt. Außerdem wird ein Teil der variablen Vergütung in RSU gewandelt, die einer dreijährigen Sperrfrist nach Gewährung sowie einer einjährigen Wartezeit unterliegen (RSU-Aktien). Entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse die LSI-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktientantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter Berücksichtigung bestimmter Wartezeiten.

Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien aus den Tranchen 2015 bis 2019 ergibt sich, indem der anteilige LSI- bzw. RSU-Bonus des jeweiligen Jahres durch den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat eines Geschäftsjahres dividiert wird. Die Anzahl der LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2020 ergibt sich aus dem Schlussauktionspreis der Deutsche Börse-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt der Barkomponente der Tranche 2020 im Jahr 2021 bzw. aus dem Schlusskurs des nächstfolgenden Handelstages an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für den LSI-Bonus ergeben sich somit einzelne LSI-Tranchen, die Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren aufweisen. Aus dem RSU-Bonus wird eine Tranche mit einer Laufzeit von vier Jahren gebildet. Die Auszahlung einer jeden Tranche erfolgt jeweils nach einer Wartezeit von einem Jahr. Eine Dienstbedingung ist in den beiden Vergütungssystemen nicht vorgesehen. Nach Ablauf der Wartezeit werden sowohl die LSI- als auch die RSU-Aktien der Tranchen 2015 bis 2019 unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Monat vor Ablauf der Wartezeit bewertet. LSI- und RSU-Aktien der Tranche 2020 werden zum Schlussauktionspreis des ersten Handelstages im Februar des Jahres, in dem die Haltefrist endet, bewertet.

„Gesperre Aktien“-Plan (Restricted Stock Units, RSU)

Der RSU-Plan gilt wie der LSI-Plan für die Risikoträger innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Die RSU-Aktien werden in bar erfüllt; entsprechend bewertet die Gruppe Deutsche Börse auch die RSU-Aktien als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die Bewertung der Bezugsrechte erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Fair Value-Bewertung). Ein Anspruch auf Auszahlung einer eventuellen Aktiantieme entsteht erst nach Ablauf des dem Programm zugrunde liegenden Dienstzeitraums von einem Jahr unter zusätzlicher Berücksichtigung einer dreijährigen Sperrfrist sowie einer einjährigen Wartezeit.

Bewertung des LSI und des RSU

Für die Ermittlung des Fair Values der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell).

Bewertungsparameter der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2020	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016	Tranche 2015
Laufzeit		31.12.2021 bis 31.12.2028	31.12.2020 bis 31.12.2027	31.12.2019 bis 31.12.2024	31.12.2018 bis 31.12.2022	31.12.2017 bis 31.12.2021	31.12.2016 bis 31.12.2020
Risikoloser Zins	%	- 0,77 bis - 0,64	- 0,77 bis - 0,68	- 0,77 bis - 0,73	- 0,75 bis - 0,73	- 0,75 bis - 0,73	- 0,75
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	%	23,49 bis 36,25	23,90 bis 36,25	24,13 bis 36,25	28,69 bis 36,25	36,25	0
Dividendenrendite	%	2,08	2,08	0 bis 2,08	0 bis 2,08	0 bis 2,08	0 bis 2,08
Ausübungspreis	€	0	0	0	0	0	0

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

Bewertung der LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2020 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2020 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2020 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2020	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €
2015	1.626	139,25	139,25	0,00	0,2	0,2	0,0
2016	49.096	139,25	139,25	137,49	6,8	0,9	5,9
2017	49.762	139,25	139,25	134,89 – 137,49	6,6	0,7	5,9
2018	56.490	139,25	139,25	132,34 – 137,49	7,6	0,8	6,8
2019	49.363	139,25	139,25	129,84 – 137,49	6,6	1,6	5,0
2020	40.899	139,25	139,25	120,30 – 137,49	5,5	0,0	5,5
Summe	247.236				33,3	4,2	29,1

Zum 31. Dezember 2020 wurden Rückstellungen in Höhe von 33,3 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2019: 33,1 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 5,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 10,9 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten LSI- und RSU-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2015	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2016	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	In bar ausge- zahlte Bezugs- rechte	Stand zum 31.12.2020
An leitende Angestellte	244.904	4	- 1.118	- 582	- 408	6.893	40.899	- 43.356	247.236
Summe	244.904	4	- 1.118	- 582	- 408	6.893	40.899	- 43.356	247.236

Co-Performance Investment Plan (CPIP) und Performance Share Plan (PSP)

Performance Share Plan (PSP)

Der PSP wurde im Geschäftsjahr 2016 aufgelegt und besteht für die Mitglieder des Vorstands der Deutsche Börse AG sowie bestimmte Führungskräfte und Mitarbeiter der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen. Die Anzahl der zuzuteilenden virtuellen PSP-Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, und dem Verhältnis der Aktienrentabilität der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials Index geführten Unternehmen. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren. Der Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird nach Ablauf des Performance-Zeitraums in bar bedient. Für weitere Details zu diesem Programm siehe den [Abschnitt „Grundlagen des PSP und Bewertung der Zielerreichung für die Performance Shares“](#) im Vergütungsbericht.

Der 100-Prozent-Zielwert der Aktiantieme für jedes Vorstandsmitglied wurde als Eurobetrag festgelegt. Der 100-Prozent-Zielwert für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der Deutsche Börse AG und teilnehmender Tochterunternehmen wird durch die zuständigen Entscheidungsgremien bestimmt. Aus dem festgelegten 100-Prozent-Zielwert des PSP ergibt sich für jeden Berechtigten die entsprechende Anzahl virtueller Aktien aus der Division des Zielwertes durch den durchschnittlichen Börsenpreis (Xetra-Schlusskurs) der Aktie der Deutsche Börse AG im letzten Kalendermonat vor Beginn des Performance-Zeitraums. Ein Anspruch auf Auszahlung aus dem PSP entsteht erst nach einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren.

Die endgültige Zahl der Performance Shares wird durch Multiplikation der anfänglichen Zahl der Performance Shares mit dem Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad des PSP bemisst sich nach der Entwicklung von zwei Erfolgsparametern während des Performance-Zeitraums: zum einen der relativen Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der Aktie der Deutsche Börse AG im Vergleich zum Total Shareholder Return des STOXX Europe 600 Financials Index und zum anderen der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutschen Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses. Diese beiden Erfolgsziele fließen zu jeweils 50 Prozent in die Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrades ein.

Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Zahl der Performance Shares mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Deutschen Börse AG (Xetra-Schlusskurs) des letzten Kalendermonats vor Ablauf des Performance-Zeitraums zuzüglich der Summe der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden bezogen auf die endgültige Zahl der Performance Shares. Die Erfüllung erfolgt durch Barausgleich.

Co-Performance Investment Plan (CPIP)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein separates Programm aufgelegt (Co-Performance Investment Plan, CPIP), das dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Börse AG, Carsten Kengeter, einmalig die Möglichkeit zur Teilnahme einräumte. Die entsprechende Anzahl an virtuellen Aktien bemisst sich anhand der Anzahl der gewährten Aktien sowie der Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses und dem Verhältnis der Aktienrendite der Deutsche Börse AG gegenüber derjenigen der im STOXX Europe 600 Financials Index geführten Unternehmen. Die Performance-Periode für die Messung der Performance-Kriterien begann am 1. Januar 2015 und endet am 31. Dezember 2019. Die Aktien unterliegen einem Performance-Zeitraum von fünf Jahren und einer Wartezeit bis zum 31. Dezember 2019. Der spätere Auszahlungsbetrag der Aktiantieme wird in bar bedient und zum 31. März 2021 vollständig ausgezahlt.

Bewertung des CPIP und des PSP

Für die Ermittlung des beizulegenden Marktwertes (Fair Value) der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte verwendet die Gesellschaft ein angepasstes Black-Scholes-Modell (Merton-Modell)

Bewertungsparameter der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

		Tranche 2020	Tranche 2019	Tranche 2018	Tranche 2017	Tranche 2016	Tranche 2015
Laufzeit bis		31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Risikoloser Zins	%	- 0,77	- 0,77	- 0,75	- 0,73	- 0,75	- 0,75
Volatilität der Aktie der Deutsche Börse AG	%	24,13	25,78	28,69	36,25	29,91	29,91
Dividendenrendite	%	0	0	0	0	0	0
Ausübungspreis	€	0	0	0	0	0	0
Relativer Total Shareholder Return	%	160,00	170,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Erhöhung des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses	%	117,00	118,00	142,00	137,00 - 147,00	171,00 - 181,00	172,00

Das Bewertungsmodell berücksichtigt keine Ausübungshürden. Die verwendeten Volatilitäten entsprechen den laufzeitkongruenten Marktvolatilitäten vergleichbarer Optionen.

Bewertung der CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

Tranche	Anzahl zum 31.12.2020 Stück	Kurs der Aktie der Deutsche Börse AG zum 31.12.2020 €	Innerer Wert/ Bezugsrecht zum 31.12.2020 €	Fair Value/ Bezugsrecht zum 31.12.2020 €	Erfüllungs- verpflichtung Mio. €	Kurzfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €	Langfristige Rückstellung zum 31.12.2020 Mio. €
2015	87.574	139,25	139,25	150,33	5,5	0	5,5
2016	141.727	139,25	139,25	152,18	21,9	21,9	0,0
2017	138.051	139,25	139,25	119,94	18,9	0	18,9
2018	139.292	139,25	139,25	88,53	15,6	0	15,6
2019 ¹⁾	80.292	139,25	139,25	58,02	5,4	0	5,4
2020	54.084	139,25	139,25	28,45	1,5	0	1,5
Summe	641.020				68,8	21,9	46,9

1) Die Bezugsrechte der Tranche 2019 wurden im Rahmen einer Aufhebungsvereinbarung gewährt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wurden Rückstellungen für den CPIP und den PSP in Höhe von 68,8 Mio. € ausgewiesen (31. Dezember 2019: 63,9 Mio. €). Von diesen Rückstellungen entfielen 17,4 Mio. € auf Mitglieder des Vorstands (2019: 11,3 Mio. €). Der Gesamtaufwand für die CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte betrug im Berichtsjahr 8,5 Mio. € (2019: 0,0 Mio. €). Davon entfiel auf Mitglieder des Vorstands ein Aufwand von 6,0 Mio. € (2019: 6,9 Mio. €).

Entwicklung der Anzahl der zugeteilten CPIP- und PSP-Aktienbezugsrechte

	Anzahl zum 31.12.2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2016	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2017	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2018	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2019	Zugänge/ (Abgänge) Tranche 2020	Stand zum 31.12.2020
An Vorstandsmitglieder ¹⁾	460.848	- 1.962	- 3.745	- 4.377	2.999	42.280	496.043
An leitende Angestellte	128.630	3.658	2.115	1.238	- 2.468	11.804	144.977
Summe	589.478	1.696	- 1.630	- 3.139	531	54.084	641.020

1) Aktive und frühere Vorstandsmitglieder

Zur Anzahl der Aktienbezugsrechte, die Vorstandsmitgliedern zugeteilt werden, sowie zum Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder, siehe auch den [Vergütungsbericht](#).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Group Share Plan, GSP)

Mitarbeiter der Gruppe Deutsche Börse, die nicht dem Vorstand oder den oberen Führungsebenen angehören, haben im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Börse AG mit einem Abschlag zu erwerben. Im Rahmen der GSP-Tranche für das Jahr 2020 konnten die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter bis zu 50 Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 40 Prozent und 50 weitere Aktien der Gesellschaft mit einem Abschlag von 10 Prozent zeichnen. Die erworbenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Die Aufwendungen für diesen Abschlag werden zum Zeitpunkt der Gewährung erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr wurde für den GSP ein Aufwand von insgesamt 4,8 Mio. € (2019: 4,1 Mio. €) im Personalaufwand ausgewiesen.

Management Incentive Programm (MIP)

Das MIP wurde für das Senior Management des Qontigo Teilkonzerns aufgesetzt. Es gewährt eine langfristige Vergütungskomponente in Form virtueller Anteile des Qontigo Teilkonzerns, die Vergütung erfolgt durch Barausgleich. Für diese gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen. Die an die Berechtigten zu zahlenden Beträge sollen die wirtschaftliche Entwicklung des Qontigo Teilkonzerns reflektieren. Das MIP enthält eine zeitbasierte und eine leistungsbasierte Komponente. Der Erdienungszeitraum erstreckt sich über vier Jahre und begann ein Jahr nach dem 13. September 2019.

Bewertung

Der Wert der virtuellen Anteile wird durch Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt, die die vertragsspezifischen Konditionen sachgerecht abbildet. Die zugrundeliegenden Simulationen sind von dem Basiswert (Underlying) abhängig, von dem die Auszahlung an die Berechtigten des MIP geknüpft ist. Als Basiswert dient der Unternehmenswert des Qontigo Teilkonzerns.

Auf Basis der durchgeführten Simulationen wird eine diskontierte durchschnittliche Auszahlung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme an die jeweiligen Teilnehmer berechnet. Als wesentliche Bewertungsparameter fließen der Unternehmenswert und die erwartete Volatilität des Qontigo Teilkonzerns sowie die erwartete Laufzeit und das vertragsspezifische Auszahlungsprofil ein.

18. Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die nötig ist, um die Verpflichtung zum Bilanzstichtag zu erfüllen. Wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass mit der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist, ist die Rückstellung aufzulösen.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies kann durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erfolgen. Die Restrukturierungsrückstellungen sowie die Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungsverträge werden in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 1)

	Boni Mio. €	Aktienbasierte Vergütung Mio. €	Zinsen auf Steuern Mio. €	Restrukturierungs- und Effizienz- maßnahmen Mio. €
Stand zum 01.01.2020	118,3	101,3	70,4	108,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3,2	0	0	0
Umgliederung	- 8,8	7,4	1,5	0
Inanspruchnahme	- 92,7	- 12,8	0	- 26,6
Auflösung	- 9,1	- 3,7	- 11,7	- 8,9
Zuführung	114,2	20,5	32,0	4,8
Währungsumrechnung	- 2,3	- 0,2	0	0
Zinsen	0	0	0	1,5
Stand zum 31.12.2020	122,8	112,6	92,1	79,5

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (Teil 2)

	Sonstige Steuer- rückstellungen Mio. €	Drohverluste Mio. €	Sonstige Personal- rückstellungen Mio. €	Übrige Mio. €
Stand zum 01.01.2020	34,1	8,7	9,6	16,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,2	0	0	0,7
Umgliederung	- 0,3	0	- 6,0	- 0,1
Inanspruchnahme	- 0,6	0	- 1,7	- 1,8
Auflösung	- 13,6	- 0,7	- 3,9	- 0,4
Zuführung	19,1	0	6,4	9,1
Währungsumrechnung	0	- 0,1	0,1	- 0,4
Zinsen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	38,9	7,9	4,5	23,4

Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen betragen in Summe 481,7 Mio. € (31. Dezember 2019: 475,9 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 168,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 225,2 Mio. €) weisen im Wesentlichen eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren auf. Des Weiteren bestehen kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 313,7 Mio. € (31. Dezember 2019: 250,7 Mio. €).

Rückstellungen für Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen betreffen vertraglich vereinbarte Vorruhestandsleistungen und Abfindungszahlungen sowie Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen. Sämtliche Rückstellungen für die Umsetzung des Restrukturierungsplans (31. Dezember 2019: 16,8 Mio. €) wurden im Berichtszeitraum in Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen und Rückstellungen für Abfindungszahlungen umgegliedert oder aufgelöst

Für Details zur aktienbasierten Vergütung siehe [Erläuterung 17](#).

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Gruppe Deutsche Börse weist folgende vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden aus:

Vertragliche Verbindlichkeiten

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	13,8	20,2
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	30,5	21,5
Summe	44,3	41,7

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Erläuterungen zur **Konzernbilanz**

Weitere Informationen

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen	415,1	210,6
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	42,8	50,6
Vertragliche Verbindlichkeiten	30,5	21,5
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	29,9	27,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9,1	8,3
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeiter	6,7	4,2
Verbindlichkeiten für Aufsichtsgremien	3,0	3,3
Sonderzahlungen und Tantiemen	1,4	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	2,9
Übrige	5,8	3,8
Summe	544,7	332,9

Sonstige Erläuterungen

20. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zusammensetzung der übrigen nicht zahlungswirksamen Effekte

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Folgebewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten	39,5	– 16,0
Auflösung Disagio und Transaktionskosten aus langfristigen Finanzierungen	8,9	3,0
At-Equity-Bewertungen	– 17,2	3,9
Wertminderung auf Finanzinstrumente	2,1	1,8
Folgebewertung von Derivaten	101,5	26,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	2,6	26,3
Erträge aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und Beteiligungen	0	– 1,0
Sonstige	6,3	8,0
Summe	143,6	52,5

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand der Gruppe Deutsche Börse umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben, soweit diese nicht aus der Wiederanlage der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer resultieren, sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft, deren ursprüngliche Fristigkeit drei Monate nicht übersteigt.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	38.420,1	29.988,7
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.467,3	888,1
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	95,0	890,0
Kurzfristige Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.225,1	15.381,6
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	– 1.919,7	– 1.339,7
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 14.630,0	– 14.225,4
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	1.037,7	317,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	– 38.188,8	– 29.755,8
Finanzmittelbestand	2.506,7	2.145,5

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	Ausgegebene Anleihen Mio. €	Leasingver- bindlichkeiten Mio. €
1. Januar 2019	2.283,2	278,1
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 42,6
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	13,2
Zugänge	0	123,0
Abgänge	0	0
Sonstige und Währungsdifferenzen	3,0	8,4
31. Dezember 2019	2.286,2	380,1
Nettozahlungen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	0	- 47,4
Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	2,9
Zugänge	948,2	73,3
Abgänge	0	- 0,7
Rückzahlungen	- 602,9	0
Währungsdifferenzen	5,5	0,7
31. Dezember 2020	2.637,0	408,7

21. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen der aktienbasierten Vergütung (siehe hierzu auch [Erläuterung 17](#)) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den Fair Value der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass die Tranche 2014 des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (Long-term Sustainable Instrument, LSI), für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird. Zum 31. Dezember 2020 gab es folgende ausstehende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungs- preis €	Anpassung des Ausübungs- preises nach IAS 33 €	Durchschnitt- liche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 31.12.2020	Durchschnitts- kurs für die Periode ¹⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 31.12.2020
2014 ²⁾	0	0	440	145,67	0
Summe					0

1) Tagesgenauer Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

2) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI) für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der LSI-Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst im nächsten Geschäftsjahr gewährt werden.

Da der tagesgenaue durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranche 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 31. Dezember 2020 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	2020	2019
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.429.035	183.347.045
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.521.257	183.429.035
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.452.436	183.381.196
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	0	3.252
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.452.436	183.384.448
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss (Mio. €)	1.079,9	1.003,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	5,89	5,47
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	5,89	5,47

Wie im Vorjahr lagen 2020 keine Bezugsrechte auf Aktien der Deutsche Börse AG vor, die von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen wurden, da ihre Auswirkungen im Berichtsjahr bis zum Bilanzstichtag nicht verwässernd waren.

22. Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in sieben Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung (Details der Zuordnung der verschiedenen Geschäftsfelder zu den einzelnen Segmenten siehe [Abschnitt „Überblick über die Gruppe Deutsche Börse“](#)).

Segmentberichterstattung (Teil 1)

	Eurex (Finanzderivate)		EEX (Commodities)		360T (Devisenhandel)		Xetra (Wertpapierhandel)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nettoerlöse (Mio. €)	1.110,3	1.009,3	302,2	289,3	101,5	92,1	391,7	329,3
Operative Kosten (Mio. €)	- 373,1	- 330,9	- 174,3	- 169,6	- 53,9	- 57,7	- 158,8	- 151,5
EBITDA (Mio. €)	738,8	683,4	127,0	119,4	47,6	34,4	258,7	181,6
EBITDA-Marge (%)	67,0	68,0	42,0	41,3	47,0	37,4	66,0	55,0
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 55,3	- 55,8	- 35,6	- 31,4	- 20,4	- 19,3	- 23,7	- 20,5
EBIT (Mio. €)	683,5	627,6	91,4	88,0	27,2	15,1	235,0	161,1
Investitionen ¹⁾ (Mio. €)	46,1	38,4	21,4	28,6	8,6	6,0	15,3	21,6
Mitarbeiter zum 31.12	1.661	1.437	934	829	272	260	739	738

Segmentberichterstattung (Teil 2)

	Clearstream (Nachhandel)		IFS (Investment Fund Services)		Qontigo (Index- und Analytikgeschäft)		Konzern	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nettoerlöse (Mio. €)	827,2	842,7	232,8	183,1	248,1	190,2	3.213,8	2.936,0
Operative Kosten (Mio. €)	- 367,3	- 343,4	- 117,5	- 110,3	- 123,8	- 101,0	- 1.368,7	- 1.264,4
EBITDA (Mio. €)	458,0	497,5	115,2	72,8	124,1	89,2	1.869,4	1.678,3
EBITDA-Marge (%)	55,0	59,0	49,0	39,8	50,0	46,9	58,0	57,2
Abschreibungen und Wertminderungen (Mio. €)	- 72,5	- 67,5	- 28,5	- 19,2	- 28,3	- 12,5	- 264,3	- 226,2
EBIT (Mio. €)	385,5	430,0	86,7	53,6	95,8	76,7	1.605,1	1.452,1
Investitionen ¹⁾ (Mio. €)	68,4	61,0	27,5	22,1	8,1	7,0	195,4	184,7
Mitarbeiter zum 31.12	2.136	2.016	911	887	585	608	7.238	6.775

1) Ohne Investitionen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Nettoerlöse beinhalten sowohl Erlöse mit fremden Dritten als auch konzerninterne Umsätze („Innenumsätze“). Die Auswirkung der Innenumsätze eliminiert sich jedoch (in den Nettoerlösen) auf Konzernebene, da die konzernintern generierten Umsätze eines Segmentes, im jeweiligen Partnersegment in gleicher Höhe erlösreduzierend wirken. Für eine Übersicht der konzerninternen Umsätze siehe [Erläuterung 4](#). Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von bewerteten Mengen oder zu Festpreisen verrechnet.

Das Geschäftsmodell der Gruppe Deutsche Börse und aller ihrer Segmente ist auf einen international agierenden Teilnehmerkreis ausgerichtet; die Preise werden nicht nach der Herkunft der Teilnehmer differenziert. Deshalb ist es aus Preis-, Margen- und Risikogesichtspunkten nicht entscheidend, ob Umsatzerlöse mit nationalen oder internationalen Teilnehmern erwirtschaftet werden.

Die Risiken und Erträge aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften innerhalb des wirtschaftlichen Umfelds der Europäischen Währungsunion (EWU) unterscheiden sich auf Basis der zu berücksichtigenden Faktoren zur Bestimmung von Informationen über geografische Regionen nach IFRS 8 nicht wesentlich voneinander. Daher hat die Gruppe Deutsche Börse folgende Segmente identifiziert: Eurozone, übriges Europa, Amerika und Asien-Pazifik.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Regionen erfolgt nach Sitz des Kunden, während Investitionen und langfristige Vermögenswerte nach Sitz des Unternehmens und die Mitarbeiter je nach Standort den Regionen zugeordnet werden.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, basiert die Zuordnung der Erlöse auf der Rechnungsadresse des unmittelbaren Kunden. Somit würden Umsätze eines amerikanischen Investors, der ein Produkt mit einem asiatischen Underlying über ein europäisches Clearingmitglied handelt, als europäische Umsätze klassifiziert werden.

Informationen über geografische Regionen

	Umsatzerlöse ¹⁾		Investitionen ²⁾		Nichtfinanzielle langfristige Vermögenswerte ^{3), 4)}		Anzahl Mitarbeiter	
	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020	2019
Eurozone	2.047,8	1.718,1	172,8	176,1	4.008,7	4.043,4	5.042	4.721
Übriges Europa	1.063,2	999,2	15,4	3,7	1.241,0	455,1	1.449	1.360
Amerika	289,1	231,5	6,5	4,8	1.061,6	1.029,9	435	411
Asien-Pazifik	183,9	168,5	0,7	0,1	31,7	22,5	312	283
Summe aller Regionen	3.584,0	3.117,3	195,4	184,7	6.343,0	5.550,9	7.238	6.775
Konsolidierung der Innenumsätze	- 64,7	- 63,1						
Konzern	3.519,3	3.054,2	195,4	184,7	6.343,0	5.550,9	7.238	6.775

1) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der Umsatzerlöse generiert wurden: Vereinigtes Königreich (2020: 732,1 Mio. €; 2019: 704,2 Mio. €) und Deutschland (2020: 910,9 Mio. €; 2019: 769,6 Mio. €).

2) Ohne Geschäfts- oder Firmenwerte und Nutzungsrechten aus Leasing.

3) Darunter Länder, in denen mehr als 10 Prozent der langfristigen Vermögenswerte bestehen: Deutschland (2020: 3.648,1 Mio. €; 2019: 3.634,1 Mio. €), Schweiz (2020: 1.210,1 Mio. €; 2019: 427,2 Mio. €) und die USA (2020: 1.061,6 Mio. €; 2019: 1.029,9 Mio. €).

4) Diese enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

23. Finanzrisikomanagement

Im zusammengefassten Lagebericht (siehe Erläuterungen im [Risikobericht](#)) beschreibt die Gruppe Deutsche Börse ausführlich die gemäß IFRS 7 erforderlichen qualitativen Angaben wie die Art und das Ausmaß der aus Finanzinstrumenten entstehenden Risiken sowie Ziele, Strategien und Verfahren zur Risikosteuerung.

Finanzielle Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse hauptsächlich in Form von Kreditrisiken und in einem geringeren Umfang in Form von Marktpreisrisiken auf. Sie werden mittels des Konzepts zum ökonomischen Kapital quantifiziert (siehe detaillierte Angaben hierzu im [Risikobericht](#)). Das erforderliche ökonomische Kapital wird mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent für eine Haltedauer von einem Jahr beurteilt. Es wird mit dem Haftungskapital der Gruppe nach Berücksichtigung immaterieller Vermögenswerte verglichen, um zu testen, ob die Gruppe extreme, unerwartete Verluste auffangen kann. Das erforderliche ökonomische Kapital für finanzielle Risiken wird jeweils zum Ende eines jeden Monats berechnet und lag zum 31. Dezember 2020 bei 764,0 Mio. €, wobei 657,0 Mio. € aus Kreditrisiken und 107,0 Mio. € aus Marktpreisrisiken stammen.

Die Gruppe evaluiert fortlaufend ihre Risikosituation. Aus heutiger Sicht ist für den Vorstand keine Gefährdung des Fortbestands der Gruppe erkennbar.

Kreditrisiken

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 1)

Segment		Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
		Betrag zum 31.12.2020 Mio. €	Betrag zum 31.12.2019 Mio. €	Betrag zum 31.12.2020 Mio. €	Betrag zum 31.12.2019 Mio. €
Besicherte Geldanlagen					
Reverse Repos	Eurex (Finanzderivate) ¹⁾	574,9	91,2	580,5 ²⁾	100,8 ²⁾
	Clearstream (Nachhandel)	6.176,7	6.394,3	6.346,0 ³⁾	6.552,2 ³⁾
		6.751,6	6.485,5	6.926,5	6.653,0
Unbesicherte Geldanlagen					
Geldmarktgeschäfte – Zentralbanken	Eurex (Finanzderivate)	31.711,6	26.038,8	0	0
	Clearstream (Nachhandel)	6.291,8	5.998,6	0	0
	EEX (Commodities)	3.809,7	3.989,7	0	0
Geldmarktgeschäfte – andere Kontrahenten	Eurex (Finanzderivate)	187,5	0	0	0
	Clearstream (Nachhandel)	148,3	437,2	0	0
Guthaben auf Nostrokonten und andere Bankguthabe	Clearstream (Nachhandel)	2.252,4	1.604,5	0	0
	Gruppe	3.603,7	748,7	0	0
Wertpapiere	Clearstream (Nachhandel)	1.186,3	1.266,9	0	0
	Eurex (Finanzderivate)	7,0	4,2	0	0
	Gruppe	14,9 ⁴⁾	14,0 ⁴⁾	0	0
Fondsvermögen	Gruppe	37,1	28,4	0	0
		49.250,3	40.131,0	0	0
Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen					
Technische Überziehungskredite	Clearstream (Nachhandel)	267,7	231,7	k.A. ⁵⁾	k.A. ⁵⁾
Automated Securities Fails Financing ⁶⁾	Clearstream (GSF)	427,3 ⁷⁾	288,8 ⁷⁾	560,6	316,6
ASLplus-Wertpapierleihe ⁶⁾	Clearstream (GSF)	47.964,3	58.008,6	51.895,4	58.228,6
		48.659,3	58.529,1	52.456,0	58.545,2
Summe		104.661,2	105.145,6	59.382,5	65.198,2

Kreditrisiken der Finanzinstrumente (Teil 2)

Segment		Buchwerte – maximale Risikoposition		Sicherheiten	
		Betrag zum 31.12.2020	Betrag zum 31.12.2019	Betrag zum 31.12.2020	Betrag zum 31.12.2019
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Übertrag		104.661,2	105.145,6	59.382,5	65.198,2
Sonstige Finanzinstrumente					
Sonstige Ausleihungen	Gruppe	0,3	0,3	0	0
Sonstige Vermögenswerte	Gruppe	15,3	23,7	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gruppe	625,8	454,4	0	0
Sonstige Forderungen	Clearstream (Nachhandel)	147,2	43,1	0	0
	Eurex (Finanzderivate)	697,0	48,4	0	0
	Gruppe	27,8	21,6	0	0
Andere zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Gruppe	7,6	0,4	0	0
		1.521,0	591,9	0	0
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		62.467,3⁸⁾	52.889,4⁸⁾	79.747,6⁹⁾	66.680,9⁹⁾
Derivative Finanzinstrumente		8,4	1,4	0	0
Summe		168.657,9	158.628,3	139.130,1	131.879,1

1) In den Positionen „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ sowie „Kassenbestand und sonstige Bankguthaben“ ausgewiesen.

2) Davon nichts an Zentralbanken verpfändet (2019: null).

3) Davon nichts an Zentralbanken verpfändet (2019: 274,0 Mio. €).

4) Der Betrag enthält Sicherheitsleistungen in Höhe von 5,1 Mio. € Mio. € (2019: 5,1 Mio. €).

5) Der Bestand an hinterlegten Sicherheiten ist nicht direkt einer Inanspruchnahme zugeordnet, sondern wird im Rahmen der gesamten Geschäftsbeziehung und der eingeräumten Limits bestimmt.

6) Nicht in der Bilanz abgebildete Positionen.

7) Erfüllt die Kriterien für eine finanzielle Garantie gemäß IFRS 9.

8) Nettowerter aller Marginanforderungen von Geschäften, die am Bilanzstichtag abgeschlossen waren, sowie von Sicherheitsleistungen für den Ausfallfonds: Diese Zahl stellt die risikoorientierte Betrachtung der Eurex Clearing AG und der European Commodity Clearing AG dar, während der Buchwert der Bilanzposition „Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten“ den Bruttobetrag der aufrechnungsfähigen offenen Transaktionen gemäß IAS 32 zeigt.

9) Sicherheitenwert von als Sicherheitsleistung verwahren Barmitteln und Wertpapieren, der den Nettowerter aller Margin- sowie Ausfallfondsanforderungen abdeckt.

Geldanlagen

Die Gruppe Deutsche Börse ist Kreditrisiken im Zusammenhang mit der Anlage liquider Finanzmittel ausgesetzt. Clearstream (Nachhandel) nimmt Bareinlagen in verschiedenen Währungen von seinen Kunden entgegen und legt diese Mittel in Geldmarktinstrumenten an. Die Eurex Clearing AG (Segment Eurex (Finanzderivate)) erhält von ihren Clearingmitgliedern Geldsicherheiten im Wesentlichen in den Clearingwährungen EUR und CHF.

Die Gruppe beugt solchen Risiken entweder durch eine – soweit möglich – besicherte Anlage kurzfristiger Gelder vor, z. B. in Form von Wertpapierpensionsgeschäften, oder durch Einlagen bei Zentralbanken.

Gemäß den Treasury-Richtlinien werden als Sicherheiten im Wesentlichen hochliquide Finanzinstrumente mit einem Mindestrating von AA– (S&P Global Ratings/Fitch) bzw. Aa3 (Moody's), die von Regierungen oder supranationalen Institutionen begeben oder garantiert werden, akzeptiert.

Unbesicherte Geldanlagen sind nur bei Kontrahenten mit einwandfreier Bonität im Rahmen eingeräumter Kontrahentenlimits zulässig. Die Bonität der Kontrahenten wird mit Hilfe eines internen Ratingsystems überwacht.

Der Marktwert der im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften erhaltenen Wertpapiere belief sich auf 6.926,0 Mio. € (2019: 6.653,0 Mio. €). Die Clearstream Banking S.A. und die Eurex Clearing AG sind berechtigt, die erhaltenen Wertpapiere an ihre Zentralbanken weiterzuverpfänden, um geldpolitische Instrumente der Zentralbanken zu nutzen.

Die Clearstream Banking S.A. hat zum 31. Dezember 2020 Wertpapiere im Wert von 168,2 Mio. € an Zentralbanken verpfändet, die als Sicherheiten für erhaltene Kreditlinien der Zentralbanken dienen. Diese stammen im Berichtsjahr vollständig aus dem Clearstream Anlageportfolio. Im Jahr 2019 entfielen 202,7 Mio. € auf Wertpapiere des Anlageportfolios und 274,0 Mio. € auf Reverse-Repo-Geschäfte.

Die Eurex Clearing AG hat zum 31. Dezember 2020 keine Wertpapiere an Zentralbanken verpfändet.

Kredite zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen

Clearstream (Nachhandel) räumt den Kunden technische Überziehungskredite ein, um die Abwicklungseffizienz zu maximieren. Diese Abwicklungskreditlinien unterliegen gruppeninternen Bonitätsprüfungen. Die Kreditlinien können nach Ermessen der Gesellschaften des Clearstream-Teilkonzerns jederzeit widerrufen werden und sind in der Regel voll besichert. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 106,2 Mrd. € (2019: 115,5 Mrd. €). Hierin enthalten sind 5,5 Mrd. € (2019: 3,4 Mrd. €), die unbesichert sind; bei diesem Teil handelt es sich ausschließlich um Linien mit ausgewählten Zentralbanken und multilateralen Entwicklungsbanken im Einklang mit der CSDR-Ausnahme gemäß Artikel 23 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/390 der Kommission. Die effektiven Außenstände am Ende jedes Geschäftstages stellen in der Regel einen kleinen Teil der Kreditlinien dar und beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 267,7 Mio. € (2019: 231,7 Mio. €); siehe [Erläuterung 12](#).

Ferner verbürgt Clearstream (Sicherheitenmanagement) die Risiken, die durch das von Clearstream den Kunden angebotene „Automated Securities Fails Financing“-Programm entstehen, bei dem Clearstream Banking S.A. als Intermediär zwischen Leiher und Verleiher agiert. Diese Risiken sind besichert. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die im Rahmen dieses Programms erbrachten Garantien auf 427,3 Mio. € (2019: 288,8 Mio. €). Die Sicherheiten, die im Zusammenhang mit diesen Krediten hinterlegt werden, beliefen sich auf 560,6 Mio. € (2019: 316,6 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das Volumen der von verschiedenen Kontrahenten im Rahmen des Wertpapierleihsystems ASLplus an die Clearstream Banking S.A. ausgeliehenen Wertpapiere auf 47.964,3 Mio. € (2019: 58.008,6 Mio. €). Diese Wertpapiere waren vollständig an andere Kontrahenten weitergegeben. Die Sicherheitsleistungen, die die Clearstream Banking S.A. im Zusammenhang mit diesen Ausleihungen erhalten hat, betragen 51.895,4 Mio. € (2019: 58.228,6 Mio. €). Diese Sicherheitsleistungen wurden an den Verleiher verpfändet, wobei die Clearstream Banking S.A. ihr rechtlicher Eigentümer bleibt.

In den Jahren 2019 und 2020 kam es bei keiner der beschriebenen Geschäftsarten zu Verlusten aus Kreditgeschäften.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Zur Absicherung des Risikos der zentralen Kontrahenten der Gruppe für den Fall des Ausfalls eines Clearingmitglieds verpflichten sich die Clearingmitglieder gemäß den Clearingbedingungen zu täglichen bzw. untertägigen Sicherheitsleistungen in Geld oder Wertpapieren (Margins) in der vom jeweiligen Clearinghaus festgelegten Höhe. Darüber hinausgehende Sicherungsmechanismen der zentralen Kontrahenten sind detailliert im [Risikobericht](#) erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Handels-, Abwicklungs- und Depotentgelte werden in der Regel per Lastschrift zeitnah eingezogen. Entgelte für andere Dienstleistungen wie die Bereitstellung von Daten und Informationen werden überwiegend per Überweisung beglichen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung eines Modells, das erwartete künftige Verluste abbildet, (Expected Loss Model) entsprechend dem vereinfachten Ansatz, wie in IFRS 9 dargestellt, analysiert. Um einen erwarteten Verlust zu ermitteln, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte entsprechend der Anzahl der Tage, die sie überfällig sind, gruppiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem insgesamt vergleichbaren Risikoprofil. Die erwarteten Verluste wurden auf Basis der Restlaufzeit der Forderungen bestimmt. Die Ausfallraten resultieren aus dem Zahlungsprofil über einen Zeitraum von fünf Jahren und der in diesem Zeitraum ermittelten Ausfallstatistik. Zum 31. Dezember 2020 wurden keine vertraglichen Vermögenswerte ausgewiesen (2019: null).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020

	<30 Tage fällig Mio. €	<60 Tage fällig Mio. €	<90 Tage fällig Mio. €	<120 Tage fällig Mio. €	<360 Tage fällig Mio. €	>360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0,1%	0,0%	0,1%	1,3%	5,4%	81,9%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,0	13,3	5,9	3,2	15,0	7,9	1,8	80,1
Wertberichtigung	0	0	0	0,1	0,8	6,5	1,8	9,2

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019

	<30 Tage fällig Mio. €	<60 Tage fällig Mio. €	<90 Tage fällig Mio. €	<120 Tage fällig Mio. €	<360 Tage fällig Mio. €	>360 Tage fällig Mio. €	Insol- vent Mio. €	Summe Mio. €
Erwartete Ausfallrate	0,1%	0,0%	0,1%	1,2%	5,4%	81,9%	100%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,6	13,4	5,8	4,4	19,9	5,7	1,3	75,1
Wertberichtigung	0	0	0	0,1	1,1	4,7	1,3	7,1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, sofern eine Rückzahlung nicht zu erwarten ist. Für die Beurteilung hinsichtlich einer Ausbuchung werden folgende Kriterien herangezogen:

- Ein Insolvenzverfahren wird mangels Masse nicht eröffnet.
- Ein laufendes Insolvenzverfahren hat innerhalb von drei Jahren nach Eröffnung nicht zu Zahlungseingängen geführt und es gibt keine Anhaltspunkte für solche Zahlungen in der Zukunft.
- Die Gruppe Deutsche Börse verzichtet aus Kosten-Nutzen-Aspekten auf Aktivitäten, die ausstehenden Beträge einzutreiben, bzw. hat über einen Zeitraum von drei Jahren erfolglos versucht, die Forderung durchzusetzen.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Direktabschreibungen aufgrund von Kundenausfällen. Außerdem erfolgten keine wesentlichen Zahlungseingänge für Forderungen, die zuvor ausgebucht worden waren (2019: null).

Schuldverschreibungen

Alle Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, weisen ein niedriges Ausfallrisiko auf; entsprechend wird die Wertberichtigung, die im Berichtsjahr angesetzt wurde, in Höhe eines erwarteten Verlustes über einen Zeitraum von zwölf Monaten ermittelt. Börsennotierte Schuldverschreibungen weisen nach Einschätzung der Gruppe ein niedriges Ausfallrisiko auf, sofern sie mit einem „Investment Grade“-Rating einer externen Ratingagentur bewertet sind. Alle Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wurden bei Zugang der Stufe 1 zugeordnet und werden regelmäßig auf Basis ihres Ratings hinsichtlich einer Kreditrisikoveränderung überprüft. Der erwartete Verlust für börsennotierte Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse wird unter Berücksichtigung der Ausfallraten, die sich aus den von einer Ratingagentur bereitgestellten Ausfallraten ergeben, ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigung

Entwicklung der Wertberichtigung

	Schuldverschreibungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
	Stage 1	Stage 1/2	Stage 3	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Wertberichtigung zum 1. Januar 2019	0,1	0,9	4,8	5,8
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0	0,6	1,8	2,4
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	0	- 0,4	- 0,6	- 1,0
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2019	0	1,1	6,0	7,1
Erhöhung durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0,1	1,0	1,1
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigung	0,3	0,3	2,1	2,7
Erfolgswirksame Verringerung der Wertberichtigung	0	- 0,6	- 0,8	- 1,4
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2020	0,3	0,9	8,3	9,5

Kreditrisikokonzentrationen

Aufgrund des Geschäftsmodells der Gruppe Deutsche Börse und der sich daraus ergebenden Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich die Kreditrisiken auf den Finanzsektor. Die mögliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kontrahenten wird durch Kreditlimits für Kontrahenten begrenzt. Die Konzentration der Sicherheiten sowie der Währungen wird ebenfalls überwacht.

Die Steuerung der Kreditrisikokonzentration, einschließlich der Konzentration von Sicherheiten, und der sog. Großkredite erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie unter anderem den Vorschriften aus Artikel 387–410 der Regulierung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR), Artikel 47 § 8 der Regulierung (EU) 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und insbesondere national anzuwendende Anforderungen (siehe auch [Erläuterung 14](#) für eine Beschreibung der regulatorischen Kapitalanforderungen). Die Anforderungen an Konzentrationsrisiken, die sich aus der Verordnung (EU) 909/2014 (Central Securities Depository Regulation, CSDR) ergeben, werden im Rahmen der mit der Gruppe Deutsche Börse verbundenen CSD-Autorisierung gemäß Artikel 16 CSDR umgesetzt.

Der ökonomische Kapitalbedarf für Kreditrisiken (basierend auf dem sog. „Value at Risk“ (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,98 Prozent) wird monatlich für jeden Tag berechnet; zum 31. Dezember 2020 betrug dieser 657,0 Mio. € (2019: 510,0 Mio. €).

Zur Aufdeckung von Kreditkonzentrationsrisiken wendet die Gruppe Deutsche Börse darüber hinaus weitere Methoden an. Es wird analysiert, wie groß die Auswirkungen des Ausfalls der beiden größten Kontrahenten mit unbesicherten Engagements unter gestressten Erholungsparametern sind. Darüber hinaus werden Analysen für die Top-5- und Top-10-Kontrahenten der Gruppe durchgeführt, basierend auf den risikogewichteten Engagements der einzelnen Kontrahenten. Alle Konzentrationsmetriken haben dedizierte Frühwarnschwellen sowie Limits und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand. Wie auch im Vorjahr wurden im Jahr 2020 keine wesentlichen nachteiligen Kreditkonzentrationen festgestellt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aus Zinsschwankungen, Wechselkursentwicklungen sowie Marktpreisbewegungen. Die Gruppe Deutsche Börse ist in der Regel nur in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken ausgesetzt. Für Marktpreisrisiken wird das erforderliche ökonomische Kapital zum Ende jedes Monats ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 lag das ökonomische Kapital für Marktpreisrisiken bei 107,0 Mio. € (2019: 117,0 Mio. €).

Für strategische Beteiligungen, die nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen sind, wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Wertminderungsaufwendungen (2019: null) erfolgswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen der Marktzinsen können den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, beeinflussen. Dieses Risiko entsteht immer dann, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Zinnsensitive Vermögenswerte umfassen die Geldmarkt- und Anlageportfolios der Gruppe, während zinnsensitive Verbindlichkeiten hauptsächlich aus kurzfristigen Schuldinstrumenten bestehen. Das Zinsänderungsrisiko aus langfristigen Verbindlichkeiten der Deutsche Börse AG wird durch die Ausgabe festverzinslicher Schuldverschreibungen begrenzt.

Zur Refinanzierung der bestehenden langfristigen Verbindlichkeiten hat die Deutsche Börse AG im Juni 2020 Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 600,0 Mio. € platziert. Das Unternehmen refinanziert hiermit vorzeitig seine ausstehende Hybridanleihe in Höhe von 600,0 Mio. €, die im November 2020 gekündigt und vollständig zurückgezahlt wurde. Darüber hinaus hat die Clearstream Banking AG im Rahmen der CSDR im November 2020 eine fünfjährige vorrangige Vorzugsanleihe mit einem Nennwert in Höhe von 350,0 Mio. € ausgegeben, um ihre qualifizierten liquiden Mittel zu erhöhen. Der Nettoerlös aus der Emission der Anleihe wird im Einklang mit der Finanzrisikopolitik in sichere Vermögenswerte reinvestiert, um Kredit- und Marktrisiken zu minimieren. Für weitere Details zu den ausstehenden Schuldverschreibungen der Gruppe Deutsche Börse siehe [Abschnitt „Vermögenslage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Bareinlagen von Marktteilnehmern werden hauptsächlich über kurzfristige Reverse Repos und in Form von Tagesgeldern bei Zentralbanken angelegt, wodurch das Risiko einer negativen Auswirkung aufgrund eines veränderten Zinsumfelds begrenzt wird. Die aus Reinvestitionen dieser Bareinlagen entstehende Negativverzinsung wird, nach Anwendung einer zusätzlichen Marge, an die jeweiligen Kunden von Clearstream (Nachhandel) weitergereicht. Für die Eurex Clearing AG werden die Zinssätze für Barsicherheiten grundsätzlich auf Basis eines vordefinierten Referenzsatzes pro Währung nach Abzug eines zusätzlichen Spreads pro Währung berechnet. Einzelfälle wie Marktdisruption bilden die Ausnahme, bei der sich die Eurex Clearing das Recht vorbehält, den Zinssatz anhand von Barsicherheiten basierend auf den realisierten Zinssätzen zu bestimmen.

Darüber hinaus können Konzerngesellschaften eigene Mittel sowie Teile der Kundenbarmittel in liquide Anleihen hochklassiger Emittenten investieren. Das Anleiheportfolio besteht hauptsächlich aus variabel verzinslichen Instrumenten, was zu einem vergleichsweise geringen Zinsänderungsrisiko für den Konzern führt.

Das Risiko aus zinstragenden Vermögenswerten und verzinslichen Verbindlichkeiten wird an jedem Geschäftstag überwacht; hierzu wird ein System verwendet, das Mismatch-Limits in Kombination mit Zinsrisikolimits und Stop-Loss-Limits beinhaltet. Die Zinsrisikolimits bestimmen den akzeptablen Maximalverlust, der durch eine hypothetische nachteilige Verschiebung der Zinskurve verursacht wird. Die Stop-Loss-Limits definieren den Marktwert eines Portfolios, der eine Ad-hoc-Überprüfung und risikomindernde Maßnahmen auslöst.

Zur Absicherung von Zinsrisiken können sowohl Zinsswaps als auch Swaptions eingesetzt werden. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Sicherungsbeziehungen hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos.

Währungsrisiko

Die Messung und Steuerung des Währungsrisikos ist wichtig, um das Risiko, dem die Gruppe Deutsche Börse aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt ist, zu reduzieren. Die drei Hauptarten von Währungsrisiken, denen die Gruppe Deutsche Börse ausgesetzt ist, sind Cashflow-, umrechnungs- und transaktionsbezogene Währungsrisiken. Das Cashflow-Risiko spiegelt das Risiko von wechselkursbedingten Schwankungen des Barwerts des zukünftigen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit der Gruppe Deutsche Börse wider. Das Umrechnungsrisiko umfasst Effekte aus der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns in Fremdwährung. Das Transaktionsrisiko ist eng mit dem Cashflow-Risiko verbunden; es kann durch Veränderungen in der Struktur der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe Deutsche Börse in Fremdwährungen entstehen.

Der Konzern ist international tätig und in begrenztem Umfang Währungsrisiken ausgesetzt, vor allem in den Währungen USD, CHF, GBP und CZK. Wechselkursschwankungen können sich auf die

Gewinnmargen des Konzerns und den Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auswirken, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Die jeweiligen Währungsrisiken resultieren für die Gruppe Deutsche Börse überwiegend aus betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung entspricht, u. a. aus jenem Teil der Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft des Segments Clearstream (Nachhandel), der mittelbar oder unmittelbar in USD erwirtschaftet wird. Das Segment Clearstream (Nachhandel) generierte 14 Prozent seiner Umsatzerlöse und des Treasury-Ergebnisses aus dem Bankgeschäft (2019: 20 Prozent) mittelbar oder unmittelbar in USD.

Währungsinkongruenzen werden weitestgehend vermieden. Alle Arten von Währungsrisiken werden regelmäßig gemessen und auf Konzernebene sowie auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften überwacht. Für das Cashflow- und Umrechnungsrisiko sind Limits definiert. Die Treasury-Richtlinien der Gruppe Deutsche Börse definieren Risikolimits, die historische Wechselkursschwankungen berücksichtigen. Jedes Risiko, das diese Grenzwerte überschreitet, muss abgesichert werden. Auch Fremdwährungspositionen unterhalb der definierten Limits können abgesichert werden. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Konzernebene. Absicherungen auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften können durchgeführt werden, wenn das Währungsrisiko den Fortbestand der einzelnen Konzerngesellschaft gefährdet.

Zur Eliminierung von Währungsrisiken setzt die Gruppe Deutsche Börse Finanzinstrumente zur Absicherung bestehender oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen ein. Der Konzern kann Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Cross-Currency-Swaps zur Absicherung des Währungsrisikos einsetzen. Gemäß den Richtlinien der Gruppe müssen die wesentlichen Konditionen der Termingeschäfte und Optionen mit den abgesicherten Positionen übereinstimmen.

Im Jahr 2020 schloss die Deutsche Börse AG FX-Derivate ab, um das mit dem Transaktionsrisiko verbundene Fremdwährungsrisiko abzusichern. Dabei wurde das Cashflow-Risiko, das sich aus der zeitlichen Lücke zwischen dem Abschluss der Verträge und der tatsächlichen Auszahlung der Transaktion ergibt, abgesichert. Für diese Absicherung wurde Cashflow-Hedge Accounting angewendet.

Darüber hinaus sehen die Richtlinien für Clearstream (Nachhandel) vor, dass unterjährig auftretende offene Nettopositionen in Fremdwährungen geschlossen werden, sofern sie 15,0 Mio. € übersteigen. Wie im Vorjahr wurden diese Richtlinien eingehalten; es gab zum 31. Dezember 2020 keine (2019: null) bedeutenden Nettobestände in Fremdwährungen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Darüber hinaus entstehen Marktpreisrisiken aus der Investition in Anleihen, Fonds und Futures im Rahmen des Contractual Trust Arrangements (CTAs) sowie aus der Versorgungskasse von Clearstream in Luxemburg. Investitionen in CTAs sind durch eine vordefinierte Untergrenze abgesichert, wodurch das Risiko größerer Wertverluste für die Gruppe Deutsche Börse beschränkt ist. Zudem bestehen Aktienkursrisiken aufgrund von strategischen Beteiligungen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen für die Gruppe aufgrund möglicher Schwierigkeiten, fällige Finanzierungen wie Commercial Paper, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie bilaterale und syndizierte Kredite zu erneuern. Zudem kann die möglicherweise erforderliche Finanzierung unerwarteter Ereignisse zu einem Liquiditätsrisiko führen. Die Geldanlagen der Gruppe sind überwiegend kurzfristiger Natur, um bei

einem solchen Finanzierungsbedarf Liquidität zu gewährleisten. Sowohl die Eurex Clearing AG als auch Clearstream kann beständige Kundengelder für maximal ein Jahr in besicherten Geldmarktprodukten anlegen oder in hochklassigen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von unter zehn Jahren für Clearstream und weniger als fünf Jahren für Eurex Clearing unter strenger Kontrolle festgelegter Mismatch- und Zinslimits. Ausgenommen hiervon sind Anlagen in britischen Staatsanleihen (UK Gilts), für die eine Höchstlaufzeit von 30 Jahren gilt. Befristete Anlagen können als Wertpapierpensionsgeschäfte gegen hochliquide, bei der Zentralbank hinterlegbare Sicherheiten durchgeführt und bei Bedarf als Liquiditätspuffer verwendet werden. Bei der Eurex Clearing AG sind Kundenbarguthaben und die zugehörigen Investitionen überwiegend fristenkongruent.

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse verfügen über folgende, zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

Vertraglich vereinbarte Kreditlinien

Gesellschaft	Kreditlinienzweck	Währung	Betrag zum 31.12.2020 Mio.	Betrag zum 31.12.2019 Mio.
Deutsche Börse AG	operativ ¹⁾	€	600,0	605,0
Eurex Clearing AG	Geschäftsabwicklung	€	900,0	1.170,0
	Geschäftsabwicklung	Fr.	200,0	200,0
	Geschäftsabwicklung ²⁾	US\$	300,0	300,0
Clearstream Banking S.A.	operativ ¹⁾	€	750,0	750,0
	Geschäftsabwicklung ²⁾	€	1.250,0	1.250,0
	Geschäftsabwicklung ²⁾	US\$	3.050,0	3.050,0
European Energy Exchange AG	Geschäftsabwicklung ²⁾	£	350,0	350,0
	operativ	€	22,0	22,0
	Geschäftsabwicklung	€	81,6	0
Axioma Inc.	Geschäftsabwicklung	£	1,0	1,0
	operativ	US\$	29,1	50,0

1) Von den operativen Kreditlinien der Deutsche Börse AG sind 400,0 Mio. € eine Unterkreditlinie der operativen Kreditlinie der Clearstream Banking S.A. über 750,0 Mio. €.

2) Enthält zugesagte Devisen-Swap-Kreditlinien und zugesagte Wertpapierpensionsgeschäfts-Kreditlinien.

Durch Verpfändung von notenbankfähigen Wertpapieren haben die Eurex Clearing AG und die Clearstream Banking S.A. die Möglichkeit, sich über ihre jeweilige Zentralbank zu refinanzieren. Zur Besicherung der täglichen Wertpapierlieferungen zwischen der Euroclear Bank S.A./N.V. und der Clearstream Banking S.A. verfügt Clearstream über eine von einem internationalen Konsortium gestellte Bankgarantie (Letter of Credit) zu Gunsten der Euroclear Bank S.A./N.V. Zum 31. Dezember 2020 betrug diese Garantie 3,0 Mrd. US\$ (2019: 3,0 Mrd. US\$). Die Euroclear Bank S.A./N.V. stellt ebenfalls eine Garantie zu Gunsten der Clearstream Banking S.A. in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ (2019: 3,0 Mrd. US\$).

Das von der Deutsche Börse AG aufgelegte Commercial Paper-Programm bietet flexible und kurzfristige Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 2,5 Mrd. € in verschiedenen Währungen. Zum Jahresende waren keine Commercial Paper im Umlauf (2019: null).

Die Clearstream Banking S.A. hat ebenfalls ein Commercial Paper-Programm im Umfang von 1,0 Mrd. € aufgelegt, das zur Beschaffung zusätzlicher kurzfristiger Liquidität dient. Zum 31. Dezember 2020 waren Commercial Paper im Nennwert von 546,4 Mio. € emittiert (2019: 311,9 Mio. €).

Im Jahr 2019 bestätigte S&P Global Ratings (S&P) die Bewertung der Deutsche Börse AG mit einem „AA“-Rating mit stabilem Ausblick. Ende 2020 war die Deutsche Börse AG damit eines von nur zwei im DAX® gelisteten Unternehmen, die über ein „AA“-Rating der Agentur S&P verfügten. Zudem wurde das Commercial Paper-Programm der Deutsche Börse AG mit dem bestmöglichen kurzfristigen Rating von A-1+ versehen. Das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. wurde 2020 durch die Ratingagenturen Fitch und S&P mit stabilem Ausblick bestätigt. Im November 2020 stufte S&P auch die Clearstream Banking AG mit AA ein. Für weitere Details zum Rating der Gruppe Deutsche Börse siehe den [Abschnitt „Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (1)

	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert Mio. €	Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €		
31.12. 2020							
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	6,8	38,9	2.239,0	1.477,6	- 287,9	3.474,4
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	169,7	224,4	- 36,2	357,9
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	388,6	0	0	0	0	388,6
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.999,7	409,4	219,2	0	0	1,7	14.630,0
davon Leasingverbindlichkeiten	0	12,8	36,4	0	0	1,8	51,0
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1,5	0	0	0	1,5
Bardepots der Marktteilnehmer	38.188,8	0	0	0	0	0	38.188,8
Summe nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, brutto	52.188,5	804,8	259,6	2.239,0	1.477,6	- 286,2	56.683,3
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	41.684,5	25.965,5	13.023,1	5.903,1	1.031,6	0	87.607,8
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivate der zentralen Kontrahenten	- 41.684,5	- 26.060,5	- 13.023,1	- 5.903,1	- 1.031,6	0	- 87.702,8
Mittelzufluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	1.156,0	0	403,2	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0	1.870,6	654,1	0	0		
Mittelabfluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	- 1.200,5	0	- 405,3	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0	- 1.968,3	- 687,5	0	0		
Summe Derivate und Hedges	0	- 237,2	- 33,4	- 2,1	0		

Fälligkeitsanalyse – Finanzinstrumente (2)

	Vertragslaufzeit					Überleitung zum Buchwert Mio. €	Buchwert Mio. €
	Über Nacht Mio. €	Nicht mehr als 3 Monate Mio. €	Mehr als 3 Monate aber nicht mehr als 1 Jahr Mio. €	Mehr als 1 Jahr aber nicht mehr als 5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €		
31.12. 2019							
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	45,6	1.457,8	1.362,2	- 238,4	2.627,2
davon Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	153,3	227,2	- 39,4	341,0
Langfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	84,3	0	0	84,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	204,0	0,7	0	0	1,6	206,7
Kurzfristige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.826,3	63,7	335,1	0	0	0,3	14.225,5
davon Leasingverbindlichkeiten	0	11,6	33,9	0	0	- 6,4	39,1
Kurzfristige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3,6	0	0	0	0	0	3,6
Bardepots der Marktteilnehmer	29.751,1	4,7	0	0	0	0	29.755,8
Summe nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, brutto	43.581,4	272,4	381,4	1.542,1	1.362,2	- 236,5	46.903,0
Derivate und Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten							
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate der zentralen Kontrahenten	11.220,4	59.271,0	6.920,1	4.176,5	1.057,7	0	82.645,7
abzüglich finanzieller Vermögenswerte und Derivate der zentralen Kontrahenten	- 11.220,4	- 60.161,0	- 6.920,1	- 4.176,5	- 1.057,7	0	- 83.535,7
Mittelzufluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	16,0	80,3	0	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	828,2	75,9	2.172,2	0	0		
Mittelabfluss - Derivate und Hedges							
Cashflow-Hedges	0	- 16,0	- 79,3	0	0		
Fair Value Hedges	0	0	0	0	0		
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	- 829,6	- 75,7	- 2.171,0	0	0		
Summe Derivate und Hedges	- 1,4	- 889,9	2,2	0	0		

24. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Solche Rechtsstreitigkeiten können zu Zahlungen durch Unternehmen der Gruppe führen. Wenn ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen angesetzt, die auf einer Schätzung des wahrscheinlichsten Betrags basieren, der notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen, sofern der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Das Management der betroffenen Gesellschaft muss beurteilen, ob die mögliche Verpflichtung aus Ereignissen in der Vergangenheit resultiert, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses evaluieren sowie dessen Höhe einschätzen. Da der Ausgang eines Rechtsstreits immer unsicher ist, wird die Beurteilung kontinuierlich überprüft.

Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten nur, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die verlässlich geschätzt werden kann (siehe hierzu auch [Erläuterung 17](#)).
Eventualverbindlichkeiten können aus gegenwärtigen Verpflichtungen und möglichen Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit entstehen. Zur Bestimmung, für welches Verfahren die Möglichkeit eines Verlusts mehr als unwahrscheinlich ist, und wie der mögliche Verlust daraus geschätzt wird, berücksichtigt die Gruppe Deutsche Börse eine Vielzahl von Faktoren, einschließlich der Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, des Standes und des Hergangs der einzelnen Verfahren, der Erfahrung der Gruppe Deutsche Börse, vorausgehende Vergleichsgespräche (soweit bereits geführt) sowie Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern. Grundsätzlich können Verluste aus Rechtsrisiken entstehen, deren Eintritt nicht überwiegend wahrscheinlich ist, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Sofern der Eintritt nicht gänzlich unwahrscheinlich ist, wären betreffende Rechtsrisiken grundsätzlich als Eventualverbindlichkeiten einzustufen. Da weder für den Eintrittszeitpunkt noch für mögliche Abflüsse eine verlässliche Einschätzung dieser Eventualverbindlichkeiten vorgenommen werden kann, würde eine betragsmäßige Angabe keine repräsentative Aussage für mögliche zukünftige Verluste darstellen. Aus diesem Grund wird auf eine betragsmäßige Nennung der Eventualverbindlichkeiten verzichtet. Gleichwohl ist es möglich, dass bis zur Freigabe des Konzernabschlusses für ein Verfahren eine verlässliche Schätzung nicht erfolgen kann und insoweit die Bildung einer Rückstellung unterbleibt. Die Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse sind Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, da der Ausgang eines Rechtsstreits immer unsicher ist, wird die Beurteilung kontinuierlich überprüft.

Die Gruppe Deutsche Börse beschreibt ausführliche Details der Rechtsstreitigkeiten im zusammengefassten Lagebericht (siehe Erläuterungen im [Risikobericht](#)).

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

25. Corporate Governance

Am 3. Dezember 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat die neueste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (siehe auch [Erklärung zur Unternehmensführung](#)).

26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG und ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im [Vergütungsbericht](#) individualisiert ausgewiesen.

Vorstand

Im Berichtsjahr betrug die fixe und variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands einschließlich im Geschäftsjahr gewährter Sachbezüge 19,4 Mio. € (2019: 19,5 Mio. €). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 11,3 Mio. € an (2019: 6,9 Mio. €).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern belief sich am 31. Dezember 2020 auf 18,4 Mio. € (2019: 15,6 Mio. €). Es wurden Aufwendungen in Höhe von 3,2 Mio. € (2019: 2,2 Mio. €) als Zuführung zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Bezüge 2020 auf 8,3 Mio. € (2019: 9,7 Mio. €). Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2020 auf 86,0 Mio. € (2019: 84,8 Mio. €).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Zusammenhang mit der Beendigung von Vorstandsmandaten sind Aufwendungen von insgesamt 0,7 Mio. € angefallen.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine Vergütung von insgesamt 2,5 Mio. € (2019: 2,4 Mio. €) erhalten.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG erhielten im Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung (ohne Aufsichtsratsvergütungen) von insgesamt 0,8 Mio. € (2019: 1,1 Mio. €). Dieser Betrag umfasst die fixen und variablen Gehaltsbestandteile der Arbeitnehmervertreter.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im Geschäftsjahr 2020. Sämtliche Geschäfte erfolgten hierbei zu marktüblichen Bedingungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Forderungen		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Assoziierte Unternehmen	18,6	14,3	- 29,4	- 20,7	1,9	2,3	- 2,2	- 2,2
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	18,6	14,3	- 29,4	- 20,7	1,9	2,3	- 2,2	- 2,2

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im Folgenden werden die für die Gruppe Deutsche Börse wesentlichen Geschäftsbeziehungen beschrieben.

Die European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, (ECC Luxembourg) – eine Tochtergesellschaft der European Commodity Clearing AG und somit ein Mitglied der EEX Group – hat einen Dienstleistungsvertrag über die Ausübung der Geschäftsführertätigkeit mit der IDS Lux S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrags ist es, eine natürliche Person in der Funktion des Geschäftsführers im Management der ECC Luxembourg zu stellen. Dieser Geschäftsführer übt neben seinem Amt als Geschäftsführer der ECC Luxembourg eine Schlüsselposition bei der IDS Lux S.à r.l. aus. Im Geschäftsjahr 2020 hat die ECC Luxembourg Zahlungen in Höhe von rund 14,0 T€ für diese Geschäftsführungstätigkeiten geleistet.

Im Verwaltungsrat des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens LuxCSD S.A., Luxemburg, besetzen zwei Mitglieder des Managements von vollkonsolidierten Gesellschaften der Gruppe Deutsche Börse Schlüsselpositionen. Zur LuxCSD S.A. werden Geschäftsbeziehungen seitens der Clearstream Banking S.A., Luxemburg, der Clearstream Services S.A., Luxemburg, der Clearstream International S.A., Luxemburg, der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Deutschland, und der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, Deutschland, gehalten. Im Rahmen dieser Verträge sind im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 2.276,7 T€ und Aufwendungen in Höhe von 1.977 T€ angefallen.

Ferner übt ein Vorstandsmitglied der Clearstream Banking AG zeitgleich eine Führungsposition innerhalb des, aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse, assoziierten Unternehmens Deutsche Börse Commodities

GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, aus. Die Gruppe Deutsche Börse hat 2020 Erlöse in Höhe von 9.374,4 T€ sowie Aufwendungen in Höhe von 25.913,2 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit der Deutsche Börse Commodities GmbH erwirtschaftet.

Ein Vorstandsmitglied der EPEX Spot SE ist zeitgleich alleiniger Gesellschafter des Unternehmens PELOUPIA SASU, welches im Rahmen eines Service-Agreements Beratungsdienstleistungen an die EPEX SPOT SE erbringt. Im Zuge der erbrachten Dienstleistungen der PELOUPIA SASU sind in 2020 Aufwendungen in Höhe von 14,0 T€ angefallen. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 5,0 T€.

Ein Vorstandsmitglied der Deutsche Börse AG sowie ein Aufsichtsratsmitglied einer vollkonsolidierten Gesellschaft der Gruppe Deutsche Börse sind im Aufsichtsrat der China Europe International Exchange AG (CEINEX), Frankfurt am Main, Deutschland, vertreten. Diese Aktiengesellschaft ist ein gemeinschaftlich gegründetes Unternehmen der Shanghai Stock Exchange Ltd., Shanghai, China, der China Financial Futures Exchange, Shanghai, China, und der Deutsche Börse AG. 2020 wurden Aufwendungen in Höhe von 64,3 T€ aus der Geschäftsbeziehung mit CEINEX erbracht.

Ein Mitglied des Managements der Axioma Inc., New York, USA, sowie eine diesem nahestehende Person, welche Beherrschung über das Unternehmen Cloud9 Smart, New York, USA, ausübt, stehen in einer Geschäftsbeziehung zueinander. Im Zuge der erbrachten Dienstleistung von Cloud9 Smart und Axioma Inc. sind 2020 Aufwendungen in Höhe von 68,5 T€ angefallen. Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 28,6 T€.

Ausgewählte Führungskräfte der Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse besetzen ebenfalls Schlüsselpositionen innerhalb des Clearstream Pension Fund („association d'épargne-pension“, ASSEP). Der leistungs-orientierte Pensionsplan zu Gunsten der luxemburgischen Mitarbeiter der Clearstream International S.A., der Clearstream Banking S.A. sowie der Clearstream Services S.A. wird durch Barzahlungen an eine ASSEP gemäß luxemburgischem Recht finanziert.

27. Mitarbeiter

Mitarbeiter	2020	2019
Im Jahresdurchschnitt beschäftigt	6.996	6.289
Am Bilanzstichtag beschäftigt	7.238	6.775
Mitarbeiterkapazität (Jahresdurchschnitt)	6.528	5.841

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmern gehörten 28 (2019: 26) zu den Managing Directors (ohne Vorstand), 348 (2019: 318) zählten zu den sonstigen leitenden Angestellten und 6.620 (2019: 5.945) zu den Mitarbeitern.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt 6.528 (2019: 5.841). Siehe hierzu auch den [Abschnitt „Mitarbeiter“ im zusammengefassten Lagebericht](#).

28. Organe

Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind in den [Kapiteln „Der Vorstand“](#) und [„Der Aufsichtsrat“](#) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gruppe Deutsche Börse hat am 25. Februar 2021 die Übernahme von Institutional Shareholder Services Inc., Rockville, USA (ISS), einem Anbieter von Governance-Lösungen, ESG-Daten und Analytik, erfolgreich abgeschlossen. Der Abschluss erfolgte nach Erhalt der entsprechenden regulatorischen Freigaben. Der Ende 2020 angekündigten Transaktion liegt eine Bewertung in Höhe von 2.275 Mio. US\$ bar- und schuldenfrei für 100 Prozent von ISS zugrunde. Für weitere Details siehe [Abschnitt „Akquisitionen“](#).

Zur Teilfinanzierung dieser Akquisition hat die Deutsche Börse AG am 15. Februar 2021 erfolgreich Senior-Anleihen in Höhe von 1 Mrd. € platziert, aufgeteilt auf zwei Tranchen mit Laufzeiten von fünf und zehn Jahren. Die fünfjährige Anleihe hat eine negative Rendite von – 0,19 Prozent und einen Kupon von 0 Prozent und die zehnjährige Anleihe eine Rendite von 0,19 Prozent und einen Kupon von 0,125 Prozent. Im Zusammenhang mit den Anleiheemissionen hat Standard & Poor's das „AA“ Kreditrating der Deutsche Börse AG mit stabilem Ausblick bestätigt.

30. Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat den Konzernabschluss am 1. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

31. Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Wesentliche nicht beherrschende Anteile

	European Energy Exchange AG, Leipzig		Qontigo Group, Frankfurt am Main	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar:				
Kapital (%)	75,1	75,1	78,3	78,3
Stimmrechte (%)	62,8	62,8	78,3	78,3
Periodenüberschuss (in Mio. €)	58,5	53,9	88,5	32,8
Eigenkapital (in Mio. €)	532,7	472,8	741,8	783,4
Dividendenausschüttungen (in Mio. €)	16,2	16,2	61,5	0
Vermögenswerte (in Mio. €)	593,9	527,0	958,7	1.018,5
Schulden (in Mio. €)	61,2	54,2	216,9	235,1
Gewinn/(Verlust) (in Mio. €)	58,5	53,9	88,5	32,8
Sonstiges Ergebnis (in Mio. €)	- 3,9	0,9	- 66,6	- 10,2
Gesamtergebnis (in Mio. €)	54,6	54,8	22,0	22,6
Cashflows (in Mio. €)	17,8	- 7,5	7,7	139,1

32. Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die Gruppe Deutsche Börse hält keine wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der einzelnen für sich genommen unwesentlichen assoziierten Unternehmen.

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

	31.12.2020 ¹⁾ Mio. €	31.12.2019 Mio. €
Buchwert der Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	89,5	44,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	18,6	0,9
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	18,6	0,9

1) Angaben basieren auf vorläufigen Zahlen vor dem Testat des Abschlussprüfers und können sich daher ggf. nachträglich ändern.

33. Anteilsbesitzliste

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene Anteilsbesitz der Deutsche Börse AG an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2020 geht aus den folgenden Tabellen hervor. Zum Stichtag dieses Abschlusses bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 1)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2020 (direkt/indirekt) %
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Holding AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Clearstream Banking AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Clearstream Banking S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Australia Limited	Sydney, Australien	(100,00)
Clearstream Banking Japan, Ltd.	Tokio, Japan	(100,00)
REGIS-TR S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(50,00)
Clearstream Fund Centre AG	Zürich, Schweiz	(51,20)
Clearstream Global Securities Services Limited	Cork, Irland	(100,00)
Clearstream International S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
Clearstream Nominees Limited	London, Großbritannien	(100,00)
Clearstream Operations Prague s.r.o.	Prag, Tschechien	(100,00)
Clearstream Services S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(100,00)
REGIS-TR UK Ltd. (dormant)	London, Großbritannien	(50,00)
DB1 Ventures GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Boerse Market Data + Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00
Deutsche Boerse Systems Inc.	Chicago, USA	100,00
Centana Growth Partners, LLC	New York, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Bryant Sands Partners II, LLC	Delaware, USA	(100,00)
Quantitative Brokers LLC	New York, USA	(72,60)
Quantitative Brokers Australia Pty Ltd	Sydney, Australien	(72,60)
Quantitative Brokers Software India Private Limited	Chennai, Indien	(72,24)
Quantitative Brokers UK Limited	Hounslow, Großbritannien	(72,60)
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Deutsche Börse Services s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00
Eurex Frankfurt AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Eurex Clearing AG	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Repo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Securities Transactions Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
Eurex Global Derivatives AG	Zug, Schweiz	100,00
Eurex Services GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Teil 2)

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2020 (direkt/indirekt) %
European Energy Exchange AG	Leipzig, Deutschland	75,05
EEX Asia Pte. Limited	Singapur, Singapur	(75,05)
EEX CEGH Gas Exchange Services GmbH	Wien, Österreich	(38,27)
EEX Link GmbH	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing AG	Leipzig, Deutschland	(75,05)
European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	(75,05)
EPEX SPOT SE	Paris, Frankreich	(38,27)
EPEX Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	(38,27)
EPEX SPOT Schweiz AG	Bern, Schweiz	(38,27)
Gaspoint Nordic A/S	Brøndby, Dänemark	(75,05)
Grexel Systems oy	Helsinki, Finnland	(75,05)
KB Tech Ltd.	Tunbridge Wells, Großbritannien	(75,05)
Nodal Exchange Holdings, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Exchange, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Nodal Clear, LLC	Tysons Corner, USA	(75,05)
Power Exchange Central Europe a.s.	Prag, Tschechien	(50,03)
Lapis HoldCo Inc.	Delaware, USA	100,00
Lapis Intermediate Inc.	Delaware, USA	(100,00)
Lapis Merger Sub Inc.	Delaware, USA	(100,00)
Qontigo GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	78,32
Axioma Inc.	New York, USA	(78,32)
Axioma (CH) GmbH	Genf, Schweiz	(78,32)
Axioma (HK) Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	(78,32)
Axioma (UK) Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
Axioma Argentina S.A.U.	Buenos Aires, Argentinien	(78,32)
Axioma Asia Pte Ltd.	Singapur, Singapur	(78,32)
Axioma Deutschland GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
Axioma Japan G.K.	Tokio, Japan	(78,32)
Axioma Ltd.	Sydney, Australien	(78,32)
Axioma S.A.S.U.	Paris, Frankreich	(78,32)
Qontigo Index GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(78,32)
STOXX Ltd.	Zug, Schweiz	(78,32)
INDEX PROXXY Ltd.	London, Großbritannien	(78,32)
Tradegate Exchange GmbH	Berlin, Deutschland	63,97
Börse Berlin AG ¹⁾	Berlin, Deutschland	(63,97)
360 Treasury Systems AG	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
360 Trading Networks Inc.	New York, USA	(100,00)
360 Trading Networks Limited	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	(100,00)
360 Trading Networks Sdn Bhd	Kuala Lumpur, Malaysia	(100,00)
360T Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	(100,00)
360TGTX Inc.	New York, USA	(100,00)
Finbird GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(100,00)
ThreeSixty Trading Networks (India) Pte. Ltd.	Mumbai, Indien	(100,00)

1) Davon 59,98 Prozent direkt und 3,99 Prozent indirekt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Lagebericht

Abschluss

Anhang | Sonstige Erläuterungen

Weitere Informationen

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2020 (direkt/indirekt) %
BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(37,72)
China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main, Deutschland	40,00
Clarity AI, Inc.	Delaware, USA	19,90
CloudMargin Ltd.	London, Großbritannien	8,21
Deutsche Börse Commodities GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	16,20
enermarket GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	(30,02)
FundsDLT	Luxemburg, Luxemburg	17,91
HQLAx S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	31,40
LuxCSD S.A.	Luxemburg, Luxemburg	(50,00)
Moorgate PV Holdings LLC	Delaware, USA	(9,55)
Proximity Limited	Delaware, USA	(9,55)
Origin Primary Limited	London, Großbritannien	20,00
R5FX Ltd	London, Großbritannien	15,65
SEEPEX a.d.	Belgrad, Serbien	(9,57)
SPARK Commodities Ltd.	Singapur, Singapur	(18,76)
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank	Berlin, Deutschland	19,99
ZDB Cloud Exchange GmbH in Liquidation	Eschborn, Deutschland	49,90
Zimory GmbH in Liquidation	Berlin, Deutschland	29,51

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie

Getty Images

Veröffentlichungstermin

12. März 2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unternehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Der Geschäftsbericht 2020 der Gruppe Deutsche Börse liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2020 als pdf-Datei im Internet:

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70
Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08
www.deutsche-boerse.com/ir

Group Sustainability

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 42 26
Fax +49-(0) 69-2 11-61 42 26
www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit

Financial Accounting & Controlling

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 79 80
Fax +49-(0) 69-2 11-61 79 80

Markenverzeichnis

Die folgenden Namen oder Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG oder einer Konzerngesellschaft der Gruppe

Deutsche Börse:

C7®, DAX®, Deutsche Börse Venture Network®, ERS®, Eurex®, Eurex Bonds®, Eurex Clearing Prisma®, Eurex Repo®, F7®, FWB®, GC Pooling®, M7®, MDAX®, ÖkoDAX®, SDAX®, T7®, TecDAX®, VDAX®, Vestima®, Xetra® und Xetra-Gold® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. 360T® ist eine eingetragene Marke der 360 Treasury Systems AG. EURO STOXX®, EURO STOXX 50®, iSTOXX® und STOXX® Europe 600 Financials sind eingetragene Marken der STOXX Ltd. TRADEGATE® ist eine eingetragene Marke der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank CFF®, Vestima® ist eine eingetragene Marke der Clearstream International S.A., Xemac® ist eine eingetragene Marke der Clearstream Banking S.A. EEX® ist eine eingetragene Marke der European Energy Exchange AG.